

11
2008

BRIDGE MAGAZIN
ISSN 1617-4178
November 2008 - 57. Jahrgang

BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



第一届世界智力运动会

The 1st World Mind Sports Games in Beijing

BRIDGE- UND BADEURLAUB MITTEN IM WINTER im Klimaparadies SHARM EL SHEIKH (Sinai-Halbinsel)

zum 7. Mal vom 27. Januar bzw.
3. bis 17. Februar 2009 ins

***** Iberotel Grand Sharm

Am südlichsten Punkt der Sinai-Halbinsel liegen von zwei Seiten vom Roten Meer umgeben, geschützt von hohen Bergen, die mondänen Badeorte Sharm el Sheikh und Na'ama Bay. Einige Kilometer außerhalb des Touristenzentrums und der Altstadt befindet sich unsere Ferienanlage, die keinen Wunsch offen lässt.

Unser Bridgeprogramm besteht täglich aus Unterricht (abwechselnd theoretischem – Hauptthema: moderne Turnierstrategien und zugehörige Konventionen und spieltechnischen – Themen: Ausspiele, Markierung, Spielplan, Sicherheitsspiele – Unterricht, Bridgeangebot am Nachmittag (bei ausreichender Beteiligung Turnier) und abendlichem Paarturnier.

Ausflüge sind mit dem Bridgeprogramm abgestimmt.

Reisepreis und Konditionen: bei Abflug von Frankfurt und Düsseldorf nach Sharm el Sheikh:

	Doppel-/Einzelzimmer (€ 8,-/Tag)
1 Woche (3. 2.; 10. 2. beginnend)	€ 884,- / € 940,-
2 Wochen (3. 2. bis 17. 2.)	€ 1.318,- / € 1.430,-

Flugaufschläge bei Abflug von:
München, Nürnberg, Stuttgart, Paderborn, Hannover, Dortmund € 30,-
Weitere Flughäfen auf Anfrage

Der Preis schließt ein: Flug mit 20 kg Freigeäck (Sportgeäck [Golf- bzw. Tauchausrüstung] zusätzlich 30kg frei), Zug zum Flug, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice, Halbpension, Bridge- und gesellschaftliches Rahmenprogramm sowie die ganz persönliche Reisebetreuung durch die Familie Schroeder.

SOMMER- UND BADEURLAUB IM WINTER im Klimaparadies MARSALA ALAM (Rotes Meer – Ägypten) im

***** Iberotel CORAYA BEACH

2. bis 16. März 2009 (1 oder 2 Wochen)

Das Klima zur Reisezeit könnte nicht besser sein: Trockene Wärme tagsüber (bis ca. 28 °C) und kühle Nächte (nicht unter 14 °C) und das Meerwasser im Roten Meer in der Coraya Bay zwischen 22 und 25 °C.

Das Iberotel Coraya Beach Hotel ist das Spitzenhaus zwischen El Quesier und Marsa Alam, gelegen in einer Privatbucht in der Nähe einer in sich geschlossenen Ferienwelt mit Einkaufszentrum, Parks, Restaurants und Snakbars. Uferwanderungen sind nach beiden Seiten möglich.

Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht von Dirk & Kareen Schroeder, wobei ein besonderer Schwerpunkt die modernen taktischen Reizungen im Turnier (vormittags) und spieltechnische Übungen (nachmittags) sind. Täglich abends ein Turnier mit Clubpunkten. Die ganz persönliche Betreuung jedes einzelnen Gastes liegt in den Händen der Familie Schroeder.

Reisepreis und Konditionen: bei Abflug von Frankfurt nach Flughafen Marsa Alam (nur ca. 5 km vom Hotel entfernt):

	Doppel-/Einzelzimmer (€ 8,-/Tag)
1 Woche (2. bis 9. bzw. 9. bis 16. März 2009)	€ 914,- / € 970,-
2 Wochen (2. bis 16. März 2009)	€ 1.348,- / € 1.460,-

Flugzuschläge bei Abflug von:
München, Düsseldorf, Hannover, Berlin, Dortmund, Stuttgart € 30,-
Weitere Abflughäfen auf Anfrage

Der Preis schließt ein: Flug mit einer deutschen Fluggesellschaft, auf Wunsch Zug zum Flug, 20 kg Freigeäck, Transfer, Halbpension, Bridge-Programm und die persönliche Betreuung der Familie Schroeder.

Zwischen diesen beiden Reisen bieten wir einen Aufenthalt in Kairo an, der sich mit beiden Reisen kombinieren lässt. Unser Standort in Kairo wird das Hilton Pyramid Golfhotel in der 6th October City sein.



Das Programm umfasst die Besichtigung von

Kairo Ägyptisches Nationalmuseum, Bazar, Al Akscha Moschee, islamische, christliche und jüdische antike Sehenswürdigkeiten

Pi-Ramesse – Quantir – Tanis

(Auf den Spuren von Ramses II. – alte Hauptstadt)

2-Tages-Ausflug nach Alexandria, Al Almine, koptische Klöster Oberägyptens und der Oase Siwa

Pyramiden von Gizeh und Sphinx

Pyramiden von Sakkara: Stufen-, Knick- und Rote Pyramide

Memphis

Jeweils abends bieten wir ein Bridgeturnier an. An den Ruhetagen haben Sie die Möglichkeit, auf dem am Haus gelegenen Golfplatz zu spielen, sich an den Pools zu erholen oder weitere Besichtigungen in Kairo zu unternehmen.

Interessenten bitten wir, sich bei uns zu melden, damit wir eine genaue Planung vornehmen können.

Zum 25. Mal die originale und beliebteste Bridgereise, die seit 1972 Vorbild für alle anderen war:

Bridge im Mittelmeerfrühling vom 5./6. bis 19./20. April 2009 (über Ostern)

im *****Hotel CROATIA in Cavtat (Kroatien)



Die Bridgereise nach Cavtat, südlich von Dubrovnik an der adriatischen Küste gelegen, hat einen geradezu legendären Ruf. Hier stimmt einfach alles:

Eine bequeme Anreise mit vollem Gepäckservice und kurzem Transfer, eine romantische Landschaft mit wunderschönen Spazierwegen, ein nahe gelegenes mittelalterliches Städtchen mit Strandcafés und Fischrestaurants und ein vorzügliches Hotel in einmalig schöner Lage mit direkt über dem Meer gelegenen Zimmern.

Das Hotel Croatia ist die Nr. 1 in Kroatien und hat sich durch enorme Investitionen in den letzten Jahren zu einem Haus der internationalen Spitzenklasse entwickelt, mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet und einem großen geheizten Meerwasserhallenbad.

Die Bridgegruppe, die nun schon seit 1976 Stammgast ist, genießt höchstes Ansehen im Hause und einen entsprechend freundlichen und zuvorkommenden Service.

Zum Weltkulturerbe gehört die nahe gelegene mittelalterliche Stadt Dubrovnik, die – wie diverse andere geschichtlich interessante Reiseziele wie Budvar, Mostar und Kotor – zu unserem Ausflugsprogramm gehören. Höhepunkte sind die Konzertbesuche in Dubrovnik.

Unser Bridgeprogramm umfasst täglich 2 Turniere, abwechselnd theoretischer Unterricht von Dirk Schroeder sowie praktische Spielübungen mit vorbereiteten Verteilungen.

Die Bridgereise nach Cavtat hat Bridge-Geschichte geschrieben:

Wer es kennt, liebt es – und wer es nicht kennt, hat sicher schon davon gehört!

Leistungen und Preise:	14 Tage im Doppelzimmer	€ 1.294,-
	1 Woche im Doppelzimmer	€ 894,-
	Doppelzimmer zur Einzelbenutzung	€ 16,-/Tag

6. bis 20. April 2009 ab Frankfurt (Direktflug)
München (via Zagreb)

5. bis 19. April 2009 ab Köln (Direktflug)

Weitere Flüge auf Nachfrage und Verfügbarkeit
Bahnticket zum gewünschten Flug in ganz Deutschland € 72,-

Wenn Sie mit dem Zug nach Frankfurt anreisen – bequeme Reisezeiten – garantieren wir Ihnen Hilfe vom Zug im Fernbahnhof Frankfurt-Flughafen bis zum Einchecken!

Der Preis beinhaltet Flug, Transfers, 14-tägige Unterbringung in einem Südzimmer mit direktem Blick über das Meer, Halbpension, sämtliche Bridgearrangements und gesellschaftliche Veranstaltungen im Haus sowie die ganz persönliche Reisebetreuung durch die Familie Schroeder.



Remis Reisen GmbH – Karen Schroeder
Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden
Telefon: 06 11/52 48 48 – Fax: 06 11/5 17 08
E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de





Liebe Leser,

die ersten gemeinsamen Weltmeisterschaften der Geistesportarten sind vorüber und wir Bridgespieler können uns freuen, dass unser geliebtes Bridgespiel zu eben diesen Geistesportarten zählt. Vielleicht sind die „1st World Mind Sports Games“ ein erster Schritt auf dem Weg, dass Bridge auch bei uns als Sport anerkannt wird. Immerhin erregte diese erste Großveranstaltung sogar in Deutschland ein großes mediales Interesse, wie die vielen Berichte in Zeitungen und Fernsehen zeigen; auch wenn wir dieses Jahr in keiner Geistesportart eine Medaille gewinnen konnten.

Die deutschen Bridge-Mannschaften haben sich in jedem Fall bewährt, alle Teams hielten gut mit. Das Open-Team stieß gar bis ins Halbfinale vor und unterlag erst dort dem englischen Team. Die Damen verloren, nachdem sie lange in Führung lagen, im Viertelfinale gegen die Silbermedaillengewinner aus China und die Senioren scheiterten im Achtelfinale mit nur 23 IMPs an den späteren Turniersiegern aus Japan, die sich im Finale mit zwei IMPs gegen die großen Favoriten aus den USA durchsetzen konnten. Die beiden Juniorenteams konnten sich zwar nicht für das Viertelfinale qualifizieren, belegten aber jeweils Mittelfeldplätze.

Die ersten Berichte und Infos zu den WMSG finden Sie in der Titelstory und im Sport.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr

Jochen Batschauer

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Der Challenger Cup	3
Kurse!	3
Masterpunkte und DBV-Datenbank	3

Jugend

Ein Mensa-Stand in der Uni	4
-------------------------------	---

Titelstory

**Bridge-Tricks in
olympischen Stätten**



Open-Team in Peking, 1. Teil: Vorrunde	8
---	---

Sport

Schlemm-Zeiten Die Senioren in Peking	13
Offene Deutsche Paarmeisterschaft 2008	14
Nahezu perfekt! Der Buffett Cup 2008	16
Die 40. Wachauer Bridgewoche	17
Auf dem Weg nach Peking: eine Etappe in Schottland	20
Roy René	21

Technik-Basis **BASIS**

Captain's Choice	22
------------------	----

Technik

Handhabung der Trumpffarbe in Standardsituationen, Teil 1	23
Spieltechnik für Fortgeschrittene	24
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	26
Unser Forum	27
Bridge mit Eddie Kantar	30
Spielen Sie Richter!	31
Die neuen Turnier-Bridge-Regeln, Teil 3	32
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	33
Der kleine Turnierleiter	35
Expertenquiz	36

Gesellschaft

Jubiläen, Feste und Turniere	43
------------------------------	----

Regionales

Rheinland-Pfalz-Meisterschaft Würmtal-Open	46
Olympia-Siegerin im BC Malente	47

Vorschau

1st World Mind Sports Games Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft	48
Impressum	48

NOVEMBER

- 1.–2. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
(Siehe BM 9/08 S. 17)
- 8. 11. Würzburg: Teamturnier
(Siehe BM 10/08 S. 39)
- 9. 11. Würzburg: Paarturnier
(Siehe BM 10/08 S. 39)
- 15.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,
Bonn
- 16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
(Siehe BM 10/08 S. 41)
- 16. 11. Hamburg: Martin-Farwig-Gedächtnispokal
(Anzeige auf S. 39)
- 29.–30. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
(Siehe BM 10/08 S. 8)
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal



VORSCHAU 2009

- 3. 1. Westerland/Sylt
(Anzeige auf S. 31)
- 4. 1. Frankfurt: Turnier zum Jahreswechsel
- 10.–11. 1. Kassel: Bundesliga
- 31. 1.–1. 2. Andechs: Kloster Andechs Paarturnier
(Anzeige auf S. 39)
- 7.–8. 2. Kassel: Deutsche Individualmeisterschaft
- 14.–15. 2. Kassel: Bundesliga
- 15. 3. Delmenhorst
- 28.–29. 3. Kassel: 3. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
- 18.–19. 4. Kassel: Bundesliga
- 25. 4. Bad Griesbach: 2. König-Ludwig-Cup
- 1. 5. Bad Honnef: 9. Seminaris-Cup
- 16.–17. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur
2. Bundesliga (geplant)
- 20.–21. 5. Bonn: 24. Bonn Nations Cup
- 21. 5. Bonn: 29. Bonn Cup
- 5.–7. 6. Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft
- 7.–14. 6. Wyk/Föhr: 11. Deutsches Bridgefestival
- 21. 6. Lindau: Internationale Bodenseemeisterschaft
- 5. 7. Landshut: 12. Landshuter Bridge Turnier
- 19.–20. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal,
1/8- und 1/4-Finale (geplant)
- 3.–4. 10. Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft
- 10. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 10.–11. 10. München: Internationale Bayrische
Paarmeisterschaft
- 24.–25. 10. Bonn: Senioren-Meisterschaft
- 31. 10.–1. 11. Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft,
Ort wird noch festgelegt
- 21.–22. 11. Deutsche Damen-Paarmeisterschaft,
Ort wird noch festgelegt
- 21.–22. 11. Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal,
Ort wird noch festgelegt
- 28.–29. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,
Ort wird noch festgelegt

International 2008/09

- | | | |
|--------------------|------------------------|-------------------------------|
| 13.–14. 12. 2008 | Uppsala, Schweden | UBS-Teams 2008 |
| 15.–22. 3. 2009 | Amsterdam, Niederlande | White House Juniors |
| 12.–27. 6. 2009 | San Remo, Italien | Offene Europameisterschaften |
| 29. 8.–12. 9. 2009 | São Paulo, Brasilien | 39th World Team Championships |

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

Challenger Cup!

Das „Namenlos-Turnier“ hat jetzt einen Namen

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit bedankt sich bei den Einsendern für die vielen guten Vorschläge für das „Namenlos-Turnier“ und gratuliert dem Gewinner, Herrn Wolfgang Feja aus dem Bridge-Club Wilhelmshaven von 1964.

Teilnahmeberechtigung: Der Challenger Cup ist ein Breitensportturnier für alle DBV-Verbandsmitglieder. Mitspielen dürfen alle Bridgespieler, die weder eine deutsche Meisterschaft gewonnen haben noch Lifemaster sind oder für eine Mannschaft der 1. und 2. Bundesliga gemeldet sind.

Termin: Das Turnier wird in drei Runden gespielt. Die Vorrundenturniere auf Clubebene werden zwischen dem 9. Februar und 15. Februar 2009 ausgetragen. Die Regionalauscheidung wird dann Mitte März und das Landesfinale Mitte April stattfinden. Die Austragungsorte richten sich nach den beteiligten Spielern.

Turnier und Qualifikation: Die Anzahl der Qualifikationsplätze pro Club ist von der Anzahl der gestarteten Paare auf Clubebene abhängig:

Vorrunde 8–14 Paare: 1 Paar
Vorrunde 15–22 Paare: 2 Paare



Vorrunde 23–30 Paare: 3 Paare
Vorrunde 31–38 Paare: 4 Paare
Ab 39 Paare: 5 Paare

Es werden 26 Boards gespielt, die am Spielabend im Club dupliziert werden. Die Verteilungen werden den Clubs vor dem Turniertag zugeschickt.

Clubpunkte: Auf Clubebene werden 3-fache Clubpunkte, bei den Regionalauscheid-

ungen 5-fache Clubpunkte und beim Finale 10-fache Clubpunkte vergeben.

Anmeldung: Die Clubs sollten sich unter Angabe der ungefähren Tischzahl bis zum 30. November 2008 bei der Geschäftsstelle angemeldet haben.

Meldegebühr: Die Meldegebühr beträgt einmalig 3,- € pro Spieler, wobei 1,- € an die Deutsche Kinderkrebshilfe e. V. gespendet wird.

Preise: Der Club mit den meisten gemeldeten Paaren erhält einen Sonderpreis. Bei den Regionaltournieren und beim Finale gibt es Sachpreise für die Bestplatzierten. Jeder Teilnehmer bekommt Informationen über alle gespielten Hände.

Das Siegerpaar erhält eine Einladung zur Offenen Deutschen Paar-Meisterschaft 2009.

Wir hoffen auf möglichst rege Beteiligung der Clubs, denn der Challenger Cup soll den Breitensport fördern, einen guten Zweck unterstützen, das Interesse der Medien wecken und eine Brücke zwischen Breiten- und Spitzensport schlagen. ■

Masterpunkte und die DBV-Datenbank

■ Dr. Daniel Didt, Ressort Verwaltung

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnten Anfang September die bisher getrennt geführten Masterpunkte aller CP-Sammler erfolgreich in die Mitglieder-Datenbank des DBV eingearbeitet werden.

Für Sie ergeben sich dadurch eine Reihe von Vorteilen und Neuerungen. So können Sie jetzt innerhalb der Datenbank (nach Login mit Ihrem persönlichen Passwort, das Sie von Ihrem Clubvorsitzenden erhalten haben sollten) Ihren aktuellen Punktestand jederzeit abrufen. Alle vom Masterpunktsekretär vorgenommenen Registrierungen können Sie sofort einsehen. Zusätzlich werden jetzt alle Einreichungen getrennt abgelegt, so dass Sie Punkte aus Bridgereisen, Deut-

schen Meisterschaften und Clubeinreichungen separat und detailliert nachvollziehen können. Es wird weiterhin einmal jährlich eine offizielle Masterpunkturkunde vom Verband geben, auf Wunsch können Sie sich aber auch direkt über die Datenbank eine Urkunde über Ihren Punktestand ausdrucken.

Die Clubpunktsekretäre können sich darüber hinaus für ihren Club eine Excel-Datei aus der Datenbank erzeugen lassen, mit deren Hilfe interne Clubstatistiken auf einfache Weise erstellt werden können. Eine gedruckte Masterpunktliste aller Sammler im DBV wird es laut Präsidiums-/Beirats-Beschluss vom Juli 2008 zukünftig standardmäßig nicht mehr geben.

Durch Anbindung der aktuellen CP-Daten an die Datenbank können Sie auch ohne Login auf der neuen Homepage des DBV den aktuellen Gesamt-Punktestand aller Sammler jederzeit einsehen. Hierzu wählen Sie auf der Startseite www.bridgeverband.de links den Punkt „Bridge spielen“, „Masterpunkte“. Die bewährten Funktionen wie Masterpunktliste aller Sammler, verschiedene Suchmöglichkeiten wie auch neu die Liste der erfolgreichsten Sammler eines jeden Jahres können online abgerufen werden.

Um den Aufwand bei der Einreichung Ihrer Clubpunkte möglichst gering zu halten, möchten wir Sie bitten, immer Ihre DBV-Nummer zu verwenden (bei Bridgereisen, auf Turnieren und bei Clubeinreichungen). Die Einreichung richten die Clubs auch weiterhin an den Masterpunktsekretär. Demnächst wird es die Möglichkeit geben, die Meldung auch direkt online zu erledigen –

◆ Kurse! ◆

Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen

Übungsleiterschulung

Das Ressort Unterrichtswesen und Jugendarbeit bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an.

Termin: Samstag, 31. Januar 2009, um 13.00 Uhr
Veranstaltungsort: Clubräume des BSC Essen 86, Langenberger Str. 505, 45277 Essen

Kursleiter: Bridge-Dozent Dr. Karl-Heinz Kaiser

Thema: Die Umstellung der Eröffnungsstruktur im Fortgeschrittenunterricht (u. a. Weak-two)

Unkostenbeitrag: 10,- Euro
Anmeldungen bitte frühzeitig, spätestens bis zum 16. Januar 2009 nur bei der Geschäftsstelle des DBV. ■

beachten Sie dazu auch die DBV-News auf der Homepage.

Die Meldungen zum Sammlerstatus sowie die Mitglieder-daten können jetzt einheitlich an die Geschäftsstelle erfolgen, eine separate Information des Masterpunktsekretariats ist nicht mehr nötig.

Komfortabel können die CP-Sekretäre die Daten aber auch direkt in der Datenbank pflegen. Bei Unstimmigkeiten zum Punktestand oder Ihrem Sammlerstatus wenden Sie sich bitte zuerst an Ihren CP-Sekretär im Club. ■

Der DBV gratuliert

dem Bridgeclub Stuttgart
zum

75-jährigen Jubiläum,

dem Bad Orber Bridge-Club
zum 20-jährigen Jubiläum
und

dem Bridge-Club Landshut
zum 20-jährigen Jubiläum.

Endlich mal wieder ein Stand in der Mensa

Teilnehmerwerbung für Bridge als Hochschulsport

■ Elke Weber

Seit dem Wintersemester 2003 wird Bridge an der UNI Mannheim im Rahmen des Hochschulsportprogramms angeboten. Im Frühjahrssemester 2004 hatten die Teilnehmer erstmals mit einem Mensastand versucht, das Interesse weiterer Teilnehmer zu wecken. Wenn man der Hochschule angehört, kann man an der UNI Mannheim jederzeit kostenlos und ohne vorherige Formalitäten einen Tisch im Eingangsbereich der Mensa einrichten, um z. B. Karten für eine Fete zu verkaufen oder für irgendwelche Studentenvereinigungen zu werben. Der erste Mensastand war ausgesprochen erfolgreich,



Bunte Luftballon und Plakate lockten viele Interessenten an.

Wiederholungen im Halbjahresabstand jedoch weniger, weshalb man dann beschloss, diesen Aufwand nur mit größeren Abständen zu betreiben.

Nach einigen Jahren ohne Mensastand und mit deutlich rückläufigen Teilnehmerzahlen bei den Kursen wollten wir in diesem Jahr endlich mal wieder einen Stand organisieren. Da sich Mannheim an internationale Frühjahrs- und Herbstse-

mester angepasst hat, war der Semesteranfang schon am 8. September 2008. Erfahrungsgemäß kommt jedoch in der ersten Semesterwoche selten jemand neu zum Hochschulsport dazu.

Die Termine für einen Mensastand sollten daher möglichst etwas später liegen. Wir nahmen also Montag, den 15., und den Freitag davor, das hatte sich schon früher bewährt. An beiden Tagen wurde für die Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr ein Tisch als Informationsstand aufgebaut, an dem ich insbesondere die „Spielregeln“ (das Blatt „Bridge in 10 Minuten“ vom DBV), aber auch überschüssige Bridge-Magazine, Flyer, Hochschulsportprogramme und anderes verteilte sowie hin und wieder ein paar Grundregeln erklärte. Für einen zweiten Tisch hatten sich insgesamt sechs Freiwillige unter den bisherigen Kursteilnehmern sowie Mitgliedern des Bridgeclub UNI Mannheim (BUM) e.V. gefunden, so dass an beiden Aktionstagen jeweils vier Personen – ausgestattet mit einem „Bridge ist cool“-T-Shirt – dort vier Stunden Bridge spielten. Außerdem wurden überall große und kleine Bridge-Plakate aufgehängt. Ziel war, dass jeder, der an diesem Tag die Mensa besuchen würde, erfahren sollte, dass Bridge als Hochschulsport in Mannheim angeboten wird. Um dieses Ziel zu erreichen, wollten wir die Luftballons mit der Beschriftung „Bridge“, die der Verband freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte, mit Ballongas (Helium) aufblasen. Das wäre fast an den Preisen gescheitert, die ein normaler Mensch dafür zahlt. Dank der Beziehungen des Vorsitzenden von BUM wurde es jedoch noch möglich. Und wir sind sicher, kein Student, der an einem der beiden Tage in die Mensa kam,



Bridge-Vorführung in der Uni: J. Wiersma, W. Grabarse, C. Meyer und C. Kau (v. l. n. r.)

hat unseren Stand übersehen! Der Stand war jedoch leider trotzdem bei weitem nicht so gut besucht, wie ich es aus früheren Jahren kannte. Die heutzutage hohen Studiengebühren führen ganz offensichtlich dazu, dass nur sehr wenige Studenten neben dem Studium noch geistig anspruchsvolle Tätigkeiten durchführen können oder wollen. Viele interessierten sich mehr für die von Karin gebackenen Muffins oder die Luftballons in Herzform oder auch das Helium in den Ballons als für Denksport, aber es gab auch immer wieder echte Interessenten.

Etwa sechs Studenten sagten zu, tatsächlich am Montagabend vorbei zu kommen. Am ersten Abend gab es dann auch tatsächlich sechs neue Teilnehmer, jedoch waren davon eine über Mund-zu-Mund-Propaganda, drei über das Hochschulsportprogramm und nur zwei über die Werbeaktion in der Mensa auf Bridge als Hochschulsport aufmerksam geworden. Positiv für den Verein war: Zwei der sechs neuen Teilnehmer haben vorher schon ein wenig Bridge gespielt und könnten sofort auch im Verein mitspielen. ■

**Fordern Sie unser
Werbepaket
für 15 € an!**

**Geschäftsstelle des
Deutschen Bridge-Verbandes e.V.**

Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 02234/60009-0
Fax: 02234/60009-20
dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



NEU: FORTSCHRITTLICHER BRIDGEMATE-EINSATZ MIT REAL-TIME-AUSRECHNUNG!

+ + PARTNER FÜR ALLEINREISENDE + + MULTIMEDIA-UNTERRICHT + PRIVATAUSFLÜGE + +

BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT HILFS- U. ORG.-CREW

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

Weihnachts- & Silvesterreise 2008/2009 NACH ANTALYA

TERMINE: 18.-21. Dez./25.-28. Dez./2.-5. Jan. 1, 2 o. 3 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

**SILVESTERPROGRAMM UND TÄGLICH "KAFFEE-,
TEE- & GEBÄCKZEIT" IM REISEPREIS INCLUSIVE!**

TALYA DE LUXE * * * * *

DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA

**FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE
IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT, DIREKT AM MEER U. AM GRÜNPARK!**

**BRIDGE-GRUPPE: ZIMMERZUTEILUNG IN OBEREN ETAGEN AUSSCHLIESSLICH
MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER ENTSPR. HOTELSEITE**

**MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN...
SCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME, SPA, TENNIS. KEINE LANGEWEILE: DIE GANZE STADT UNTER DER HAND!**

14 T. HP+SILV.-PROGR.+COFFEEBREAK AB
1.095,-!

APRIL 2009: BRIDGEREISE NACH SIDE

APRIL: VIEL SONNE TANKEN, BADEN IM MEER, LANGE SANDSTRÄNDE

TERMINE: 31.3.-3.4., 7.-10., 14.-17. UND 21.-24. APRIL 2009 (BEL. EINSTIEG)

**GESUNDES ESSEN AUS ORGANISCH-
BIOLOGISCHEM ANBAU OHNE CHEMIE!**

**BIO: FLEISCH, MILCH / MILCHPRODUKTE, ZITRUSFRÜCHTE
UND GEMÜSE VON HAUSEIGENER BIO-FARM (ORGANISCHER
ANBAU OHNE HORMONE UND CHEMISCHE ZUSATZSTOFFE!)**

BIO-BOUTIQUEHOTEL GRAND SIDE * * * *

SCHÖNES HAUS AN ENDLOSEN FEINSANDSTRÄNDEN IN IDYLLISCH-RUHIGER LAGE

DAS HOTEL LIEGT RUHIG AN EINEM WUNDERSCHÖNEN STRANDABSCHNITT IN SELTEN SCHÖNER LAGE ZWISCHEN SIDE UND KUMKÖY. DIE MÄRKTE, CAFÉS UND RESTAURANTS (AUCH EINIGE DTSCH. BETREIBER) SIND DENNOCH ZU FUß IN WENIGEN MINUTEN ERREICHBAR. NACH SIDE VERKEHREN REGELMÄßIG KLEINBUSSE (7-8 MIN.) ODER MAN LÄUFT SCHÖN ÜBER DEN STRAND DAHIN. EINE WEITERE BESONDERHEIT DES HAUSES IST, DASS ALLE GETRÄNKE SPOTTBILLIG SIND, Z. B. KAFFEE 90 CENT! SEHR GUT BESUCHTES, ANSPRECHENDES HOTEL MIT GR. DTSCH. STAMMKUNDSCHAFT. FITNESS, BEH. HALLENBAD, TENNIS, KOMPAKT MIT EINEM SCHÖNEN GARTEN, DER SICH ZUM STRAND ÖFFNET.

14 T. HP AB
845,-!!!

MARTI RESORT İÇMELER OKT. 2009 BEREITS AB JAN. BUCHBAR!

DAS ROMANTISCHE CHATEAUHOTEL MIT CHARME UND CHUZPE, DAS ALLE HERZEN EROBERT HAT,
NUN BEREITS AB JAN. 2009 BUCHBAR (GANZ OKT., 1 BIS 4 Wo. MIT BELIEBIGEM EINSTIEG).



☒ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 Fax: 0180-5060-334 34 529 asutours@t-online.de www.asutours.com



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Navidad en Andalucia

5★★★★★ Barrosa Palace in Novo Sancti Petri

19.12. - 2.1. / 26.12. - 9.1.2009



Ein erlesenes Strandhotel in herrlicher Lage am schönen, langen Dünensandstrand „La Barrosa“, der attraktive Golfplatz ist in unmittelbarer Nähe. Zu den Weihnachts- und Silvestergalas sind die Tischgetränke frei!

Mit Matthias Goll

Ab € 1.565,- / € 1.475,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Zauberhaftes Madeira

4★★★★ Hotel & Spa Sao Joao in Funchal

12. - 26. Februar 2009



Madeira, angenehmes mildes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser neues Hotel (Eröffnung Dezember 2008), nur fünf Fußminuten zum attraktiven Stadtzentrum, bietet hohen Komfort und herrlichen Ausblick über die Hauptstadt Madeiras und die Bucht von Funchal. Tischgetränke zum Abendessen sind frei!

Ab € 1.565,- bei Buchung bis 30.12.2008
danach ab € 1.645,-

Neues Hotel
in Funchal!



EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Eigene Anreise ab € 1.135,- / 1.215,-

Weihnachten auf Mallorca

4★★★★ Hotel Playa del Moro in Cala Millor

21.12.2008 - 4.1.2009



Sonnige Weihnachtstage auf Mallorca! Unser angenehmes Mittelklasse-Hotel hat eine ideale Lage – viele Geschäfte und Cafés in unmittelbarer Nähe, aber alle Zimmer mit einem herrlichen Blick über die Bucht von Cala Millor ruhig zum Meer hin. Zugang über die Strandpromenade zum feinsandigen Strand.

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.215,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Mandelblüte auf Mallorca

4★★★★ Hotel Son Caliu Spa-Oasis

23. Februar - 9. März 2009



Mandel- und Pfirsichblüte, Orangen- und Zitronenplantagen voller Früchte und mildes, meist beständiges Klima mit fast sieben Sonnenstunden am Tag erwarten Sie zu unserer Reisezeit. Unser stilvolles Golf- und Wellness-Hotel verfügt über einen erstklassigen neuen Spa-Bereich mit einer Vielfalt von Angeboten. Fußläufige Entfernung zum exklusiven Yachthafen von Puerto Portals, nach Palma nur ca. 12 Kilometer.

Ab € 1.265,- bei Buchung bis 8.1.2009 danach ab € 1.335,-

Wieder unser früheres
Stammhotel in Palma Nova!



EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Strandparadies der Kanaren

4★★★★+ Hotel Faro Jandia (Fuerteventura)

5. - 19.1. / 19.1. - 2.2.2009



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser neues Premium-Hotel liegt ruhig und doch zentral in bester Flanierlage zum kilometerlangen Sandstrand und der angrenzenden Promenade mit Geschäften und Restaurants.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.325,- / € 1.395,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Sommersonne am Roten Meer

5★★★★★ Steigenberger Al Dau Beach Hotel

15./16. - 29./30.1.2009



Ägypten - von der Sonne verwöhnt sind die Strände des Roten Meeres: Über neun Sonnenstunden am Tag und 23 Grad durchschnittliche Mittagstemperatur zu unserer Reisezeit! Erstklassiges Hotel mit Privatstrand und hoteleigenem 9-Loch-Golfplatz. Weitere Golfplätze in der Umgebung.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.295,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Südafrika

25.1. - 16.2.2009



Kapstadt – Garden Route – Cango Caves – Addo Elefanten-Park – Knysna – George – Mosselbay

Fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an - auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos eine DVD der Südafrika-Bridgereise vom Januar 2007 zu.

Mit Hans-Jürgen Riedel

DZ € 2.290,- p. P. / EZ € 2.590,- zzgl. Flug

Inkl. Transfers, Ausflüge, Eintrittsgelder, Bridgeprogramm
Flugpreise auf Anfrage

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

ROM!

Hotel Domus Sessoriana
1. - 8. März 2009



Einzigartig in einem archäologischen Komplex gelegen finden Sie mitten in Rom unser Hotel - ein im Jahr 2001 umgebautes Kloster - auf dem Gelände des ehemaligen Kaiserpalastes Sessoriana, der heutigen Basilica di Santa Croce. Die Überreste eines Amphitheaters beherbergen den Klostergarten! Der Reisepreis beinhaltet Übernachtung mit Frühstück, drei Abendessen, Bridge und ein umfangreiches Programm, u.a. Besuch des Petersdoms und der Vatikanischen Museen, Ausflug nach Frascati mit Weindegustation und verschiedene Stadtführungen.

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € **1.165,-** bei eigener Anreise und Buchung bis **15.12.2008**

danach ab € **1.285,-**

Im EZ ab € **1.361,- / 1.481,-**

Da das Hotel insgesamt nur über 60 Zimmer verfügt, empfehlen wir frühzeitige Buchung!

Silvesterimpressionen in Berlin

Maritim Hotel Berlin

21.12.2008 - 4.1.2009



Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser neues, komfortables Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Mit Michael Tomski

Ab € **1.585,-**

1. Woche ab € **795,-**

2. Woche ab € **885,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Frühling in Meran

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

21. März - 4. April 2009



In herrlicher Landschaft im weiten Tal der Etsch zwischen Weinbergen und Obstplantagen, nach Norden geschützt von den Dreitausendern der Südalpen, liegt das sonnendurchflutete Meran mit mediterranem Klima und Flair. Unser stilvolles und behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich finden Sie ganz zentral am Ufer der Passer, Altstadt, Kurhaus und Kurpromenade direkt vor der Haustür!

Ab € **1.565,-** bei Buchung bis **29.1.2009**

Eine Woche 21.-28.3. / 28.3.-4.4. ab € **825,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Festtage in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

21.12.2008. - 4.1.2009



Direkt am Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Die Kurtaxe, ein kleines Kultur- und Touristikprogramm sowie die Tischgetränke zu den Heiligabend- und Silvestergalas sind inbegriffen!

Mit Klaus Reps

Ab € **1.365,-**

1. Woche ab € **715,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

2. Woche ab € **745,-**

Seminar in Ulm

Maritim Hotel Ulm

18. - 25.1.2009



Ein intensives Seminar, diesmal mit dem Thema "Wichtige Konventionen für den Turnierspieler", mit vielen praktischen Übungen. Sie wohnen in unserem eleganten First-Class-Hotel direkt am Donauufer am Rande der romantischen Ulmer Altstadt. Die verkehrsgünstige Lage macht Ulm zu einem idealen Seminarstandort im süddeutschen Raum!

Ab € **750,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Bridge in „kaiserlichem Ambiente“

Steigenberger Kurhaushotel in Bad Kissingen

8. - 15.2.2009



Lassen Sie sich vom Komfort unseres traditionsreichen und eleganten 5***** Hotels verwöhnen! Eine hervorragende Küche, ein attraktiver Pool- und Wellness-Bereich und natürlich viel Bridge! Die Kurtaxe ist im Preis auch schon enthalten.

Ab € **785,-**

Kein EZ-Zuschlag!

Aufbauseminar in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

22.2. - 1.3.2009



Ein Seminar, das **besonders für den „neuen“ Bridge-spieler gedacht** ist – etwa wenn Sie erst einige Anfängerkurse absolviert haben oder sich generell noch unsicher fühlen. Diesmal beschäftigen wir uns hauptsächlich mit dem großen Thema **Gegenspiel**.

Mit Brigitte Gräfin von Krockow

Ab € **650,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Sie sind gefragt!

Problemstellungen aus der Vorrunde

In den folgenden sechs Problemen geht es weniger um Technik, sondern mehr um das richtige Gespür für die Situation. Testen Sie sich selbst, bevor Sie den Artikel lesen.

2/20, Teiler W, Gefahr alle

♠ B 3 2
♥ K 9 6 5
♦ D 7 6 4 3 2
♣ –

West	Nord	Ost	Süd
–	–	1 ♣	X
1 ♠	2 ♥	–	–
2 SA	3 ♦	3 SA	–
–	?	–	–

Wie reagieren Sie als Nord auf 3 SA?

3/8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ D 10
♥ A 9 8 6 5
♦ 7 6 4 3 2
♣ A

♠ K B 5
♥ 10 4 2
♦ K B 9
♣ D 6 5 3

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	–	2 ♠	–
–	2 SA ¹⁾	3 ♣	alle passen

¹⁾ beliebiger Zweifärbler

Gegen 3 ♠ spielen Sie als Nord ♣ A aus, Partner zeigt mit ♣ 4 eine gerade Länge (Niedrig-Hoch-Markierung), West bedient mit ♣ 2. Sie spielen ♦ 2

nach, Partner nimmt ♦ D, der Alleinspieler gibt ♦ 10. Auf ♣ 9 legt West ♣ 8, Sie schnappen mit ♠ 10. Wie setzen Sie fort?

5/2, Teiler O, Gefahr N/S

♠ B 10 8 7 3 2
♥ –
♦ D 9 2
♣ K D B 7

West	Nord	Ost	Süd
4 ♥	?	2 ♥ ¹⁾	–

¹⁾ Weak-two

Was reizen Sie als Nord nach 4 ♥?

9/6, Teiler O, Gefahr O/W

♠ D 9 4
♥ 10 8 7 5 4 2
♦ B 8
♣ A 4

West	Nord	Ost	Süd
2 ♦ ²⁾	2 ♠	2 ♣ ¹⁾	–
3 ♦	–	X ³⁾	–
5 ♣	alle passen	4 ♣	–

¹⁾ beliebiges Semiforcing
²⁾ Relais
³⁾ West zu Süd: Weiß nicht

Was spielen Sie als Süd gegen 5 ♣ aus?

11/12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ 6 2
♥ 10 8 6 4
♦ 9 8 5 4
♣ 10 9 4

West	Nord	Ost	Süd
3 ♣	X	?	–

Wie reagieren Sie als Ost auf Nord's Informationskontra?

16/26, Teiler O, Gefahr alle

♠ 6 5 2
♥ B 4
♦ K D B 10 8 7 3
♣ 3

♠ A 10
♥ A 9 8 5 3
♦ 5 4 2
♣ K 7 5



West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	3 ♦	1 ♣	–
6 ♣	alle passen	4 ♣	4 ♦

Gegen 6 ♣ von Ost spielt Ihr Partner ♦ A aus. Welche Karte geben Sie zu?

Die Lösungen finden Sie im folgenden Artikel.

Auflösung und Größe anbelangt. Dazu muss erst einmal ein passendes Fotostudio gefunden werden. Ich brauche nur drei Versuche, beim ersten winkt das Studio ab, beim zweiten ich, als man mir einen dreistelligen Betrag für diesen Sonderwunsch nennt. Im dritten werde ich gleich zu einem biometrischen Foto überredet – ganz ohne Lächeln. Umso mehr lachen dann meine Spieler, als sie dieses auf meiner Identifikationskarte sehen, die wir auf einer Zwischenstation vom Flughafen zu unserem Hotel ausgehändigt bekommen – die Registrierung muss zunächst dadurch vervollständigt werden, dass unser Pass zusammen mit der Identifikationskarte kopiert wird. Erst dann werden wir ins einen Kilometer entfernte Hotel gebracht. Doch während sich dieser Transfer verzögert, verschwindet plötzlich einer meiner Spieler, um kurz vor Abfahrt doch wieder aufzutauchen. Er war so müde, dass er einfach in ein anderes Hotel gegangen ist – wo man ihm allerdings kein Zimmer angeboten hat. Unser Hotel erweist sich dafür als eine sehr gute Wahl, liegt es doch direkt neben der Fechthalle, in der die Bridge-Wettbewerbe für die Erwachsenen ausgetragen werden. Auch in den Zimmern fehlt es an nichts; selbst zwei Sauerstoffmasken sind da, für den Fall, dass der Smog noch dichter wird. Alle Spieler bekommen gleich ein schönes Zimmer, nur ich darf noch eine Stunde warten. Die Zeit nutze ich für die Inspektion der Restaurants. Das Büffet im Hauptrestaurant bietet internationale und chinesische Gerichte, so dass ich, ohne zu zögern, für jeden Abend einen Tisch für die gesamte Mannschaft reserviere.

Zum Abendessen gibt es gute und schlechte Nachrichten. Die schlechte ist, dass nicht alle an der Eröffnungsfeier teilnehmen können. Angeblich wegen eines Unfalls wird diese Feier in einer kleineren Halle ausgetragen, in der nur für die Bridge-Junioren und die Teilnehmer der anderen Wettbewerbe dieser ersten Weltgedan-

Bridge-Tricks in olympischen Stätten

Das DBV-Open-Team in Peking – 1. Teil: Vorrunde

■ Helmut Häusler

Donnerstag, 2. Oktober

Die Anreise nach Peking gestaltete sich um einiges komplizierter als die nach Pau. Schon die Beschaffung der Visa ist im Olympiejahr schwierig. Zunächst heißt es, wir brauchen Einladungen durch das Chinesische Organisationskomitee, schließlich ist es doch einfacher, normale Touristen-Visa zu beantragen. Eine weitere Hürde sind die Fotos für die Identifikationskarten, ohne die man nicht in die Spielräume kommt. Diese haben speziellen Anforderungen zu genügen, auch was



143 teilnehmende Nationen ergaben ein farbenfrohes Bild bei der Eröffnungsfeier.

kenspiele (Schach, Go, Dame und Chinesisches Schach) genügend Platz ist; für die erwachsenen Bridgespieler wird es nur wenige Karten geben. Die gute Nachricht ist, dass der Weltbridgeverband dafür zu einem Eröffnungscocktail im Hotel einlädt.

Freitag, 3. Oktober

Zwei Wettbewerbe beginnen am Vormittag schon vor der Eröffnungsfeier: die Einladungsturniere für Damen- und Herren-Individual. Zwei unserer Spieler sind dabei vertreten; nach dem ersten Durchgang liegt Michael Gromöller auf einem Mittelplatz und Andreas Kirmse auf Platz sechs bei 36 Teilnehmern.

Am Nachmittag findet das Treffen der Teamkapitäne im zukünftigen Bridgekino statt. Die Sicherheitskontrollen sind genauso wie an Flughäfen, was auch José Damiani, den Präsidenten des Welt-Bridge-Verbandes und der Gedankensportvereinigung, wenig erfreut. Neben technischen Details zum Turnierablauf werden die Informationen zur Eröffnungsfeier nun auch offiziell verkündet – wenigstens bekommen die Teilnehmer von Open-, Damen- und Senioren-Bridgewettbewerben so etwas zu essen und zu trinken, was es bei der Eröffnungsfeier nicht gibt.

Beim Cocktail werden dann doch einzelne Eintrittskarten verteilt, als kurz vor Abfahrt des Busses noch welche übrig bleiben, landen genügend in deutscher Hand, um alle Interessierten unserer Mannschaft zu versorgen; der Rest widmet sich weiter den kulinarischen Genüssen.

Als wir in der Turnhalle des Olympischen Sportzentrums ankommen, ist diese schon fast gefüllt. Nahezu zweitausend Zuschauer beklatschen dann den Einzug der Fahnenträger aus 143 Nationen, die sich auf der Bühne sammeln, wo sie ein farbenfrohes Bild abgeben. Nach den Eröffnungsreden auf Englisch und Chinesisch machen die Fahnenträger die Bühne frei für den Aufführungsteil. In verschiedenen Szenen werden dabei Stationen der



M. Gromöller verteidigt mit 4 ♦ gegen die Partie des Gegners

menschlichen Intelligenz symbolisiert, angefangen vom Knotenknüpfen. Am besten gefällt mir die Schachszene, in der die geschlagenen Figuren vom Feld getragen werden.

Samstag, 4. Oktober

Heute beginnen die offenen Welt-Bridge-Spiele, die frühere Bridge-Olympiade. In der Vorrunde kämpfen im Open-Wettbewerb 71 Mannschaften in drei Gruppen zu je 18 Teams und einer Gruppe mit 17 Teams um den Einzug in die K.o.-Runden. In jeder Gruppe sind 17 Runden zu je 16 Boards zu spielen, in der Regel drei Runden am Tag, von 11 Uhr bis 13.20, von 14.20 bis 16.40 und von 17.10 bis 19.30 Uhr. Die ersten vier jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale; die Gruppensieger dürfen sich dabei einen Gegner aussuchen. Nach dem Erfolg in Pau ist unser Ziel klar das Erreichen des Achtelfinales, wobei wir versuchen wollen, die Gruppe zu gewinnen, um eine bessere Ausgangsposition für die K.o.-Runden zu haben – keine leichte Aufgabe mit Top-Favorit USA in unserer Gruppe.

1. Runde gegen Griechenland 19:11 (44-26)

Der für die Spieler vorgesehene Weg vom Hotel zum Spielsaal geht über mehrere Gänge, hinaus ins Freie, dann auf einer Rolltreppe nach oben zum Sicherheitscheck vor dem Haupteingang. Wir ziehen die direkte Verbindungsbrücke vor, an den

Enden freundlich nickende Chinesen stehen, die uns aber – noch – nicht kontrollieren.

Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov sorgen dann mit einem Sieg für einen guten Start in das Turnier.

2. Runde gegen Schweiz 19:11 (51-33)

Ein höherer Sieg wird durch folgenden Vorfall verhindert.

2/20, Teiler W, Gefahr alle

♠ B 3 2
♥ K 9 6 5
♦ D 7 6 4 3 2
♣ –

♠ K 8 7 6
♥ B 7
♦ B 10
♣ B 9 5 4 2

♠ A 4
♥ A D 10 2
♦ K 5
♣ K 10 7 6 3

♠ D 10 9 5
♥ 8 4 3
♦ A 9 8
♣ A D 8

West	Nord	Ost	Süd
Open	Schweiz N/S		
Wladow	Zivkovic	Elinescu	Mossop
1 ♦ ²⁾	–	1 ♣ ¹⁾	–
2 ♣	alle passen	1 ♥	–

¹⁾ ab 15
²⁾ 0-8

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Deutschl. N/S		
Laspada	Gromöller	Magnusson	Kirmse
1 ♠	2 ♥	1 ♣	X
2 SA ¹⁾	3 ♦	3 SA	–
–	4 ♦	X	alle passen

¹⁾ siehe Text

Im Open erfüllt Elinescu 2 ♣ nach ♠10-Ausspiel mit zwei Überstichen: 130 (D).

Im Closed ist Gromöller nach 3 SA als Letzter an der Reihe. Er kann kaum glauben, dass alle gegnerischen Ansagen natürlich sind, aber Ost, der Gegner auf seiner Seite des Screens, hat nicht alertiert. Verdächtig scheint ihm das 2SA-Gebot, das er selbst in vielen Situationen als schwaches Relais für 3 ♣ spielt (Good/bad 2 SA), während 3 ♣ einladend ist. Genauso hat dies der Westspieler auch gemeint und Kirmse auf der anderen Seite des Screens zur Auskunft gegeben. Gromöller fragt trotzdem, was 2 SA bedeutet. Obere Grenze einer gepassten Hand, also etwa zehn Punkte, lautet die Antwort. Ob er damit nicht rekontrieren würde, statt 1 ♠ zu bieten, hakt Gromöller nach. Nein, damit ist

1 ♠ richtig. Nun glaubt er dem Gegner, doch was bleibt dann für das Informationskontra seines Partners? Zwölf Punkte werden es nicht sein können, also weniger mit guter Verteilung, höchstens zwei kleine Treffs. In diesem Fall kann es leicht sein, dass der Gegner 3 SA mit sechs Treff-Stichen und ein paar Tops erfüllen kann, während 4 ♦ ein billiges Opfer sein wird, vielleicht sogar geht. Folglich entscheidet er sich für 4 ♦. Als nach Osts Kontra und ♣3-Ausspiel der Tisch erscheint, gewinnt Gromöller mit ♣ D, wirft auf ♠ A ein zweites Coeur ab, spielt ♦ A und weiter Karo, um schließlich zweimal zu fallen. Da Osts Auskunft über 2 SA nicht mit dem West-Blatt übereinstimmt, ruft Gromöller die Turnierleitung. Vor dieser erklärt Ost nun, dass in der neuen Partnerschaft 2 SA als schwaches Relais nur vom Eröffner vereinbart worden sei und sein Partner hier falsch gezeit hätte. Nach einer Stunde, das Match ist schon fast zu Ende, kommt der Turnierleiter und lässt das Ergebnis bestehen, weil Gromöller seiner Meinung nach die richtige Information bekommen hat. 500 (CH) bedeuten 9 IMPs (CH).

Wie zu erwarten, möchte die Mannschaft Protest einlegen. Das kann ja heiter werden, schon gleich am ersten Tag. Doch warum soll hier ausgerechnet die Auskunft richtig und das Gebot falsch sein? Zumindest ist die Auskunft unvollständig, denn schon der Hinweis auf Good/bad 2 SA in anderen Situationen hätte Gromöller den Braten riechen und auf 3 SA passen lassen. Das wären mindestens 10 IMPs für uns gewesen; ein Unterschied von 19 IMPs oder 5 SP. Ich lege Protest ein und zahle 600 Yuan, verhandelt wird morgen früh. Zum Glück nicht um 9.30 Uhr, sondern erst um 10.15 Uhr, da zwei Proteste vor uns dran sind.

3. Runde gegen Venezuela 25:0 (98-0)

Wegen der Erledigung der Protestformalitäten komme ich etwas später in den Spielsaal, nur um zu sehen, wie Gromöller



Safety Play – Dr. Wladow hat die Bremse im Griff.

nach der Turnierleitung ruft. Was ist nun schon wieder passiert? Als ich den Tisch erreiche, sehe ich den Grund: Es fehlt ein Gegner. Schade, dass keine Handys erlaubt sind, womit man die fehlende Spielerin herbeirufen könnte, sage ich zum Turnierleiter. Hoffentlich kommt sie noch, sonst bekommen wir nur 18 SP, sage ich zu meinen Spielern. Mir sind sichere 18 SP lieber, meint Gromöller. Mir nicht, ich habe Vertrauen in meine Mannschaft. Und das soll nicht enttäuscht werden, nachdem das Spiel schließlich mit zehn Minuten Verspätung beginnt. Hier eine Glanzleistung im Gegenspiel:

3/8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ D 10
♥ A 9 8 6 5
♦ 7 6 4 3 2
♣ A

♠ A 9 6 4 2
♥ K D 7
♦ 10
♣ K 8 7 2

♠ K B 5
♥ 10 4 2
♦ K B 9
♣ D 6 5 3

♠ 8 7 3
♥ B 3
♦ A D 8 5
♣ B 10 9 4

West	Nord	Ost	Süd
Open	Deutshl. N/S	Rosen	Kirmse
Diebold	Gromöller	2 ♠	–
1 ♠	–	3 ♠	alle passen
–	2 SA ¹⁾	–	–

¹⁾ beliebiger Zweifärbler

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Venezuela N/S	Piekarek	Morganti
Smirnov	Morganti	3 ♠	4 ♦
1 ♠	3 ♦ ¹⁾	–	–
4 ♠	alle passen	–	–

¹⁾ 5-5 in Coeur und Karo

Im Open startet Gromöller gegen 3 ♠ mit ♣ A, auf das Kirmse mit ♣ 4 gerade Länge zeigt. ♦2-Nachspiel (dritt- oder fünft-höchste) läuft zu ♦ D von Süd, der ♣ 9 nachspielt, von Nord mit ♠ 10 geschnappt. Nord widersteht der Versuchung, seinen Partner mit ♦ A für einen weiteren Treff-Schnapper zu erreichen, da 3 ♠ auch ohne den Schnapper fällt, wenn West noch ein Karo hat. Und wenn ♦ 10 tatsächlich blank ist, würde Karo-Nachspiel nur dem Alleinspieler helfen. Gromöller spielt daher ♠ D nach, worauf West drei Runden Pik mit Ende am Tisch spielt, um von dort ♦ K vorzulegen. Kirmse legt ohne zu überlegen klein, West sticht, da sie ♦ A nun bei Nord vermutet. Nach ♣ K und Treff zur ♣ D spielt sie Coeur zum ♥ K. Dieser wird nun von Gromöller ohne zu zögern geduckt. Nun spielt West ♥ 7 aus der Hand, in der Hoffnung, dass bei Süd ♥ A fällt. Doch Süd nimmt ♥ B und kurz darauf bekommt Nord ♥ A, den Fall: 50 (D).

Im Closed nutzt Smirnov in 4 ♠ seine Chance, als Nord nicht ♣ A, sondern ♦ 2 ausspielt. Er zieht Trumpf, entwickelt zwischendurch einen Karo-Stich und spielt Treff aus der Hand zu Nord ♣ A. 420 (D) bringen zehn IMPs (D), die zu einem Kanter-sieg beitragen.

Mit insgesamt 63 SP beenden wir den ersten Spieltag an zweiter Stelle unserer Vorrundengruppe, hinter USA (71) und vor Türkei (61), England (57) und Weißrussland (57).

Sonntag, 5. Oktober

Frühstück gibt es bis 10.30 Uhr, doch heute müssen Gromöller und Kirmse vorzeitig gehen: Um 10.15 Uhr ist unser Termin beim Schiedsgericht. Nach der Vorstellung aller Anwesenden klärt uns die Vorsitzende darüber auf, dass das Schiedsgericht davon ausgeht, dass die Turnierleiter jeden Fall ausführlich beraten haben, ihre Entscheidung keine bedeutenden Fehler enthält und auf den korrekten Fakten basiert. Dann schildert der Turnierleiter seine Sicht der Dinge, wo-

bei er einräumt, dass die von ihm auf dem Schiedsgerichtsfomular dargelegten Fakten teilweise fehlerhaft sind. So hat Ost mit einem anderen Partner gespielt als vorgesehen und eingetragen, und es war Ost alleine, der gesagt hat, dass Good/bad 2 SA nur vom Eröffner gespielt wird, nicht etwa O/W in Übereinstimmung. Wir verweisen auf diese „neuen“ Fakten und die falsche bzw. unvollständige Auskunft, auf der Gromöller trotz mehrfachen Nachfragens seine Aktion basiert hat. Es nützt alles nichts. Auch das Schiedsgericht ist der Meinung, dass Gromöller die richtige Auskunft über das 2SA-Gebot erhalten hat; die Protestgebühr bekomme ich wenigstens zurück. Kurz darauf beginnt der nächste Kampf.

4. Runde gegen Weißrussland 20:10 (32-12)

Elinescu – Wladow und Gromöller – Kirmse siegen in einem Match ohne große Umsätze.



Der Junior des deutschen Teams: Alexander Smirnov.

5. Runde gegen Indonesien 21:9 (44-18)

Unser erster Auftritt im Vugraph: Piekarek – Smirnov vor laufender Kamera und Gromöller – Kirmse im Closed.

Im Zweifel soll man über 4 ♥ noch 4 ♠ bieten, sagt man. Bei Piekarek können nicht einmal schlechte Farbe und ungünstige Gefahrenlage irgendwelche Zweifel daran aufkommen

lassen. So setzt er seine Gegner gleich zu Beginn unter Druck.

5/2, Teiler O, Gefahr N/S

♠ B 10 8 7 3 2
♥ –
♦ D 9 2
♣ K D B 7

♠ A K 4
♥ B 9 8 6
♦ 4
♣ A 6 5 4 2

♠ D 5
♥ A 7 5 4 3 2
♦ K 10 6 5
♣ 9

♠ 9 6
♥ K D 10
♦ A B 8 7 3
♣ 10 8 3

West	Nord	Ost	Süd
Vugraph	Deutshl. N/S	Asbi	Smirnov
George	Piekarek	2 ♥	–
4 ♥	4 ♠	–	–
5 ♥	–	–	X
alle passen	–	–	–

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Indones. N/S	Gromöller	Karwur
Kirmse	Panelewen	2 ♦ ¹⁾	–
4 ♥	alle passen	–	–

¹⁾ Weak-two Coeur oder stark

West überlegt lange, was er über 4 ♠ sagen soll. Wenn er kontriert, werden es wohl zwei Faller für -500. Als West aber noch 5 ♥ bietet, hat Smirnov mit seinen drei Stichen ein klares Kontra. Auch wenn Partner hier keinen Stich beisteuern kann, fällt 5 ♥ einmal: 100 (D).

Im Closed darf Kirmse nach vergleichbarer Reizung in Ruhe 4 ♥ spielen: 420 (D) bedeuten 11 IMPs (D).

Zur Abrechnung haben wir uns am üblichen Treffpunkt im Spielgebäude verabredet. Das Endergebnis wird schon angezeigt, doch Piekarek und Smirnov wollen nicht kommen. Sie haben zwar in der Nähe des Auditoriums in unserem Hotel gespielt, doch von dort sind es über die Verbindungsbrücke keine fünf Minuten bis zum Treffpunkt. Ob sie vielleicht zur Dopingkontrolle sind? Aber doch nicht beide.

Schließlich kommt Smirnov aus der anderen Richtung gerannt. Die Kontrollen sind verschärft worden, durch die direkte Verbindung wird man mit Tasche nicht mehr durchgesehen und muss den Umweg nehmen. Wenn das so bleibt, müssen wir in Zukunft früher losgehen, um rechtzeitig am Spieltisch zu sein.

6. Runde gegen Serbien
24:6 (45-6)

Während des Kampfes teste ich den Weg durch die Verbindungsbrücke – mit Tasche. Und tatsächlich stehen hier, statt wie sonst zwei, nun fünf freundlich lächelnde chinesische Freiwillige, die mich nicht durchlassen wollen. Ich öffne meine Tasche und gehe einfach vorbei. Hinter mir höre ich nur, wie jemand an eine Tür klopft, aber es passiert nichts weiter.

Währenddessen spielen Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov unseren höchsten Sieg für diesen Tag heraus. 65 SP heute bringen unser Punktekonto auf 128 SP und damit zum ersten Mal die Tabellenführung vor USA (121), Türkei (119), Indonesien (111) und England (99).

Montag, 6. Oktober

7. Runde gegen Australien
24:6 (56-17)

Elinescu – Wladow und Gromöller – Kirmse umgehen nun ebenfalls die Kontrollen und starten mit einem überzeugenden Sieg in den dritten Spieltag.

8. Runde gegen Litauen
24:6 (80-41)

Ein umsatzreiches Match, doch Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov siegen klar.

9. Runde gegen Libanon
15:15 (56-55)

In einem weiteren umsatzreichen Kampf haben Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov am Ende nur ganz knapp die Nase vorne.

9/6, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ 8
♥ 3
♦ A 10765432
♣ 1052

♠ 10532
♥ B96
♦ KD9
♣ D86

W N O S
W O S

♥ AKB76
♥ AKD
♦ –
♣ KB973

♠ D94
♥ 1087542
♦ B8
♣ A4

West Open Smirnov	Nord Libanon N/S Eidi	Ost Piekarek 1♣ ¹⁾ 5♦ ²⁾ 6♠	Süd Harfouche 1♥ – alle passen
X 5♥ ³⁾	2♦ –		

¹⁾ vorbereitend oder ab 18
²⁾ Chicane-Assfrage
³⁾ kein Ass außerhalb Karo

West Closed Hachem	Nord Deutschl. N/S Gromöller	Ost Chidiac 2♣ ¹⁾ X 4♣	Süd Kirmse – – –
2♦ ²⁾ 3♦ 5♣	2♠ – alle passen		

¹⁾ beliebiges Semiforcing
²⁾ Relais

Im Open erreichen Piekarek – Smirnov 6♠, die wegen des schlechten Trumpf-Standes einmal fallen: 100 (Lib).

Dienstag, 7. Oktober

10. Runde gegen Thailand
25:4 (64-15)

Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov sorgen für einen guten Start in den vierten Spieltag. In der nächsten Runde steht das Schlüsselmatch um den Gruppensieg an.

11. Runde gegen USA
11:19 (26-45)

Unsere erste Niederlage, doch sie hält sich in Grenzen, so dass wir die Tabellenführung behaupten können. Das Match wird natürlich im Vugraph übertragen, zur Freude der Zuschauer mit Elinescu – Wladow vor laufender Kamera.

er mit Elinescu – Wladow vor laufender Kamera.

Auch in diesem Kampf geht ein Pik-Bluff nach hinten los.

11/12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ AD73
♥ AK973
♦ 32
♣ A8

♠ B
♥ D52
♦ D107
♣ KDB632

W N O S
W O S

♠ 62
♥ 10864
♦ 9854
♣ 1094

♠ K109854
♥ B
♦ AKB6
♣ 75

West Vugraph Wladow	Nord USA N/S Compton	Ost Elinescu	Süd Hamman
3♣	X	3♠	X
–	4♣	–	4SA
–	5♣	–	7♠

alle passen

West Closed Rodwell	Nord Deutschl. N/S Piekarek	Ost Meckstroth	Süd Smirnov
2♣ ¹⁾	X	–	3♣
–	4♣	–	4SA
–	5♣	–	6♠

alle passen

¹⁾ 10-15, Treff-Farbe

Nach Wladows Sperreroöffnung weiß Elinescu, dass die Gegner mindestens Kleinschlemm in Pik haben. Wie kann er sie da-

Großes Kino!
Deutschland gegen USA im Vugraph.

BRIDGE-KREIS Reisen

Weihnachten & Silvester

Leipzig Hotel Marriott ****
22. 12. 2008 – 3. 1. 2009

DZ/HP/Besichtigungen,
Konzert € 1.120,-
EZ + € 10,-/Tag

Weihnachten & Silvester

Bad Schwalbach
Hotel Eden Parc ****
23. 12. 2008 – 2. 1. 2009

DZ/HP/Kultur ab € 990,-
EZ + € 10,-/Tag
Ganztags Getränke frei!

Fuerteventura

Costa Calma Palace **+**
17. 1. – 7. 2. 2009

14 Tage DZ/HP € 1.390,-
Geführte Wanderungen, Golf
EZ = DZ ohne Aufpreis!

Willingen

**Kur- und Wellnesshotel
Friederike**
1. 3. – 8. 3. 2009

DZ/EZ/HP € 499,- p. P.
Kein EZ-Zuschlag

Toskana – Etruskische Riviera

**Agrihotel Elisabetta –
Cecina/Livorno**
26. 3. – 9. 4. 2009

14 Tage DZ/HP € 1.090,-
EZ-Zuschlag € 18,-/Tag
**Zusatzkosten: Busanreise
ab Frankfurt + Ausflugs-
paket ca. € 350,- p. P.**

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

von abbringen? Mit einer Verlängerung der Sperre in 5 ♣ würde er zumindest den Bietraum für die Assfrage nehmen. Er entscheidet sich aber für einen Bluff, hat sich dafür jedoch die falschen Gegner ausgesucht, die den zusätzlichen Bietraum nutzen. Süd kann mit seinem Kontra die Piks forciert auf 3er-Stufe zeigen, Nord mit 4 ♣ Fit und Zusatzstärke durchgeben. Als Süd auf die Assfrage drei Asses erfährt, weiß er genug, um 7 ♠ anzusagen. Sollte er auf Karo-Schnitt angewiesen sein, wird dieser nach Wests Sperreroöffnung eher sitzen als verlieren. Nach ♣K-Ausspiel zeigt Süd sofort seine Karten: 2210 (USA).

Im Closed starten die Amerikaner eine Stufe niedriger, doch bis 4 ♣ haben Piekarek und Smirnov zunächst nur Stärke gezeigt. Noch ist keine Farbe festgelegt, und Karo-Schnitt wird nach Wests normaler Eröffnung sicher nicht sitzen. So begnügt sich Smirnov nach der Assfrage mit 6 ♠, 1460 (D) aber 13 IMPs (USA).

12. Runde gegen Jordanien 22:8 (49-18)

Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov bringen uns mit einem soliden Sieg zurück in die Erfolgsspur.

58 SP heute reichen, um die Tabelle mit 249 SP weiter anzuführen vor USA (243), Indonesien (228), England (225) und Türkei (222).

Mittwoch, 8. Oktober

13. Runde gegen Philippinen 24:6 (61-23)

Elinescu – Wladow und Gromöller – Kirmse starten gut in unseren leichtesten Spieltag mit nur zwei Kämpfen gegen eher einfache Gegner. Doch auch gegen die gewinnt man nicht automatisch hoch, manchmal so-

gar überhaupt nicht, wie Italien im Match gegen Schlusslicht Albanien hat erfahren müssen.

14. Runde gegen Botswana 25:2 (75-11)

Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov gewinnen das zweite Match des Tages noch deutlicher, um den Vorsprung vor USA auszubauen.

Mit 49 SP (aus 50 möglichen) führen wir nun mit 298 SP vor USA (275), England (268), Türkei (267) und Indonesien (258).

Donnerstag, 9. Oktober

Heute treten nur Gromöller und Kirmse am Bridgetisch an: beim zweiten und dritten Durchgang des Herren-Individual Wettbewerbs. Beide verlieren ein paar Plätze, doch am Ende steht für Kirmse ein guter achter Platz von 36 Spielern zu Buche, Gromöller endet knapp unter Mitte. Norwegen feiert einen Doppelsieg, Gold für Helness und Silber für Helgemo, Bronze gewinnt Gromov aus Russland. Der Rest der Mannschaft verbringt den freien Tag auf unterschiedliche Art und Weise. Während Elinescu an den Folgen der Klimaanlage laboriert und Piekarek diverse Massagen ausprobiert, nehmen Smirnov, Wladow und ich die große Mauer in Angriff. Rauf geht es mit der Seilbahn, runter mit einem Schlitten auf einer Sommerrodelbahn. Im Gegensatz zum Bridgetisch zieht Wladow hierbei meist die Bremse – damit er seiner Mannschaft auch weiter zur Verfügung steht. Dabei nimmt er auch eine lange Schlange hinter sich in Kauf.

Freitag, 10. Oktober

15. Runde gegen Türkei 13:17 (30-40)

Elinescu – Wladow und Gromöller – Kirmse verlieren knapp, doch

ohne dass unser Kurs aufs Achtelfinale dadurch gefährdet ist.

16. Runde gegen England 20:10 (52-30)

Unser dritter Auftritt im Vugraph. So oft sind nur noch Titelverteidiger Italien und Gastgeber China zu sehen. In folgendem Board wird an beiden Tischen 6 ♣ gereizt.

16/26, Teiler 0, Gefahr alle

♠ 652
♥ B4
♦ KDB 10873
♣ 3

♠ A 10
♥ A 9853
♦ 542
♣ K75

♠ KB7
♥ D72
♦ –
♣ ADB 10642

♠ D9843
♥ K106
♦ A96
♣ 98

West	Nord	Ost	Süd
Vugraph Townsend	Deutschl. N/S Piekarek	Gold 1 ♣ 4 ♣	Smirnov – 4 ♦
1 ♥ 6 ♣	3 ♦ alle passen		

West	Nord	Ost	Süd
Closed Kirmse	England N/S Sandqvist	Gromöller 1 ♣ 3 ♣ 5 ♣	Malinowski 1 ♠ – 5 ♦
X 3 ♦ ¹⁾ 6 ♣	2 ♦ 4 ♦ alle passen		
¹⁾ Frage nach Stopper			

Die Kommentatoren sehen schnell den Gewinnweg: Ein Intra-Schnitt in Coeur, klein Coeur zur ♥7, die zwar an ♥10 verliert, doch dadurch wird ♥B herausgeschnitten. Später wird ♥D vorgelegt, unter die dann ♥B fällt. Der Brasilianer Chagas hat diese Technik so benannt, er wird ihn hier aber nicht spielen können, da er nicht auf Ost sitzt. Ob er in unserem Kampf gefunden wird oder ob man einfach den Expass zur ♥D versucht, hängt auch von Reizung und Gegenspiel ab. Die Spannung im Bridgekino ist groß, da an beiden Tischen etwa zeitgleich 6 ♣ gespielt wird und die Kommentatoren auch über die Ereignisse aus dem geschlossenen Raum berichten. In den anderen Kämpfen wurden 6 ♣ bisher nicht erfüllt. Im Closed legt Nord auf ♦A seinen ♦K. Gromöller sticht, zieht Trumpf, eliminiert Pik und Karo mit Ende am Tisch und spielt von dort ein

kleines Coeur zur ... ♥7. Kurz darauf ist der Schlemm erfüllt: 1370 (D).

Im Open legt Piekarek auf ♦A die ♦D. Der weitere Spielverlauf ist zunächst identisch bis zu Osts Überlegung, nachdem er ein kleines Coeur vom Tisch gespielt hat. Aus seiner Sicht sieht es so aus, als ob Süd noch ♦K hat. Dann müsste aber ♥K bei Nord sein, da Süd mit diesem sicher 1 ♠ gegengereizt hätte. Schließlich legt er ♥D: 100 (D) bringen 16 IMPs (D), verdienter Lohn für die Teamleistung mit Intra-Schnitt und täuschender ♦D.

17. Runde gegen Reunion 22:8 (51-22)

Der Gruppensieg ist schon vor diesem Match sicher, Elinescu dagegen noch immer nicht auskuriert. Eine willkommene Gelegenheit für Gromöller, einmal mit Wladow zu spielen. Mit Piekarek – Smirnov springt nach 16 abenteuerlichen Boards ein klarer Sieg heraus, dessen Details für genügend Gesprächsstoff beim Abendessen sorgen, den Rahmen dieses Artikels aber klar sprengen würden. Mit 55 SP heute beenden wir unsere Vorrundengruppe D mit 353 SP klar vor England (324), USA (323) und Türkei (318).

Damit dürfen wir unseren Gegner für das Achtelfinale aus den Zweit- bis Viertplatzierten der Vorrundengruppe C auswählen, die Norwegen mit 346,5 SP gewonnen hat vor Polen (331,5), Bulgarien (316) und Belgien (293). Ebenfalls für das Achtelfinale qualifiziert haben sich in Gruppe A Italien (337), Brasilien (304), Estland (302) und Rumänien (286,5), in Gruppe B Israel (343), Niederlande (329), China (314) und Indien (313).

Einfache Gegner gibt es jetzt keine mehr, unsere Wahl fällt auf Belgien, das sich als einziges dieser Teams bei der vorangegangenen Europameisterschaft in Pau nicht für die Finalrunde qualifiziert hat. Gespielt werden vier Mal 14 Boards. Auch wenn wir eine sehr gute Vorrunde gespielt haben, ist der Ausgang dieses Kampfes offen. ■

Der DBV im Internet:
www.bridge-verband.de

Schlemm-Zeiten

Die deutschen Senioren in Peking

■ Jochen Bitschene

Schlemmhände können viele IMPs bringen oder kosten. Hätten Sie diese Schlemms und damit wertvolle IMPs gewonnen?

2/17, Teiler N, Gefahr keiner

♠ AK875
♥ 963
♦ 5
♣ AK64

W N O S

♠ D1092
♥ A104
♦ AD1097
♣ 9

2/25, Teiler N, Gefahr 0/W

♠ AB1053
♥ 5
♦ KB74
♣ KD8

W N O S

♠ K8
♥ AD10764
♦ AD52
♣ 3

Sie spielen 6♠, die Gegner haben nicht interveniert. ♥K wird ausgespielt, auf den Nord den ♥B zugibt. Wie sieht Ihr Spielplan aus? Und wie spielen Sie, wenn Nord 3♣ eröffnet hat?

Wie planen Sie auf Ost das Abspiel in 6♦, nachdem Nord 3♣ eröffnet und Süd Treff ausgespielt hat? Nord gewinnt die ♣D des Dummys mit dem Ass und spielt Treff zurück.

Von den fünf in Peking angetretenen deutschen Teams hatte die Seniorenmannschaft um Captain Dr. J. Harsanyi sicherlich mit die schwersten Aufgaben in ihrer Vorrunden-Gruppe zu bewältigen. Aber das Team startete furios, Dr. Kaiser – Klumpp, Marsal – Schroeder und Kratz – Sträter erspielten am ersten Tag einen deutlichen 25:5-Sieg gegen Indien und schlugen im zweiten Match die bekanntermaßen starken Polen mit 18:12. Dann gab es die erste Niederlage gegen China (12:18). Es folgten zwei Siege (beide 18:12) gegen Gouadeloupe und Ägypten, bevor es wiederum am Abend eine deftige 0:25-Niederlage gegen die Mitfavoriten aus dem Inselstaat Indonesien setzte. Aber das Team steckte das Desaster gut weg und legte mit Siegen gegen Thailand, Italien und die Niederlande den Grundstock für das Weiterkommen, wobei besonders der 25:1-Kantersieg gegen die Niederlande beachtenswert war.

Es folgte eine kurze Schwächephase mit einem Unentschieden gegen Belgien, einer Niederlage gegen Finnland und am nächsten Tag zwar einem 18:12-Sieg gegen Kanada, aber das Match gegen die „grüne Insel“ Irland ging mit 8:22 wieder verloren. Die beiden letzten Gegner im Round Robin hießen

Australien und La Réunion. Der Vorsprung auf den neunten Platz betrug zu diesem Zeitpunkt 16 Siegpunkte. Die Auftaktniederlage gegen Australien (13:17) reduzierte den Vorsprung, so dass der Tabellen-Achte China bis auf sechs Siegpunkte herangekommen war und der Tabellen-Neunte Belgien nach einem 25:0 gegen Thailand nur noch einen Abstand von 12,75 Siegpunkten aufwies.

Der letzte Kampf gegen La Réunion würde also für den Einzug ins Achtelfinale entscheidend sein. Die Seniorenmannschaft von La Réunion, eines 800 000 Einwohner zählenden Inselstaates im Pazifik, lag auf dem vorletzten Platz und hatte bisher lediglich ein einziges Match (19:11 gegen Italien) gewonnen. 13 Siegpunkte würden in jedem Fall für die Qualifikation reichen. Nach einer umsatzarmen Runde und einem gefallenen Großschlemm unterlag das deutsche Team schlussendlich mit 11:19 – es durfte also ein wenig gezittert werden.

Die Belgier erfüllten ihr Soll fast, sie gewannen mit 23:7 gegen Ägypten und lagen damit nur 0,25 Siegpunkte hinter dem deutschen Team, das seinen 7. Platz behaupten konnte, aber noch vor China, das gegen Polen mit 9:21 verlor und auf den

neunten Platz zurückfiel. Die Qualifikation war geschafft!

Die Auslosung bestimmte Japan, den Tabellen-Zweiten der anderen Qualifikationsgruppe, als Gegner im Achtelfinale: Schon wieder ein Inselstaat, wenn auch ein etwas größerer diesmal. Bisher waren die Japaner lediglich ein einziges Mal (13:17 gegen Frankreich) als Verlierer vom Tisch gegangen.

Die erste Session brachte einen Rückstand von 14 IMPs, unter anderem durch einen ausgelassenen Kleinschlemm, bei dem im 9-Karten-Fit die Trumpf-Dame fehlte. Daraufhin ließen die deutschen Senioren jede falsche Zurückhaltung im Schlemmbereich fallen:

Problem 1, Achtelfinale

2/17, Teiler N, Gefahr keiner

♠ B43
♥ B
♦ B6
♣ DB108732

♠ AK875
♥ 963
♦ 5
♣ AK64

W N O S

♠ D1092
♥ A104
♦ AD1097
♣ 9

♠ 6
♥ KD8752
♦ K8432
♣ 5

Dieser Schlemm wurde im Achtelfinale an 48 Tischen insgesamt 20-mal gereizt und 13-mal erfüllt. Wenn der Gegner nicht interveniert und man keine Vorstellung von der vorliegenden Kartenverteilung hat, kann man nach Ausspiel einer Coeur-Figur leicht fallen, da man einfach versuchen wird, die beiden

Treff-Verlierer des Tisches in der Hand zu stechen. Sticht man dabei die zweite Treff-Runde mit der ♠9, ist alles gut und die Hand wird erfüllt; sticht man aber mit der ♠2, wird man überstochen und der Kontrakt fällt. Erhält man Treff-Ausspiel, fehlt einem zwar der durch den Honour-Crash produzierte zweite Coeur-Stich, aber man kann ohne Risiko den Schnitt auf ♦K oder ♦B spielen und die Hand ist mit sechs Pik-, einem Coeur-, drei Karo- und zwei Treff-Stichen leicht erfüllt.

Wenn allerdings der Nordspieler seine 7er-Länge in Treff gereizt hat, wird man nach dem unangenehmen Coeur-Ausspiel aus Angst vor einem Überschnapper in Treff einen anderen Spielweg wählen. Man gewinnt das ♥A, spielt ♦A und legt die ♦D vor, um gegen Süd eine doppelte Ruffing Finesse zu spielen. Bei der vorliegenden Verteilung genügt es auch, wenn man im dritten Stich ein kleines Karo schnappt, denn nachdem der ♦B bei Nord fällt, kann man die Trümpfe ziehen und die Nordhand auszählen. Man weiß, dass Nord 3 Piks und 7 Treffs hält und kann so die sichere Ruffing Finesse gegen den ♦K bei Süd spielen.

Auf diesem Board verlor Deutschland 13 IMPs, da der deutsche Alleinspieler nach ♥D-Angriff im Schlemm fiel, während die Japaner im sicheren 4♠-Kontrakt stoppten.

Auch der nächste Schlemm gehörte eigentlich zur spielbaren Sorte – aber auch hier hatten die Japaner die richtige

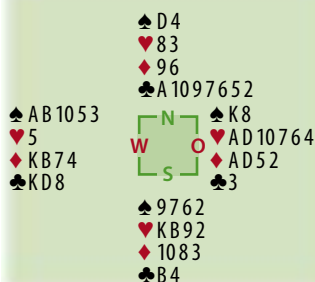


Teamübergreifendes entspanntes Treffen – B. Ludewig, Dr. Harsanyi, Dr. Wladow, D. Schroeder

Nase und blieben in der Partie stehen:

Problem 2, Achterfinale

2/25, Teiler N, Gefahr 0/W



Fast überall eröffnete Nord mit 3 ♣ und Süd griff demzufolge mit dem ♣ B an. Nord übernahm meist die ♣ D des Tisches mit dem Ass und spielte Treff zurück. Alle Alleinspieler verfolgten jetzt den gleichen Spielplan: Sie gewannen den Stich am Tisch und spielten ♥ A und Coeur gestochen, gefolgt von zwei Runden Karo in der Hand gewonnen und noch mal Coeur gestochen.



Die deutsche Senioren-Nationalmannschaft traf zu früh auf den späteren Turniersieger.

Dieser Spielweg gewinnt, wenn die Coeurs 3-3 oder 4-2 (mit dem einmal besetzten ♥ K) stehen. Falls das – wie in der aktuellen Austeilung – nicht klappt, bleibt immer noch die Hoffnung auf die zu dritt im Schnitt stehende ♠ D. Der alternative Spielweg wäre gewesen, das Treff-Rückspiel in der Hand

zu stechen, ♦ A und Karo zum Buben zu spielen, gefolgt von ♠ A, ♠ K und einem Pik-Schnapper, um die Pik-Farbe zu entwickeln. Das hätte gewonnen, wenn die Piks 3-3 oder 4-2 mit der einmal besetzten Dame verteilt sind – zwar die schlechtere Chance, aber sie hätte in diesem Fall zum Erfolg geführt.

Bamberger Reiter auch im Paarturnier nicht zu schlagen

Offene Deutsche Paarmeisterschaft 2008 in Bonn

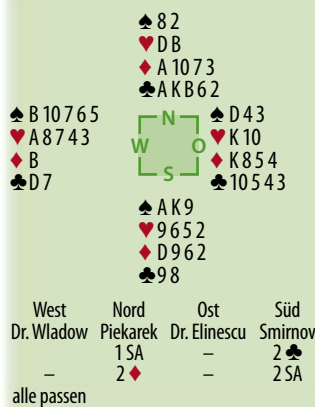
■ Felix Zimmermann

Fast schon „traditionell“ findet die Offene Deutsche Paarmeisterschaft im großen Saal in der Bad Godesberger Stadthalle statt – so auch in diesem Jahr. Endlich stieg die Teilnehmerzahl in mit 95 Paaren wieder an, nachdem in den letzten Jahren ein steter Rückgang zu bemerken war (2005: 109 Paare, 2006: 93 Paare, 2007: 92 Paare).

Die Turnierleitung lag einmal mehr in den bewährten Händen von Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Peter Eidt sowie Clemens Oelker, die ihre Arbeit – wie immer – vorbildlich ausführten.

Der Durchgang 1 fing mit einem im Teamturnier eher langweiligem Board an, das im Paarturnier allerdings viel interessanter war:

Board 1, Teiler N, Gefahr keiner



Josef Piekarek eröffnete die Hand mit 1 SA – auch wenn er seinen Schülern wahrscheinlich erzählen würde, dass diese Hand keine 1SA-Eröffnung ist. Alexander Smirnov reizte daraufhin 2 ♣ Stayman und Pie-

karek verneinte mit 2 ♦ den Besitz einer 4er-Oberfarbe. Anschließend lud Smirnov mit 2 SA zum Vollspiel ein und bededete damit die Reizung. Dr. Michael Elinescu griff hier unglücklich mit der ♦ 4 an. Piekarek orderte ♦ 2 vom Tisch, Dr. Entschow Wladow bediente mit dem ♦ B, den Piekarek mit ♦ A in der Hand nahm, um gleich die ♦ 3 zurückzuspielen, die er am Tisch gewann. Als er nun die ♣ 9 spielte und in der Hand klein blieb, konnte Elinescu diesen Stich zwar mit der ♣ 10 gewinnen, aber er hatte keine Chance mehr, den neunten Stich für den Alleinspieler zu verhindern, so dass sich Piekarek – Smirnov für 2 SA+1 ein sehr gutes Ergebnis aufschreiben durften, da viele N/S-Paare einen Teilkontrakt in Karo mit

Deutschland hatte im 2. Segment insgesamt drei Schlemmswings gegen sich, aber der Rückstand betrug nur noch 11 IMPs. Im dritten Durchgang gingen nochmals 11 IMPs verloren, und so lag Deutschland vor der letzten Session mit 22 IMPs zurück. Es blieben noch 14 Boards, um den Rückstand wettzumachen. Zwar gelang gleich im ersten Board Marsal – Schroeder ein Kleinschlemm mit Schnitt auf den Trumpf-König, aber am Ende ließen die Japaner nichts mehr anbrennen und gewannen mit 23 IMPs Vorsprung. Dennoch eine Klasseleistung des neu formierten deutschen Seniorenteams, das immer auf einem Qualifikationsplatz lag und im Knock-Out dann dem späteren Turniersieger aus Japan ein Match auf Augenhöhe lieferte. Ein klares Fazit können die deutschen Senioren allerdings ziehen: Mit Inselbewohnern ist am Bridgetisch nicht zu spaßen!

neun oder zehn Stichen erfüllten, was aber nur 130 Punkte brachte. Im Teamturnier dagegen hätte man an dieser Hand nur 1 IMP verdient und keinen weiteren Gedanken mehr an das Board verschwendet.

Ein anderes interessantes Board im ersten Durchgang war das Folgende:

Board 18, Teiler O, Gefahr N/S



Dreizehn Paare in diesem Turnier landeten in 6 ♦, und neun Alleinspieler auf West wurden mit dem unangenehmen Treff-Angriff konfrontiert, der den Übergang zu den hohen Piks eliminiert. Gewinnt man jetzt das ♣ A und zieht ♦ A und ♦ K ab, um dann auf die hohen Piks die vier Verlierer in Treff und Coeur aus der

24 Jahre Dierich Bridgereisen 2008



Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2008 – 3. 1. 2009

„Im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach (Direkter Zugang zu den Crucenia-Thermen)“

vom 22. 12. 2008 – 03. 01. 2009 HP / DZ ab € 1.560,-

vom 22. 12. 2008 – 28. 12. 2008 HP / DZ ab € 810,-

Einzelzimmerzuschlag: € 12,- bis € 15,-/Tag, Doppelzimmer zur Einzelnutzung: € 27,- bis € 29,-/Tag

Abweichende An-/Abreisezeiten auf Anfrage möglich; ausführliche Beschreibung in Heft 7/08 Seite 13

Unterricht und Turnierleitung: Frau **Pony Nehmert** (mehrfache Welt-/Europa-Meisterin)Oster-Reise vom **8. 4. – 18. 4. 2009** im Steigenberger Hotel Bad NeuenahrPfingst-Reise vom **24. 5. – 6. 6. 2009** Abano-Montegrotto (Italien)

Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridgereisen Mozartstraße 5 55450 Langenlonsheim

Telefon: 067 04/1375 Fax: 067 04/2470 E-Mail: dieriche@aol.com www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de



Hand abzuwerfen, erlebt man eine äußerst unangenehme Überraschung: Nord sticht die dritte Pik-Runde und der eigentlich sichere Kontrakt – immerhin hat man 13 Stiche von oben – fällt. Im Teamturnier sollte man nur eine Trumpfrunde und dann die Piks spielen, damit erhält man sich einen Übergang zur hohen Pik-Farbe und die Hand ist nicht zu verlieren. Am besten ist es jedoch, wenn man das Board in einem SA-Kontrakt spielt; an immerhin drei Tischen wurden die fast unschlagbaren 7 SA gereizt und erfüllt – wofür man sich 97% aufschreiben durfte. Haben Sie gesehen, welches Ausspiel den Großschlemm in SA schlägt? Diesmal ist es der Coeur-Angriff, der die Kommunikation zerstört – wobei Süd allerdings schon den ♥ K ausspielen muss, da Ost sonst zur Dame laufen lassen könnte!

Nach zwei gespielten Runden ergab sich am späten Sams-

tagabend der folgende Zwischenstand:

- 69,7% Piekarek – Smirnov
- 62,8% Bohnsack – Khanukov
- 62,5% Dr. Wladow – Dr. Elinescu
- 61,6% Gromöller – Dr. Kirmse

Im dritten Durchgang wurde ich mit folgender Reizung konfrontiert und durfte dann ein Ausspiel aussuchen:

Board 16, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ 2 ♥ DB 64 ♦ DB 62 ♣ ADB 7			
West Zimmermann	Nord Dr. Wladow	Ost Kondoch	Süd Dr. Elinescu
1♦	X	–	4♣ ¹⁾
X	4♦ ²⁾	–	6SA
alle passen			
¹⁾ Assfrage			
²⁾ nach Kontra: 2 Asse			

Nach längerem Überlegen entschied ich mich für die ♦ D – in der Absicht, keinen Stich zu ver-

schicken, immerhin war davon auszugehen, dass links eine Karo-Kürze auftaucht.

♠ A 6 5	♥ AK 10 5	♦ K 9	♣ 10 4 3 2
♠ 2	♥ DB 6 4	♦ DB 6 2	♣ ADB 7
♠ 10	♥ 9 7 3 2	♦ 10 8 7 5 4	♣ 9 8 5
♠ KDB 9 8 7 4 3	♥ 8	♦ A 3	♣ K 6

Nachdem der ♦ K am Tisch den Stich gewonnen und Dr. Elinescu acht(!!!) Runden Pik gespielt hatte, musste ich „aufgeben“ und bekam keinen Stich mehr. Denn ich war im Abwurfzwang zwischen der Coeur-Haltung und meinem ♣ A. Dr. Wladow – Dr. Elinescu durften sich so für 6 SA+1 einen einsamen Top aufschreiben; hätte ich in dieser Hand das ♣ A angegriffen, hätte ich mir immerhin noch 18% auf diesem Board retten kön-

nen, da ich gegen die Leidensgenossen „gewonnen“ hätte, die in 6♠ das ♣ A nicht ausgespielt hatten. Dieses und offensichtlich einige weitere Ergebnisse dieser Art führten dazu, dass Dr. Wladow – Dr. Elinescu im letzten Durchgang sagenhafte 73,15% erzielten und somit die nach zwei Durchgängen vorne liegenden Piekarek – Smirnov und Bohnsack – Khanukov auf die Plätze zwei und drei verwiesen. Es war der vierte Sieg der „Doktoren“ bei der Offenen Deutschen Paarmeisterschaft.

Auch das dritte Bamberger Paar, Michael Gromöller und Dr. Andreas Kirmse, erzielte ein gutes Ergebnis, scheiterte mit dem vierten Platz jedoch knapp am Treppchen. Ein souveränes Auftreten der deutschen Open-Nationalmannschaft, die ihre gute Form vor den 1. World Mind Sports Games unter Beweis gestellt hat. ■



Präsident und Sportwart gratulieren Dr. Entscho Wladow und Dr. Michael Elinescu zum vierten Titelgewinn.



Die Silbermedaille ging an die lange Zeit führenden Teamkollegen der Doktoren A. Smirnov und J. Piekarek.

Nahezu perfekt!

2. Warren Buffett Cup in Louisville, Kentucky

■ Sabine Auken

Ein Tag nach dem Turnier bekam ich einen Anruf von Michael Rosenberg: „Deine Partnerin beim Buffett Cup hat die eine Hand besser gespielt als alle anderen Alleinspieler des Feldes – allerdings mit einem kleinen Makel.“

Der Buffett Cup ist beim Bridge das Äquivalent zum Ryder Cup beim Golf. Er fand in diesem Jahr zum zweiten Mal statt, in Louisville, Kentucky, kurz bevor die Ryder-Cup-Spieler die Stadt für sich beanspruchten. Wir waren zwölf Europäer, die gegen zwölf Amerikaner um das Recht kämpften, diese Trophäe nach Hause tragen zu dürfen. Beim ersten Mal vor zwei Jahren



Ein Schwede für die USA am Start: Björn Fallenius

in Irland hatten die Amerikaner gesiegt, doch diesmal hatten alle europäischen Teilnehmer die feste Absicht, den Cup für den alten Kontinent zu gewinnen.

Meine Partnerin beim Buffett Cup war Marion Michielsen aus den Niederlanden, bereits im Alter von 24 Jahren ein internationaler Bridge-Star. Und sie ergänzte das europäische Team phantastisch. Es gab sechs Tische bei diesem Turnier und jede Reizung und jedes Spiel wurden in BBO (Bridge Base Online) übertragen. Tausende konnten so die Spielverläufe verfolgen und ihrem bevorzugten Kontinent die Daumen drücken. Und hier war es auch, wo Michael die folgende Austeilung gesehen hatte:

Teiler N, Gefahr keiner

<p>♠ K 7 3 ♥ D 8 5 4 3 ♦ 8 5 ♣ A 8 7</p>			
<p>♠ 9 ♥ KB 10 7 6 ♦ DB ♣ DB 6 4 3</p>	<p>W N O S</p>	<p>♠ D 5 4 2 ♥ 9 2 ♦ K 10 9 7 3 2 ♣ 10</p>	
<p>♠ A B 10 8 6 ♥ A ♦ A 6 4 ♣ K 9 5 2</p>			
West Geoff Hampson	Nord Sabine Auken	Ost Richard Freeman	Süd Marion Michielsen
-	2♠	-	1♠
alle passen			

4♠ war der beliebteste Kontrakt in dieser Austeilung. An einigen Tischen stoppten N/S in der Reizung, um ihre Gegner in einem Coeur- oder Karo-Teilkontrakt zu kontrieren. Über Gewinn oder Verlust des Boards würde also der Erfolg oder Misserfolg des 4♠-Kontrakts an den korrespondierenden Tischen entscheiden.

4♠ sind immer zu erfüllen, wenn West seine beiden Treffbilder nicht splittet, nachdem der Alleinspieler den Stand der Treffs richtig geraten hat und den ♣ K nimmt und klein Treff zur ♣ 8 des Dummys spielt. Aber nicht einmal Buffett-Cup-Spieler besitzen die Gabe des zweiten Gesichts, und so gab es keinen zwingenden Grund, auf diese recht spezielle Treffverteilung zu spielen.

Die populärste Spielweise war, die ausgespielte ♦ D zu ducken, den nachgespielten ♦ B zu gewinnen und den Karo-Verlierer anschließend am Dummy zu stechen, um später dann in einem der folgenden Spielzüge ♣ A und Treff vom Dummy gegen die Hand zu spielen.

Aber West stach in der dritten Karo-Runde immer mit der ♠ 9 vor und der Dummy musste nun entweder überstechen oder einen Treff-Verlierer abwerfen. Der Erfolg des Kontrakts ist jetzt also jeweils davon abhängig, ob Ost klein Treff sticht oder nicht. Wenn Ost sticht,

geht der Kontrakt down, weil er einfach Coeur nachspielt und Süd dann in seiner Hand festsetzt und weder den ♣ K bekommen noch seinen Treff-Verlierer am Dummy stechen kann. Marion hingegen fand nun eine Optimierung der allgemeinen Spielweise, die, wenn sie perfekt gewesen wäre, den Kontrakt garantiert hätte, egal ob



Bob Hammann ist schon seit Jahren eine Legende und immer noch im Nationalteam.

Ost das kleine Treff sticht oder nicht: In Stich drei zog sie das ♥ A ab und versuchte dann, ihren Karo-Verlierer am Dummy zu stechen. West stach mit ♠ 9 ein und Marion überstach mit ♠ K. Und jetzt kam der entscheidende Spielzug: Sie stach ein Coeur vom Dummy in der Hand, dem folgten Treff zum Ass und ein kleines Treff vom Dummy. Aber auch hier, wenn Ost sticht, schlägt er den Kontrakt. Er könnte Trumpf ausspielen, den Marion in der Hand gewinnen muss und wie alle anderen wäre sie nicht in der Lage, sowohl den ♣ K zu bekommen als auch ihren Treff-Verlierer zu stechen. Zu unserem Glück sah Ost jedoch vom Stechen ab und der Rest war für Marion dann unproblematisch. Zehn Stiche für 420 und ein gewonnenes Board, als auch vom anderen Tisch nach einer Misdefence ein guter Score zurückkam.

Aber warum war Marions Spielzug denn nun eine Verbesserung? Stellen Sie sich vor, sie hätte das kleine Coeur vom Dum-

my nicht mit der ♠ 6, sondern mit der ♠ 8 gestochen. An dem Punkt, an dem sie klein Treff vom Dummy spielte, hätte die Hand dann folgendermaßen ausgesehen:

<p>♠ 7 3 ♥ D 8 5 ♦ - ♣ 8 7</p>			
<p>♠ - ♥ KB 10 ♦ - ♣ DB 6 4</p>	<p>W N O S</p>	<p>♠ D 5 4 2 ♥ - ♦ K 10 9 ♣ -</p>	
<p>♠ A B 10 6 ♥ - ♦ - ♣ K 9 5</p>			

Wenn Ost jetzt einen kleinen Treff sticht, ist er im Endspiel. Er hat kein Coeur mehr zum Aussteigen und müsste nun Trumpf spielen; Marion wäre aber nicht gezwungen, den Stich in der Hand zu nehmen, sondern sie könnte ihn stattdessen mit der ♠ 7 am Dummy gewinnen. Dies ist der große Unterschied, denn Marion könnte nun einfach vom Dummy aus den Schnitt in Trumpf weiterverfolgen und mit einem Treff-Stich mehr den Kontrakt am Ende noch schaffen.

Zugegebenermaßen ist diese Endposition nicht leicht vorherzusehen. Aber wir können alle einen wertvollen Rat aus dieser Austeilung ziehen, einen Rat, der es eigentlich unnötig macht, exakt diese Position vorherzusehen:

„Wenn es die Möglichkeit gibt, mit gleichwertigen Karten zu stechen, sollten wir immer die Kommunikation zwischen den Händen vor Augen haben.“

Mit anderen Worten, wir sollten uns möglichst immer die theoretische Möglichkeit erhalten, später einen Stich in beiden Händen gewinnen zu können, wenn Trumpf gespielt wird.

Und nicht nur dank diesem Board hat das Team Europa, das mit einem Altersdurchschnitt von 37 Jahren jünger war als der jüngste Spieler im Team Amerika, in diesem Jahr den Warren-Buffett-Cup mit über den großen Teich genommen. ■

Die 40. Wachauer Bridgewoche

■ Martin Schrödel

Jedes Jahr wird das kleine Dorf Unterloiben in der ersten August-Woche zum Zentrum des europäischen Bridgegeschehens. Doch woran liegt es, dass die Zahl der ausländischen Gäste von Jahr zu Jahr immer noch zunimmt (55% Ausländer beim Hauptpaarturnier!), während die Beteiligung der Österreicher gleichzeitig zurückgeht?

Die Gründe sind wohl dieselben wie hierzulande. Durch die fortschreitende Überalterung in den Verbänden sinkt die Zahl derer, die für ihr Hobby Bridge einen nennenswerten Aufwand zu treiben bereit sind. Lange Anreisen und ein gewisser Turnierstress – für die Enthusiasten gerade das Salz in der Suppe – sind nun mal nicht nach dem Geschmack jedes aktiven Jungsenioren.

Außerdem spielen in Zeiten, in denen beiderseits des Inns alles teurer wird außer den Löhnen der Normalverdiener, die Kosten eine beachtliche Rolle. Da wird dann halt zu Hause gespart, damit man sich den schönen Auslandsurlaub noch leisten kann.

Das Jubiläum

Bereits zu Beginn der Veranstaltung bekam jeder Teilnehmer kostenlos eine Festschrift ausgehändigt. Veranstalter Fritz Babsch gab darin Einblicke in vier Jahrzehnte Bridgegeschichte.

Als Schmankerl wurden bei jedem Turnier Sonderpreise rund um die Zahl vierzig ausgegeben: für den 40. (und 140. bei den großen Paarturnieren) sowie das Paar, das am nächsten an 40% herankam. So konnten sich diejenigen, die arg enttäuschend abgeschnitten hatten, darauf herausreden, doch zur Abwechslung einen Sonderpreis angestrebt zu haben.

Wetter und Wasser

Die Donau kennt sich offensichtlich mit Statistiken aus. Da

es in diesem Jahrzehnt schon eine Überschwemmung während der Loibenwoche gab, war der Pegelstand 2008 kein Thema. Das leicht wechselhafte Sommerwetter war allerdings etwas unglücklich verteilt. An den freien Tagen überwogen eher die Wolken und brachten ein paar Schauer mit sich. An den vollen Bridge-Arbeitstagen des großen Teamturniers hingegen heizte die Sonne bei wolkenlosem Himmel die Luft auf 35° im Schatten auf.

DBV stark im Miniteam

Am zweiten Turniertag gelang der Außenseitertruppe Fähr – Stahl und Dr. Berthold – Schmid ein toller Überraschungscoup. Im Miniteam-Turnier über sieben Runden à sechs Boards setzten sie sich mit 2 VP Vorsprung durch. Abgerechnet wurde übrigens nach einer 12:0-Wertung, also 6-6, 7-5 usw. Den abschließenden 9:3-Sieg erzielten die „Halbfranken“ übrigens gegen eine Bayernauswahl, die dann Fünfter wurde, und mit Julius Linde stand ein weiterer Deutscher auf dem Stockerl.

Das große Teamturnier

Schon im vergangenen Jahrtausend hatte ich eine erfolgversprechende Taktik für Teamturniere nach Schweizer System ausgearbeitet, bisher allerdings nicht veröffentlicht. Eine perfekte Umsetzung derselben zeigte heuer das Team dreier österreichischer Nationalspieler (Fr. Fischer sowie Saurer – Simon) gemeinsam mit dem inzwischen in den USA lebenden Starspieler Björn Fallenius.

Man gewinnt die Auftaktrunden zunächst haushoch, um sich zügig an Tisch eins zu begeben. Dort schlägt man dann seine Zelte auf (fester Parkplatz für das leichte Bridgegepäck), will heißen, man zeigt der jeweils zweitplatzierten Mannschaft ihre Grenzen auf. Heuer

♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥



Programm 2009

29. 3. – 5. 4. 2009

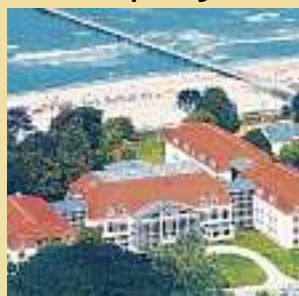


Seminar

„Planvolles Alleinspiel“
im Hotel Kaiseralm***
in Bischofsgrün
(Fichtelgebirge)

Sie lernen das systematische Planen des Alleinspiels und die Anwendung der wichtigsten Techniken. Viele praktische Übungen. Abends Turnier mit CP. 619 € (auch im EZ).

28. 6. – 10. 7. 2009



Sommerurlaub mit Bridge
im Seehotel Großherzog von
Mecklenburg****
im Ostseebad Boltenhagen
(40 km östlich von Lübeck)

Schon im 12. Jahr in unser Lieblingshotel an der Ostsee. Meer, weißer Sand, Wandern, Ausflüge, viel Bridge. Golfplatz in der Nähe. Preise wie 2008: 1.049 € (EZ-Zuschlag 18 € p.T.)

4. 11. – 14. 11. 2009



Kreuzfahrt

mit MS Europa*****+
Barcelona – Valencia – Cadiz –
Portimao (Algarve) –
Casablanca – Madeira –
Lanzarote – Gomera – Teneriffa

Genießen Sie das exklusivste Kreuzfahrtschiff. Interessantes GOLFPAKET buchbar. Ab ca. 5.500 €

14. – 28. 11. 2009



5-Sterne-Luxushotel
Teneriffa-Süd

Verlängern Sie den Sommer in einer exklusiven Hotelanlage am Sandstrand im sonnigen Südwesten von Teneriffa. Auch als Bridge-Golfreise buchbar. Kombination mit Kreuzfahrt möglich.

Tel.: 0 22 05/23 53, E-Mail: info@kaiser-bridge.de,
Homepage: www.kaiser-bridge.de

wurden die letzten drei Runden dänisch (also 1-2, 3-4, ... auch wenn sie schon zuvor aufeinander trafen) ausgetragen. Deshalb führte der selten souveräne Durchmarsch der späteren Turniersieger dazu, dass es im Kampf um die weiteren Spitzenplätze automatisch sehr eng zuzuging. Neben dem Center-Court trafen wir in den beiden Schlussrunden zweimal auf die Münchner Bundesligamannschaft.

Folgende Hand aus dem Finalesdurchgang (die A-Gruppe spielte in der Endphase vorduplizierte Boards) setzte viele IMPs und damit Preisgelder um:

<p>♠ AD 7 4 3 ♥ K 10 6 2 ♦ – ♣ B 9 6 5</p> <p>♠ KB 10 ♥ B 9 5 4 ♦ A 8 6 ♣ K 7 2</p>	<p>♠ 6 2 ♥ D 8 7 ♦ K D B 10 9 7 4 3 ♣ –</p> <p>♠ 9 8 5 ♥ A 3 ♦ 5 2 ♣ AD 10 8 4 3</p>
---	--

West Jokisch	Nord Schrödel	Ost Kasimir	Süd Zeitler 1♣ ¹⁾
–	1♠	4♦	–
–	5♣	alle passen	–

¹⁾ nat. o. SA, mind. 15 P

West Werner	Nord Kemmer	Ost Kammermeier	Süd Handel 2♣ ¹⁾
–	2♥ ²⁾	5♦	– ³⁾
–	6♣	alle passen	–

¹⁾ nach Precision
²⁾ zeigt Piks
³⁾ forcing

Im geschlossenen Raum war der Treff-Fit sofort bekannt. Doch auch im Open wusste ich nach Partners Passe über die 4♦-Sperrung, dass er eine natürliche Treff-Eröffnung ohne nennenswerte Zusatzstärke hielt. Der Unterschied ergab sich durch die Höhe der Karo-Sperre. Ich konnte bequem 5♣ bieten und war mit der Entwicklung zufrieden. Die erzielten zwölf Stiche bereiteten mir auch keine Sorgen, denn wer sollte mit gemeinsamen 20 FP einen Schlemm ansagen.

Am anderen Tisch passte Nord über 5♦. Für seinen Partner war dies forcing und zeigte

Eröffnung – 194 Paare		
1. Fucik – Purkharthofer	A	65,52
2. Winter – Wondrak-Dreitle	A	64,37
3. Fresen – Fr. Vogt	NL/D	64,11
4. K. Feichtinger – Oberbair	A	63,60
5. Nelissen – W. Semmelrath	NL/A	62,99
9. Boehlke – Fr. Herz	D	61,53
Mini-Team – 51 Teams		
1. Fr. Fähr, Stahl, Dr. Berthold, Hr. Schmid	D	59
2. Hansen, R. Babsch, Linde, Lean	A/D	57
3. D. Fischer, B. Saurer, Simon, Fallenius	US/A	56
4. Nelissen, Stalzer, W. Semmelrath, Öndogan	NL/A	56
5. Bär, Kammermeier, Werner, Schrödel	D	52
6. Berner, Füreder, Schock, Trauner	A	52
Mixed – 168 Paare		
1. Fr. Erhart – F. Terraneo	A	68,39
2. Fr. Presoly – G. Schmidt	A	63,47
3. Fr. Hansen – A. Babsch	A	61,64
4. Fr. Smederevac – Guttman	A	60,67
5. Fr. Altrichter – Knoll	A	60,15
6. Fr. Schlicker – Handel	D	59,77
Teamturnier – 92 Teams		
1. D. Fischer, Saurer, Simon, Fallenius	US/A	234
2. Franzel, Gloyer, Kriftner, Lauss	A	206
3. Handel, Kemmer, Kasimir, Jokisch	D	199
4. S. + F. Terraneo, Feichtinger, Fucik, Obermair, Purkharthofer	A	193
5. Fr. Erhart, Berger, Guttman, Pollak, Zelnik	A	189
6. S. Kriftner, Fritsche, A. Reim, Eglseer, Schulz	A/D	188
Hauptpaar – 191 Paare		
1. W. Semmelrath – Stalzer	A	63,16
2. D. Fischer – Fallenius	US/A	62,19
3. Khanukova – Khanukov		60,60
4. Balbi – Montanari	I	59,35
5. Brkljacic – Tesla	HR	59,32
12. Jokisch – Kasimir	D	57,58

damit Zusatzstärke. (Mit Minimum hätte kontriert werden sollen.) Mit der excellenten Ver-

teilung und der guten Chance eines, falls benötigt, sitzenden Pik-Schnitts war 6♣ nun plötz-



Perfekte Teamstrategie: Doris Fischer, Bernd Saurer, Josef Simon und Björn Fallenius.

lich alles andere als abwegig. FünfTrumpfstiche, zwei Schnapper am Tisch, ♥ AK und ♠ AD macht zusammen elf leichte Stiche – doch woher soll der alles entscheidende zwölfte kommen?

Karo-Ausspiel sticht man und gibt einen Trumpfstich ab. Nach dem zweiten Karo-Schnapper werden die Trümpfe gezogen und anschließend drei Runden Coeur gespielt, gestochen in der Hand. Nun folgen alle restlichen Trümpfe. Zum neunten Stich muss West unangenehmer Weise vor dem Tisch abwerfen. Da er ♥ B unbedingt behalten muss, gibt er ♠ 10. Nun aber wirft der Tisch sein letztes Coeur, und nach Pik-Schnitt werden vom Alleinspieler drei (!) Pik-Stiche gemacht und damit der Kontrakt erfüllt – schön gespielt.

Pik-Ausspiel hätte diesen gerissenen Schlemm übrigens geschlagen, da Ost mit ♣ K bei Stich mittels einer zweiten Runde Pik den für den Squeeze erforderlichen Übergang hätte beseitigen können.

Fazit und Ausblick

Auf den Siegertanz musste Gesamtsiegerin Jovanka Smederevac heuer verzichten, da Mr. Loiben, Kurt Feichtinger, nicht am Abschlussabend teilnehmen konnte.

Die österreichische Spitzenpielerin und Verbandspräsidentin Doris Fischer verpasste den prestigeträchtigen Titel durch ein desaströses Mixed-Resultat, obwohl sie mit den Plätzen eins und zwei in den höher gewichteten Turnieren (Team und Hauptpaar) gegläntzt hatte.

Entgegen anders lautenden Gerüchten wird die traditionelle Wachauer Bridgewoche auch im Jahr 2009 und damit zum 41. Mal an gewohnter Stelle stattfinden. Der angedachte Umbau des Loibnerhofs, der eine weitere Austragung an traditioneller Stätte verhindert hätte, wurde zunächst auf Eis gelegt. Feinschmecker und Weinkenner werden also auch nächsten August wieder von Hunderten Bridgebegeisterter bedrängt werden.

BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos – Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

Weihnachten – Silvester 20. 12. – 5. 1. 2009

Im völlig renovierten RIU Marhaba Imperial ***** Port el Kantaoui – Tunesien

All-inclusive + feste Golfzeiten



14 Tage, all-inclusive, Flug ab € 1.245,-
Meerblick pro Tag € 5,-, DZ als EZ pro Tag € 8,-

RIU-Marhaba Imperial *****

24. Februar – 10. März 2009

All-inclusive



14 Tage DZ € 1.045,-
Meerblickaufschlag pro Tag € 5,-
DZ als EZ pro Tag € 8,-

Frühbucherrabatt bis 5. 12. 2008 € 50,-

RIU Palace Royal Garden – Djerba

16. – 30. März 2009

All-inclusive

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 15,-

Frühbucherrabatt bis 1. November 2008 pro Person,
pro Woche € 50,-, bis 15. 12. 2008 pro Woche € 25,-

27. April – 11. Mai 2009

Hotel Aquilla Rithymna Beach – Kreta – *****



unveränderte Preise
14 Tage Doppelzimmer ab € 1.375,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 15,-

Frühbucherrabatt bis 5. Dezember pro Woche € 50,-
bis 15. Januar pro Woche € 25,-

9. – 20. August 2009

Pricise Hotel Donaueschingen



Das Hotel liegt eingebettet in der malerischen Stadt Donaueschingen. Ausflüge zum Hohenzollernschloß Sigmaringen, zum Rheinfluss von Schaffhausen und vieles mehr. Ein 18-Loch-Golfplatz nur wenige km entfernt. Ein wunderschönes Wandergebiet des Südschwarzwaldes. Beste Bahn- und Zuganbindung. Doppelzimmer, HP, freier Garagenplatz p. P. € 945,-
Der DZ- als EZ-Aufschlag beträgt nur € 100,-

Frühbucherrabatt bis 20. 2. 2009 € 80,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

Auf dem Weg nach Peking: eine Etappe in Schottland

■ Annaig Della Monta

Seitdem meine neue Partnerin Barbara Hackett und ich unser Ticket zu den 1st World Mind Sports Games in Peking gelöst haben, wird natürlich fleißig geübt. Zwischen Forchheim in Oberfranken und Manchester in England sind es aber Hunderte von Kilometern, so dass wir selten die Gelegenheit haben, „live“ miteinander zu spielen. Nach vielen Abenden auf BBO und Tausenden von E-Mails über Handanalyse und Systemabsprachen war es nötig, „richtig“ miteinander zu spielen. Nach einem Blick in unsere Terminkalender einigten wir uns auf den „Summer Bridge Congress“ in Schottland, eine perfekte Gelegenheit, in einer gemütlichen und freundlichen Atmosphäre zu üben.

Mein Mann und ich machten uns auf den Weg, neugierig und gespannt, nachdem die letzten ausgetauschten E-Mails mehr mit „Vergiss nicht, was Schickes und eine Fliege für deinen Mann mitzunehmen“ als mit wichtigen Systemabsprachen zu tun hatten. Der Kongress fand in Peebles statt, eine Stunde südlich von Edinburgh entfernt in dem schönen „Tweed Valley“. Der Kongress konnte alle zufrieden stellen, egal ob Verrückte, Hobby- oder gar Nicht-Bridgespieler. Es gab mehrere Turniere: Team- oder Paarturniere am Nachmittag sowie Turniere abends mit verschiedenen Formaten (Swiss Pairs, Swiss Teams, 2-3-Boards-Team-Kämpfe ...), so dass man immer „neu“ anfangen konnte, falls das letzte Turnier nicht so gut gelaufen war. Und falls der Partner wirklich unerträglich wurde oder einen die vielen Angebote des Hotels lockten (Schwimmbad, Wellnessbereich, Fitnessstudio, Golf, Wanderung ...), war es möglich, nur an einzelnen Sessions teilzunehmen.

Aber genug, Zeit zum Bridge! Am Tisch wurden wir immer freundlich begrüßt mit einer

kurzen Systembeschreibung. Die meisten spielten natürlich Acol und unsere Absprache gegen 1 SA (schwach) vom Gegner wurde eine unserer besten Waffen:

Sie halten als Nord:

Paar, Teiler W, Gefahr keiner

♠ 52
♥ 43
♦ DB 853
♣ A 1073

West	Nord Sie	Ost	Süd Partner/in
—	—	1 SA ¹⁾	X
2 ♣	?		

¹⁾ 12-14

Kontra von der Partnerin ist ein Strafkontra, 2 ♣ vom Gegner natürlich. Wir haben die Vereinbarung, dass Passe jetzt Forcing ist und Interesse an Strafe zeigt, Kontra direkt wäre negativ. Sie passen und Partnerin kontriert, was auch mindestens 2er-Treff verspricht. Sie passen erneut und müssen gegen 2 ♣ X ausspielen.

Sie spielen ♠ 5 aus und sehen folgenden Tisch:

♠ AK 9
♥ K 9 8 2
♦ K 10 9 4
♣ 5 4

Der Alleinspieler nimmt das Ass im Dummy, auf welches die Partnerin die ♠ D bedient. Nach Treff zum Buben des Alleinspielers sind Sie wieder mit ♣ A bei Stich. Sie switchen nun auf Coeur zur Dame der Partnerin, die dann ♥ A abzieht und Ihnen einen Coeur-Schnapper mit ♥ 5 (= Karo-Marke) gibt. Also drehen Sie nun auf ♦ D, gedeckt mit ♦ K vom Tisch, den die Partnerin mit dem ♦ A gewinnt, einer weiteren Coeur-Runde (hier begeht der Alleinspieler den Fehler, mit der ♣ 9 vorzuschlagen – besser wäre ein Pik-Abwurf gewesen) und sie überschnappen mit der ♣ 10. Hinzu kommt dann noch ein

weiterer Karo-Stich sowie ein Pik-Stich von der Partnerin und ♣ K. Insgesamt –4 und ein Top!

Hier die ganze Hand :

♠ 52
♥ 43
♦ DB 853
♣ A 1073

♠ 864
♥ B76
♦ 76
♣ DB 962

♠ AK 9
♥ K 9 8 2
♦ K 10 9 4
♣ 54

♠ DB 1073
♥ AD 105
♦ A2
♣ K8

Im Startgeld für den Kongress (44 Pfund für Hotelgäste, 55 sonst) gab es Wasser inklusive sowie „natürlich“ einen „tea



Barbara Hackett

break“ am Nachmittag: nach einer Tasse Tee und einem „Shortbread“ (leckere schottische Butterkekse) wird wieder Ihr Gegenspiel getestet:

Sie halten als Nord

Paar, Teiler S, Gefahr alle

♠ —
♥ A 10 8 7 5
♦ A 8 5 3
♣ AK 8 2

West	Nord Sie	Ost	Süd Partner/in
—	1 ♥	X	2 ♦ ¹⁾
—	4 ♥	4 ♣	X

alle passen

¹⁾ gute Coeur-Hebung: 7-11 mit 3er-Coeur o. 7-9 mit 4er-Coeur

Partnerin spielt ♣ B aus und der folgende Dummy erscheint:

♠ 106
♥ 963
♦ B62
♣ 109743

Sie spielen ♣ K, ♣ A, ♣ 8 (Lavinthal für Coeur), Partnerin

schnappt, spielt klein Coeur zurück (verspricht Figur), Sie nehmen das Ass, der Alleinspieler wirft den König.

Wie spielen Sie weiter?

Um 800 zu schreiben, muss man ♦ A abziehen und dann Treff spielen, so dass die Partnerin noch einen Surcoup bekommt. Hier die ganze Hand:

♠ —
♥ A 10 8 7 5
♦ A 8 5 3
♣ AK 8 2

♠ 106
♥ 963
♦ B62
♣ 109743

♠ AKD 9752
♥ KD
♦ 9
♣ D65

♠ B843
♥ B42
♦ KD 1074
♣ B

Nach dem Nachmittagspiel gingen wir natürlich die Hände diskutieren. Plötzlich sagte meine Partnerin: „Oh, es ist schon 18.45 Uhr, wir müssen uns beeilen ... Dinner ist um 19 Uhr.“

Ich hatte nicht bemerkt, dass kein Bridgespieler mehr zu sehen war ... wo waren sie denn alle? Ja, sie waren alle beim Umziehen! So mussten wir uns dann noch schnell(!) schick für das Abendessen zurecht machen.



Annaig Della Monta

Man konnte den Tisch vorab reservieren, so dass ein gemütliches Zusammensitzen möglich war. Tatsächlich waren alle sehr schick angezogen, viele Männer mit Sakko, Krawatte oder Fliege! Wir bekamen einen 3-Gang-Dinner am Tisch serviert mit perfektem Timing: um 20.45 Uhr ging es weiter, letztendlich waren wir hier, um Bridge zu spielen ...

Sind Sie noch fit?! Jetzt wird Ihr Alleinspiel geprüft:

Nach folgender Reizung sind Sie in 4♥ gelandet:

Paar, Teiler W, Gefahr keiner

♠ –
♥ D 10 8 5 3 2
♦ A K D 10 7 4
♣ 7

W N O
S

♠ A B 8 7 5 2
♥ 9 6
♦ 6 2
♣ K D 2

West	Nord Sie	Ost	Süd Partner/in
–	1♥	1♠	–
–	2♦	–	2SA
–	3♥	–	4♥

alle passen

Ausspiel: ♣ 4 (3./5.) zum König und Ass und Karo zurück.

Machen Sie Ihren Plan!

Um den Kontrakt zu machen, braucht man bei Ost AK in Coeur und Double Karo, ♥ Bube bei West. Deswegen spielte Paul Hackett zwei Runden Karo, Karo im Dummy geschnappt (Ost warf tatsächlich ab), Coeur zu 10 und König. Egal was Ost zurückspielt, Nord wird schnappen und muss noch richtig die ♥ D legen, um den Kontrakt nach Hause zu schaukeln. Hier die ganze Hand:

♠ –
♥ D 10 8 5 3 2
♦ A K D 10 7 4
♣ 7

♠ K 9
♥ B 4
♦ 9 5 3
♣ A B 8 6 5 3

W N O
S

♠ D 10 6 4 3
♥ A K 7
♦ B 8
♣ 10 9 4

♠ A B 8 7 5 2
♥ 9 6
♦ 6 2
♣ K D 2

Am Vormittag musste man noch ein richtiges schottisches Frühstücksbüfett absolvieren. Dieses beinhaltete u. a. das berühmte „Haggis“ – uns wurde erst verraten, um was es geht, nachdem wir es gegessen hatten ... Aber als Franzose ist man zu fast allen kulinarischen Abenteuern bereit.

Nach einer Stunde „Pitch & Putt“ (eine Zwischenform von Golf und Minigolf, bei dem man schon richtig abschlägt, aber die Löcher nur ca. 30 bis 70 m entfernt sind), einem freundlichen Cocktailempfang des Schottischen Bridge Verbandes und einem reichhaltigen Mittagsbü-

fett ging es wieder an den Tisch. Sie sind die einzige Nicht-Hackett am Tisch und halten als West:

Teiler O, Gefahr N/S

♠ 3
♥ A K B 8 7
♦ D 9 8 4
♣ D 8 3

West Annaig
Nord Paul H.
Ost Barbara H.
Süd Justin H.

X
???

2♣ 2)
1♣ 1)
5♣
1♣
5♣

- 1♣ kann bei uns Double sein, X ist negativ (2♥ direkt wäre nonforcing gewesen).
 - 2♣ wurde als gute 2♣-Hebung alertiert.
- Was reizen Sie???

Hier die Verteilung

♠ D 7 6 4
♥ 10 6 5 3 2
♦ A 7 5 3
♣ –

♠ 3
♥ A K B 8 7
♦ D 9 8 4
♣ D 8 3

W N O
S

♠ K
♥ D
♦ K B 10 6
♣ K B 10 9 5 4 2

♠ A B 10 9 8 5 2
♥ 9 4
♦ 2
♣ A 7 6

Kontra kostet 850, 6♣ wird links von Ihnen kontriert und kostet 500.

Am Tisch entschied ich mich für 6♣. West hoffte, nach Karo-Ausspiel zum Ass mit ♠ D am Stich zu bleiben, um dann auf Karo zu switchen, aber leider wurde die Dame gedeckt, so dass 6♣ nur zweimal fiel.

Leider wurde am anderen Tisch 5♣-2 gespielt, aber wir konnten den Schaden in Grenzen halten!

Viele Hände und Mahlzeiten später musste das Wochenende zu Ende gehen. Die Siegerehrung fand um 23 Uhr am Sonntag statt und war noch sehr gut besetzt ... und natürlich in schicker Abendkleidung! Was war die Bilanz von diesem Wochenende?! Ein schönes Erlebnis, perfekt organisiert, freundlich und abwechslungsreich. „Live“ spielen ist natürlich viel schöner, als vor dem Computer zu sitzen, und es hat in unserer Partnerschaft mehr Vertrauen aufgebaut. Und nun ist es Zeit, sich auf den Weg nach Peking zu machen ...

Ergebnisse des Simultan Roy René Turniers



Marc Schomann

Im November 2008 haben international 1388 Paare, in Deutschland 269 Paare, am Simultan Roy René Turnier teilgenommen. Diese Veranstaltung findet monatlich unter großer, vorwiegend französischer und deutscher Beteiligung statt. Jeder der Teilnehmer bekommt nach dem Turnier eine Broschüre mit den gespielten Händen und mit Vorschlägen zur Reizung und zum Spielablauf, wie Sie es weiter unten vorfinden. Die nationalen und internationalen Ergebnisse sind kurz nach dem offiziellen Ende des Turniers im Internet zu begutachten. Das Turnier findet jeden vierten Mittwoch des Monats statt (außer im Dezember, da variiert er), kann in Deutschland jedoch auch kurz vorher gespielt werden, z. B. Montag oder Dienstag.

Wir gratulieren den ersten fünf Paaren der nationalen Wertung (in Klammern die internationale Platzierung):

Rang	%	Paare	Clubs
1 (8)	67,98	Fietz – Bloss	Berlin BC Treffkönig
2 (14)	66,91	Hendel – Germer	Aschaffenburg Aschaffener B. Freunde
3 (17)	66,03	Krishna – Schäfer	Aschaffenburg Aschaffener B. Freunde
4 (19)	65,79	Schwartzte – Schlecht	Speyer B.C. Speyer
5 (21)	65,47	Schneider – Burkard	Bad Honnef BC Bad Honnef

Ausspiel: ♣ A
Kontrakt: 4♠ – Par: -1

Ost greift ♣ A an, der Alleinspieler bedient die Dame. Sollte Ost den ♣ K abziehen?

Natürlich, denn zum einen hat der Partner mit ♣ 2 eine 5er-Länge gezeigt, zum anderen hat der Alleinspieler 6-5 in den Oberfarben gereizt, so dass ihm der hochgespielte ♣ B am Tisch sicher nichts nutzen wird. Jetzt haben Sie drei sichere Stiche und es ist Zeit, sich um den vierten zu kümmern. Denken Sie an die Reizung, Nord hat ein 6er-Coeur, d. h. Ihr Partner hat ein Single. Spielen Sie Coeur zurück und erneut Coeur, wenn Sie mit Trumpf-Ass an den Stich kommen. Ihr Partner kann zwingend den Tisch überstechen, da dieser nur kleine Trümpfe hat.

Viele Paare fanden den Weg in das Vollspiel und 108 Paare sind gefallen. Doppelt so viele durften ihren Kontrakt erfüllen

Teiler W, Gefahr alle

♠ K B 10 9
♥ A K B 10 6 5
♦ –
♣ D 7

♠ 8 2
♥ 8
♦ K 9 8 3 2
♣ 10 9 4 3 2

W N O
S

♠ A 5 3
♥ 9 7 4 3 2
♦ 7 4
♣ A K 5

♠ 7 6 4
♥ D
♦ A B 10 6 5
♣ B 8 6

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	–	2♦
–	2♠	–	3♦
–	3♠	–	4♠

alle passen

1) Revers, ab 17 FL
2) zeigt 5er-Länge und somit auch 6er-Coeur

und 64 Paare durften sich sogar 650 für einen Überstich notieren. Da ist wohl so einiges im Gegenspiel schiefgelaufen!

Weitere Informationen zum Masters Roy René erhalten Sie von Marc Schomann, Düsseldorf Bridge Akademie, Tel.: 02 11/3 03 53 57, oder unter www.Bridge-Akademie.de

Der DBV im Internet:
www.bridge-verband.de

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig



Vorsicht vor Gier!

Teiler S, Gefahr keiner

♠ AD4
♥ AD
♦ B9832
♣ 732

♠ B6532
♥ B10973
♦ D5
♣ 6

♠ 1097
♥ K86
♦ K107
♣ K985

♠ K8
♥ 542
♦ A64
♣ ADB104

West	Nord	Ost	Süd
-	1♦	-	1♣
-	3SA	alle passen	1SA

Team, Süd spielt 3 SA, West greift ♥ B an, Ost gewinnt den König und spielt ♥ 8 zurück.

Erste Analyse:

♥ 8 zeigt, dass die Coeurs 5-3 oder 6-2 stehen müssen, da Ost nicht zwei höhere Karten als die 8 haben kann (die 10 hat ja West). Süd darf nicht mehr ansteigen, d. h. der Treff-Schnitt muss sitzen.

Süd spielt folglich im dritten Stich Treff zur Dame, die hält. Jetzt kommt die Gier ins Spiel: Wenn die Treffs 3-2 stehen, kann Süd zehn Stiche machen (drei Pik, fünf Treff und zwei rote Asse), also ♠ K aus der Hand, gefolgt von ♠ AD am Tisch und schließlich noch mal Treff-Schnitt. Dieser sitzt zwar, aber die Treffs stehen 4-1 und Süd kann nicht mehr gewinnen.

Im Team kommt es vor allem darauf an, den Kontrakt zu erfüllen – Überstiche zählen zwar auch, aber nicht genug, um den Kontrakt zu gefährden (im Paarturnier ist das anders). Süd muss

auf einen Pik-Stich verzichten, um seine fünf Stiche in Treff zu sichern, falls diese 4-1 stehen: Nach dem ersten Treff-Schnitt folgt Pik zur Dame, Treff zum Buben, ♠ K mit ♠ A übernommen und Treff zur 10 – das bringt neun Stiche und den Respekt Ihrer Gegner!

Trick 17!

Teiler S, Gefahr alle

♠ KB53
♥ A65
♦ KD7
♣ 763

♠ A862
♥ D4
♦ 92
♣ K10985

♠ D4
♥ B10982
♦ B1065
♣ 42

♠ 1097
♥ K73
♦ A843
♣ ADB

West	Nord	Ost	Süd
-	1♠	-	1♦
-	3SA	alle passen	1SA

Team, Süd spielt 3 SA, West greift ♣ 10 an, Ost bedient klein.

Erste Analyse:

Süd hat sieben Stiche von oben (zwei Coeur, drei Karo, zwei Treff). Die Karos könnten 3-3 stehen, aber ganz ohne Pik-Stiche wird es nicht gehen. West hat offensichtlich den ♣ K.

Viele Alleinspieler würden in dieser Situation die ♠ 10 aus der Hand vorlegen und laufen lassen. Der Kontrakt fällt aber, wenn Ost die ♠ D und West das ♠ A hat, da Ost Treff zurückspielen wird.

Solange West in Pik zu Stich kommt, kann Süd nichts passieren, da seine Treff-Gabel geschützt ist. Er sollte folglich alles versuchen, um Ost nicht sofort an den Stich zu lassen. Am besten geht das, indem Süd Karo zum Tisch und von dort klein Pik spielt. Wenn Ost mit ♠ D (und ohne ♠ A, wie im aktuellen Fall) klein bleibt, muss West das Ass nehmen, aber er kann nicht Treff fortsetzen. Der Rest ist einfach. Und wenn West die ♠ D hat? Dann haben Sie bestenfalls

einen Überstich verschenkt, aber auch dann ist Ihr Treff-Stopper unantastbar und Sie können später in aller Ruhe noch das ♠ A austreiben. Und wenn Ost das Ass hat und sofort einsetzt? Dann sitzt Pik-Schnitt! Und wenn Ost beide Pik-Bilder hat oder die ♠ D einsetzt? Dann haben Sie verloren – aber das hätten Sie dann ohnehin. Und nun mal ehrlich: Würden Sie an Ost's Stelle in zweiter Hand die ♠ D einsetzen?

Geduld!

Teiler S, Gefahr keiner

♠ 10652
♥ AD102
♦ 104
♣ KB3

♠ K93
♥ 54
♦ DB853
♣ 985

♠ A87
♥ B986
♦ K96
♣ D104

♠ DB4
♥ K73
♦ A72
♣ A762

West	Nord	Ost	Süd
alle passen	1♥	-	1♣
alle passen	1♥	-	1SA

Team, Süd spielt 1 SA, West greift ♦ 5 (vierthöchste) an, Ost bedient den König.

Erste Analyse:

N/S haben zwar zusammen 24 Punkte, aber nur sechs Stiche von oben. Dafür gibt es in allen Farben (außer Karo) Potenzial für weitere Stiche. Die Karos der Gegner sind hoch.

Ein ungeduldiger Spieler würde sich gleich ans Werk machen und eine Chance nach der anderen testen, d. h. erst drei Runden Coeur von oben (3-3-Stand oder ♥ B fällt) und, falls das nicht zum Erfolg führt, Treff-Schnitt zum Buben (insgesamt knapp 75%). Aber hier sitzen solche Schnitte nicht und der Kontrakt fällt zweimal (da der Gegner nun auch noch den hochgespielten ♥ B bekommt).

Süd sollte zunächst überlegen, wie viele Karos West haben kann. Da dieser die 5 (vierthöchste) ausgespielt hat und Süd die ♦ 2 und ♦ 4 sieht, kann West maximal eine 5er-Länge haben (wenn er noch die ♦ 3 hat). Das wiederum bedeutet, dass der Gegner maximal sechs Stiche (vier in Karo plus ♠ AK) erzielen kann, und Süd hat in allen Farben noch zwei Stopper. Nun ist das Abspiel einfach: Süd gewinnt die dritte Karo-Runde (Treff-Abwurf vom Tisch) und spielt ♠ D. Falls West zu Stich kommt, kann er zwar vier Karos abziehen, aber danach bekommen O/W nur noch die andere Pik-Figur. Das ergibt auf jeden Fall sieben Stiche.

Eines sollten Sie als Alleinspieler grundsätzlich versuchen auszunutzen: Im ersten Stich spielt der linke Gegner immer „ehrlich“ aus und der rechte Gegner markiert immer richtig, denn anders wäre ein vernünftiges Gegenspiel nicht möglich – auch wenn dies, wie hier, dem Alleinspieler nutzt!

Erika Schellbach

Ihrer Begeisterung für das Bridge-Spiel und ihrem Engagement verdankt der Bridge-Club Buxtehude seine Existenz und den Status eines eingetragenen Vereins. Als Gründungsmitglied und als 1. Vorsitzende bis 1999 kümmerte sie sich in unermüdlichem und großem persönlichen Einsatz um das Wohl und Gedeihen unseres Bridge-Clubs.

Besonders schätzten wir ihre ruhige, freundliche und ausgleichende Art, mit der sie für eine harmonische und freundliche Stimmung in unserem Club sorgte.

Wir sind sehr traurig, dass wir von unserer „Eka“ Abschied nehmen müssen, und sehr dankbar, dass wir sie hatten.

Bridge-Club Buxtehude

Handhabung der Trumpffarbe in Standardsituationen – Teil 1

■ Wilhelm Gromöller



Da man im Bridge viele Überlegungen anstellen muss, sollen für viele Standardsituationen die chancenreichsten Behandlungen der Trumpffarbe besprochen werden. Falls man diese parat hat, kann man viel Energie sparen. Alle Beispiele gehen davon aus, dass die Gegner keine Informationen wie Sperransagen oder Eröffnungen geliefert haben, wodurch sich die Prozentzahlen teilweise drastisch verändern können

A) Sieben Karten zusammen

Das Ziel hier ist, die Verluststiche auf zwei zu begrenzen!

Ein Trumpf-Fit mit nur sieben Karten kommt in der Regel nach 1SA-Eröffnung und Transfer oder nach einem Weak-two bzw. Weak-jump vor.

I. 6-1-Verteilung

- a) ♠ 2
♠ AB10543

Bei einem 3-3-Stand beim Gegner ist das kein Problem. Bei einem 5-1- oder gar 6-0-Stand haben Sie natürlich keine Chance. Am häufigsten ist aber der 4-2-Stand. Sie haben zwei Möglichkeiten:

- 1. Vom Tisch klein zur 10**
2. ♠ A im 1. Stich und dann klein Pik nach.

Möglichkeit 1:

- gewinnt, wenn KDxx vor AB10 steht. Hierfür gibt es insgesamt sechs Möglichkeiten KD98, KD97, KD96, KD87, KD86, KD76
○ verliert, wenn hinter AB10 entweder Kx oder Dx steht. Dafür gibt es insgesamt acht Möglichkeiten K9, K8, K7, K6 und das Gleiche nochmal für die Dame.

Möglichkeit 2:

- gewinnt bei den acht Möglichkeiten, bei denen Möglichkeit 1 verliert und
○ verliert bei den sechs Möglichkeiten, bei denen Möglichkeit 1 gewinnt.

Daraus folgt: die bessere Spielweise ist Möglichkeit 2, insgesamt 64,6%.

Beste Chance:

Mit AB10xxx gegenüber x: Ass schlagen und dann klein

- b) ♠ 2
♠ AD10543

Auch hier kommt man mit Ass schlagen und dann klein wieder auf insgesamt 64,6%. Spielt man aber erst zur Dame, so gewinnt man auch bei den vier Fällen, wo Bx hinter AD10 steht.

Das Gleiche gilt auch bei klein zur 10, wenn Kx hinter AD10 steht. Ob klein zur Dame oder klein zur 10 ist natürlich reines Raten. Durch Schnitt zur Dame erhöhen sich Ihre Chancen auf 67,8%

Beste Chance:

Mit AD10xxx gegenüber x: klein zur Dame (10)

II 5-2-Verteilung

- a) ♠ 32
♠ AB1054

Hier ist im Gegensatz zur 6-1-Verteilung der Doppel-Impass chancenreicher. Ass und dann klein hat 64,6%, der Doppel-Impass 72,7%.

Beste Chance:

Mit AB10xx gegenüber xx: Doppel-Impass

- b) ♠ 32
♠ AD1054
Ass schlagen und dann klein 69,0%,
Doppel-Impass 78,3%.

Beste Chance:

Mit AD10xx gegenüber xx: Doppel-Impass

- c) ♠ 32
♠ AK1054
Hier verlieren Sie auch bei einem 4-2-Stand nur zwei Stiche.
Man kann aber auch bei einem 5-1-Stand Erfolg haben.

1. Ass schlagen, erscheint hinter AK10 die Dame oder der Bube, zurück zum Tisch und Schnitt zur 10.

Das sind genau zwei Möglichkeiten aller 5-1-Stände

2. Sofort klein zur 10 gewinnt, wenn vor AK10 DBxxx steht.

Dafür gibt es vier Möglichkeiten 9, 8, 7 oder 6 blank hinter AK10. Klein zur 10 hat insgesamt 89,6%, dass nur zwei Stiche verloren gehen, Ass schlagen hat insgesamt 86,4% Chance.

Auch wenn Sie vier Stiche erzielen wollen, ist klein zur 10 (46,8%) besser als Ass schlagen (38,8%).

Beste Chance:

Mit AK10xx gegenüber xx: klein zur 10 im ersten Stich

B) Acht Karten zusammen

- 1) ♠ 5432
♠ AKB4
2) ♠ 432
♠ AKB65

BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

Queen Mary 2 *****

Frühbucher-Bonus*
(nur bis 28.02.09)
30%



Faszination Transatlantik

Hamburg – New York

9 Tage Reise (15.08. – 23.08.2009)

Einmal im Leben über den großen Teich luxuriös von der Alten in die Neue Welt.

schon für **€ 2.442,-** pro Person

Norwegische Fjorde

Hamburg – Hamburg

9 Tage Reise (07.08. – 15.08.2009)

Weite Fjordlandschaften, bunte Häfen, duftende Bergwiesen im Sommerlicht.

schon für **€ 2.042,-** pro Person

Zarengold Flussreise

MS Fedin *****

Moskau – St. Petersburg

23. Juni bis 5. Juli 2009

Frühbucher-Bonus*
€ 100,- p.P.
(nur bis 30.11.08)



Erleben Sie im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze. Bridge mit Karin Caesar.

13 Tage Reise inkl. Flug

schon für **€ 1.499,-** pro Person

Island & Spitzbergen

MS Astor *****

Bremerhaven – Bremerhaven

21. Juni bis 7. Juli 2009

Frühbucher-Bonus* bis zu
€ 380,- p.P.
(nur bis 31.12.08)



Das ewige Eis der Arktis. Eine einzigartige Faszination: Mächtige Gletscher, tosende Wasserfälle und speiende Geysire. Bridge mit Susanne Neumann.

17 Tage Reise

schon für **€ 2.940,-** pro Person



Seereisen
WT

Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

3) ♠ 32
 ♠ AKB654

Um das Maximum an Stichen bei den drei Beispielen herauszuholen, wird jeweils zunächst das Ass gespielt, anschließend geht man mit einer anderen Farbe zum Dummy und dann erfolgt der Schnitt zum Buben.

4) ♠ 432
 ♠ AKB105
 5) ♠ 32
 ♠ AKB1054

4) und 5) sehen ähnlich aus, sollten aber unterschiedlich gespielt werden.

○ Unter der Voraussetzung, dass genügend Übergänge zum Tisch sind, spielt man bei 4) das Ass, in einer anderen Farbe zum Tisch, und es folgt der Impass zur 10, wenn der hält, wieder zum Tisch und Impass zum Buben, so ist man auch gegen die vierte Dame vor AKB10 erfolgreich.

○ Bei 5) dagegen muss man sofort schneiden, ohne Ass oder König abzuziehen, sonst verliert man gegen die vierte Dame davor.

6) ♠ 432
 ♠ AK1065

Stehen die Piks 3-2, verlieren Sie maximal einen Stich. Sie sollten aber auf keinen Fall AK abziehen, da Sie dann gegen DBxx vor AK zwei Stiche verlieren.

Richtige Spielweise ist: erst das Ass, dann zurück zum Tisch und gegen die 10!

7) ♠ K932
 ♠ AB104

Hier gibt es keine Technik, Sie müssen gut raten, wer die Dame haben könnte. Glauben Sie bei West, beginnen Sie mit dem Ass, bei Ost mit dem König.

8) ♠ K98
 ♠ AB1032

Auch hier sieht es wie ein Rathaus aus. 8) unterscheidet sich von 7) aber dadurch, dass Sie die vierte Dame bei West nicht fangen können, wenn Sie mit dem Ass beginnen. „Richtige“ Spielweise ist hier zuerst der König.

9) ♠ K94
 ♠ AB532

10) ♠ K932
 ♠ AB54

Bei 9) und 10) spielt die 9 eine wichtige Rolle.

Für das Maximum gilt wieder: erst der König und dann Schnitt zum Buben.

Können Sie sich aber einen Verluststich erlauben, so spielen Sie zunächst das Ass, bedienen beide Gegner, folgt eine kleine Karte zu K9:

- a) West bleibt wieder klein, Sie legen die 9, Ost kann mit der 10 oder Dame gewinnen, was aber der einzige Stich in dieser Farbe für den Gegner ist.
- b) West legt die 10, Sie spielen den König und anschließend die 9. O/W können wieder nur einen Stich gewinnen.
- c) West bedient die zweite Runde nicht mehr. Sie spielen den König und die 9. Ost hat jetzt noch Dame klein und gewinnt wieder nur einen Stich.

Mit dem Ass in der ersten Runde schützen Sie sich gegen jeden 4-1-Stand, egal ob bei West oder Ost.

11) ♠ B32
 ♠ AK954

Für das Maximum spielen Sie AK und hoffen, dass die Dame zu zweit steht.

Können Sie sich einen, aber keine zwei Verlierer erlauben, gibt es wieder eine Spielweise, die bei jedem 4-1-Stand Erfolg hat:

Erst das Ass und dann klein zum Buben.
 Mögliche Verteilung:

Fall 1
 West: ♠ D1087 Ost: ♠ 6

Auf ♠ A gibt West die 7, bei klein Pik zum Buben ist er machtlos. Bleibt er klein, gewinnt der Bube sofort. Legt er die Dame, kann man anschließend mit Bube und König die restlichen Trümpfe ziehen.

Fall 2
 West: ♠ 6 Ost: ♠ D1087

Jetzt gewinnt Ost den Buben mit der Dame, anschließend wird aber seine 10 herausgeschnitten. ■



Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Problem 1:

Team, Teiler W, Gefahr keiner

♠ 1072
 ♥ D83
 ♦ 543
 ♣ DB104

♠ B6
 ♥ A974
 ♦ AB108
 ♣ 962

West	Nord	Ost	Süd
2♠ ¹⁾	—	—	X
—	3♣	—	3SA

alle passen
¹⁾ Weak-two

In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Gegen 3 SA startet West mit ♠ 5 (vierthöchste) zu Ihrem ♠ B, der den Stich gewinnt, als Süd ♠ 9 zugibt. Pik-Nachspiel nimmt der Alleinspieler mit ♠ A, um zunächst ♣ K und ♣ A zu ziehen.

West zeigt mit ♣ 8, dann ♣ 3 Interesse an der ausgespielten Pik-Farbe (Smith Peter). Süd setzt mit ♥ B gefolgt von ♥ 10 fort, die Sie beide ducken, um dem Alleinspieler einen Tischengang mit ♥ D zu verwehren, während West mit ♥ 6 und ♥ 2 sein Double markiert. Die dritte Coeur-Runde gewinnen Sie mit ♥ A und setzen mit Coeur zu Süds ♥ K fort (West wirft Pik und Treff ab, der Tisch Pik). Süd spielt nun aus der Hand ♦ K, West gibt ♦ 6.

Wie planen Sie, den Kontrakt zu schlagen?

Problem 2:

Team, Teiler W, Gefahr keiner

♠ AB75
 ♥ KB2
 ♦ KB4
 ♣ 973

♠ K84
 ♥ A10764
 ♦ A86
 ♣ 42

West Nord Ost Süd
 1♥ X 3♣¹⁾ X
 3♥ — — 4♦

alle passen
¹⁾ 4+ Treff und 4+ Coeur

Gegen 4 ♦ spielen Sie auf West ♣ 4 aus, der Alleinspieler nimmt Osts ♣ K mit ♣ A. Was legen Sie im zweiten Stich und warum, a) falls Süd aus der Hand ♥ 8 spielt? b) falls Süd aus der Hand ♦ 3 spielt? (Die Lösungen finden Sie auf Seite 26.) ■

DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

Q-PLUS BRIDGE

SPIELTECHNIK

BIETTECHNIK

ÜBERSICHT

Q-PLUS BRIDGE: NEUE VERSION 9.1

Q-plus Bridge ist eines der weltweit führenden Bridge-Spielprogramme, mit dem Sie jederzeit spannendes Bridge spielen können. Die zusätzliche Praxis führt zu mehr Erfolg.



73 €

Blattquellen und Vergleichsmöglichkeiten:

- Für die mehr als 3000 Paarturnierblätter können Sie Ihr Ergebnis mit den Ergebnissen der anderen Tische (in der Regel mehr als 10) vergleichen und erhalten – neu mit Version 9.1 – eine sofortige Rangauswertung.
- Für die praktisch unbegrenzte Anzahl von zufallsgeteilten Blättern können Sie einen Vergleich durch den Closed-Room (4 Computer-Spieler) erhalten.
- Für die mehr als 3000 Teamturnierblätter sehen Sie Ablauf und Ergebnis des zweiten, meist prominent besetzten, Tisches.

MARC SCHOMANN: ERFOLGREICH REIZEN



73 €

Marc Schomann erläutert in diesem Programm die Grundlagen der Biettechnik. Bei den 260 Blättern werden Ihre Gebote als Südspieler bewertet und so kommentiert, dass Sie Stärken und Schwächen erkennen. Zu Ende gereizte Blätter können Sie auch abspielen, wobei das richtige Abspiel – ebenso wie beim Programm „Erfolg im Paarturnier“ – gezeigt wird.

Inhalt: Eröffnungen; Antworten auf 1 in Farbe / auf 1 Sans-Atout; Wiedergebote auf limitierte Antworten; SA- / Farb-Wiedergebote auf unlimitierte Antworten; Gegenreizung; Antworten auf die 2er-Stufen-Eröffnungen / auf Sperransagen; Schlemmreizung; Ausspiele.

MARC SCHOMANN: ERFOLG IM PAARTURNIER Erweiterte 2. Auflage



65 €

Mit diesem Programm behandelt der Autor das erfolgreiche Verhalten im Paarturnier anhand 160 Beispielblätter. Für gute Ergebnisse muss man natürlich zunächst „nur“ gut Bridge spielen, darüber hinaus gibt es aber auch Techniken, die speziell im Paarturnier gelten.

Die Hinweise und Erklärungen des Autors zu Reizung und Abspiel helfen Ihnen – nachdem Sie die 160 Blätter unter Anleitung gespielt haben, werden Sie auch „im wirklichen Leben“ des Paarturniers zu besseren Ergebnissen kommen!

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER: BIETTECHNIK FORUM D

4. Auflage mit Spielerklärungen



73 €

Bei allen 200 Blättern haben Sie zunächst die Aufgabe, die Reizung nach den Bietregeln von *Forum D* richtig durchzuführen. Ihre Gebote werden von Dr. Kaiser kommentiert und bewertet, am Ende der Reizung wird diese erläutert. Nach dem Ende des Spieles wird auch die richtige Spieldurchführung erklärt.

Der Inhalt (10 Kapitel zu je 20 Blätter):
Oberfarbfit: Blattbewertung, Versuchsgebote, Zweifärber des Eröffners, Starke Hände des Eröffners, 1 SA-Eröffnung, Sperreröffnungen, 2 über 1-Antwort, Ein- und Zweifärber des Antwortenden, Starke Hände des Antwortenden, Stopper zeigen od. erfragen, Schlemmreizung.

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER: REIZ- UND SPIELENTSCHEIDUNGEN 1 UND 2

Mit diesen Programmen verbessern Sie Ihre Fähigkeit, während der Reizung und im Spiel die richtige Entscheidung zu treffen.



55 €

Reiz- und Spielentscheidungen 1 behandelt konstruktive (ungestörte) Reizungen (110 Blätter):

- Vollspielentscheidung mit Oberfarbfit (10)
- Vollspielentscheidung ohne Oberfarbfit (10)
- 1SA-Rebid des Eröffners (10)
- 4. Farbe forcing (10)
- Der richtige Teilkontrakt (10)
- Die gepasste Hand (10)
- Ungestört – nach Gegners Eröffnung (20)
- Schlemmentscheidungen (30)



55 €

Reiz- und Spielentscheidungen 2 behandelt kompetitive Reizungen (110 Blätter):

Wettbewerbsreizung

- Vollspielentscheidung (18)
- Schlemmentscheidungen (13)
- Kampf um den Teilkontrakt (8)
- Kampf um das Vollspiel (16)

Gegenreizung

- Vollspielentscheidung (26)
- Schlemmentscheidungen (9)
- Kampf um den Teilkontrakt (7)
- Kampf um das Vollspiel (13)

Demoversionen können Sie von www.q-plus.com herunterladen!

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten.

Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com


PLUS SOFTWARE

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 24)

Lösung 1:

Verlustoption geben

Es sieht natürlich aus, ♦ A zu nehmen und ♦ B nachzuspielen, doch bevor wir uns an dieser kritischen Stelle der Partie entscheiden, sollten wir versuchen, die Hand auszuzählen und den weiteren Spielverlauf vorherzusehen.

Allem Anschein nach hat Süd zwar ♦ K und ♦ D, aber kein Treff mehr – sonst ist der Kontrakt ohnehin nicht zu schlagen. Da West für seine 2♣-Eröffnung eine 6er-Länge haben wird, können wir von einer 2-4-5-2-Verteilung bei Süd und damit folgender Gesamtverteilung ausgehen:

Verlustoption geben

Sehen Sie nun, was passiert, wenn wir ♦ A nehmen und mit ♦ B fortsetzen? Süd braucht nur zu ducken, und uns bleibt lediglich die Wahl, wie wir Süd

seinen Kontrakt präsentieren dürfen. Spielen wir Karo weiter, kann Süd schneiden, spielen wir Treff, erzielt er erst zwei Treff-Stiche und dann ♦ D.

Welchen Ausweg gibt es aus diesem Dilemma? Sicher ist es besser, statt ♦ B die ♦ 10 nachzuspielen, denn zu diesem Zeitpunkt können wir getrost eine falsche Karte spielen, da die Information für den Partner unerheblich ist, den Alleinspieler aber womöglich irritiert. Aber auch ♦ 10 wird Süd wohl ducken. Betrachten wir hierzu die Endposition zu dem Zeitpunkt, als Süd ♦ K spielt:

Mit offenen Karten kann Süd immer gewinnen, doch West hat gut abgeworfen, dadurch dass er eine kleine Treff-Karte behalten hat. Aus Sicht des Alleinspielers könnte ♣ 7 auch noch bei Ost stehen und dafür die Karos 2-3 verteilt sein. Wie kann Ost diese Unsicherheit zum Vorteil der Gegenspieler ausnützen?

○ Wenn Ost auf ♦ K mit ♦ 8 bedient, könnte Süd Karo mit ♦ D fortsetzen, um zu verhindern, dass West mit ♦ B6 zu Stich kommt und hohe Piks abspielt. ♦ B6 bei West ist a priori etwas wahrscheinlicher als blanke ♦ 6, so dass das Ducken von ♦ K den Alleinspieler durchaus auf die falsche Fährte führen kann. Gibt es noch einen besseren Weg?

○ Wenn Ost ♦ K mit ♦ A nimmt, um ♦ 8 nachzuspielen, muss Süd direkt mit ♦ 9 schneiden, um in der aktuellen Austeilung

zu gewinnen. Er würde aber sowohl gegen ♦ B6 als auch gegen ♦ 106 bei West verlieren, so dass er sich hier fast sicher für ♦ D entscheiden und fallen wird.

Wenn Sie dieses Gegenspiel gefunden haben, wissen Sie sicher auch den Pik-Abwurf zu schätzen, der den Alleinspieler über die Verteilung der Treff-Farbe im Unklaren ließ. So spektakulär die Behandlung der Karo-Farbe auch sein mag, es kommt viel häufiger vor, dass man einem guten Alleinspieler Verlustoptionen bietet, indem man das Auszählen der Verteilung durch geschickte Abwürfe verhindert, z. B. dadurch, dass man nicht alle Karten einer Farbe abwirft.

Lösung 2:

Übergang zum richtigen Zeitpunkt

a) Nach Reizung und bisherigem Spiel wird Süd neben ♣ AD eine weitere Dame (in Pik oder Karo) halten, dazu Coeur-Single. Wenn Süd nun dieses Coeur-Single aus der Hand spielt, sind wir in einer typischen Situation, auf die man sich schon frühzeitig vorbereiten sollte, am besten direkt nachdem der Tisch aufgelegt wird und der Alleinspieler seinen Spielplan macht. Wenn wir in Coeur ducken, kann dies den Alleinspieler nur dann fehlliefern, falls wir, ohne zu zögern, ein kleines Coeur zugeben. Doch wird der Alleinspieler dann ♥ B legen? Im aktuellen Fall wohl nicht, sofern er seinen Spielplan korrekt gemacht hat. Denn nachdem Ost schon ♣ K (und implizit ♣ B) gezeigt hat, wird er kaum noch ♥ A halten. Und selbst wenn, stehen dann alle anderen Figuren bei West im Schnitt, so dass der Kontrakt nicht ernsthaft in Gefahr ist. Es ist daher sicher richtig, im zweiten Stich ♥ A zu nehmen und ♣ 2 nachzuspielen.

b) Wenn Süd zum zweiten Stich ♦ 3 aus der Hand spielt, scheint es ganz natürlich zu sein, in zweiter Hand klein zu legen, denn Trumpf-Ass kann schließlich nicht verloren gehen. Sollte

Süd neben ♣ AD noch ♦ D109xx halten, ist es unerheblich, ob wir ♦ A nehmen oder ducken. Doch welche Auswirkung hat die Wahl unserer Karo-Karte im zweiten Stich, wenn Süd ♠ D statt ♦ D hat, so wie in der aktuellen Austeilung:

Übergang zum richtigen Zeitpunkt

○ Wenn wir auf ♦ 3 klein legen und Süd mit ♦ B schneidet, wird Ost mit ♦ D gewinnen und Treff nachspielen. Süd nimmt in der Hand und kann nun entweder Coeur oder Karo zum jeweiligen König spielen, um später ein Pik auf ♥ K abzuwerfen und mit Pik-Schnitt zu gewinnen.

○ Wenn wir dagegen ♦ A nehmen und Treff nachspielen, gewinnt Süd und ist am Scheideweg. Er kann nun gewinnen, indem er Coeur zu ♥ K spielt und anschließend auf Karo-Schnitt verzichtet, dafür Pik-Schnitt macht. Falls Süd jedoch auf Karo-Schnitt setzt, hat er verloren, denn Ost kommt dann mit ♦ D zu einem Zeitpunkt zu Stich, wo er uns einen Treff-Schnapper geben kann. Und die Chancen, dass Süd auf Karo-Schnitt statt auf Pik-Schnitt setzt, sind recht gut, denn dass West von ♦ Axx das Ass gelegt hat, ist ungewöhnlich; es spricht viel mehr für ♦ ADx, wo Karo-Schnitt notwendig ist oder evtl. ♦ Ax, wo Karo-Schnitt nicht schadet, da West dann kein Trumpf mehr hat, um Treff zu schnappen.

Falls Sie ohne den Tipp ♦ A genommen und den weiteren Verlauf vorhergesehen haben, wäre es Ihnen gelungen, in dieser Hand einen Meister aufs Glatteis zu führen, auch wenn Sie alleine damit dessen Turniersieg nicht hätten verhindern können.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. November 2008

BRIDGE MAGAZIN

Anzeigenannahme unter Tel.: 028 31/39 61 67 Fax: 028 31/39 66 61 67 oder per Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Unser Forum

Reverse-Reizung und Folge

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

Bei Eröffnung Rebidproblem antizipieren!

Bei der Eröffnung eines Zweifärbers, den man nur teuer zeigen kann (mit einer Reverse-Reizung), ist es ganz wichtig, das Rebid zu antizipieren. Für eine Reverse-Reizung benötigt der Eröffner mindestens gute 17 FL.

Wie eröffnen?

West
♠ 7
♥ K D 8 5
♦ A K D 6 4
♣ A 6 4

Eröffnung: 1 ♦
Antwortet Partner mit 1 ♠, kann man den teuren Zweifärber problemlos mit 2 ♥ zeigen.

West
♠ K 6
♥ A D
♦ D B 8 7
♣ K 9 6 5 2

Eröffnung: 1 SA
Antizipieren Sie das Rebidproblem! Würden Sie gedankenlos 1 ♣ eröffnen und Ihr Partner antwortet 1 ♥ oder 1 ♠, haben Sie kein gutes Rebid. Für eine Reverse-Reizung fehlt mindestens ein Punkt. Für das Rebid 1 SA ist das Blatt zu stark, für den Sprung in 2 SA zu schwach. Die Wiederholung des fünften ♣ K ist unbefriedigend. Außer-

dem schützen Sie mit der 1SA-Eröffnung Ihre Figuren in den Kürzen.

West
♠ A 7
♥ A D 7 4
♦ 7 6
♣ K D 10 7 5

Eröffnung: 1 ♣
Da für die Reverse-Reizung ein Punkt fehlt, lautet Ihr Rebid auf eine 1♠-Antwort 2 ♣. Immerhin ist die Treff-Farbe gut. Für eine 1SA-Eröffnung hingegen ist das Blatt nicht gut geeignet. In Ihren beiden Kürzen haben Sie keine schützenswerten Figuren.

Selbstforzierende Reverse-Reizung

Solange der Gegner sich nicht in die Reizung einmischt, ist die Reverse-Reizung in FORUM D und FORUM D PLUS nach einer 1-über-1-Antwort selbstforzierend.

West	Nord	Ost	Süd
1 ♦	-	1 ♠	-
2 ♥	-	-	-

2 ♥ ist selbstforzierend. Der Eröffner verspricht also noch ein Gebot, wenn Ost nicht ins Vollspiel springt. Ost kann daher mit sechs Punkten und einem 3er-Karo nicht 3 ♦ bieten. West wäre verpflichtet, weiterzureizen. Selbstverständlich gibt es

auch in FORUM D einen Weg, um in 3 ♦ als Endkontrakt zu stoppen. Nur ist dieser Weg über eine zusätzliche Bietrunde etwas komplizierter, wie wir später noch sehen werden.

Vorteile der selbstforzierenden Reverse-Reizung

Wenn der Antwortende stark ist, kann er auf der 3er-Stufe Bietraum sparend den Fit zu Eröffners erster oder zweiter Farbe bestätigen, ohne befürchten zu müssen, dass der Eröffner passt. Der gesparte Bietraum steht für die Prüfung zur Verfügung, welches das beste Vollspiel ist oder ob ein Schlemm gespielt werden kann.

Das Bieten der vierten Farbe auf der 3er-Stufe wird eingeeengt auf die Frage nach Halstopper, um 3 SA spielen zu können. Damit gewinnt die Kontraktfindung mit stärkeren Blättern zweifellos an Präzision.

Beispiel 1:

♠ A 10 9 5
♥ B 6 4
♦ K 8 3
♣ D 5 4

♠ K 4
♥ A K D 3
♦ A D 10 9 6 2
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	1 ♦	-
3 ♦	-	2 ♥	-
5 ♥	-	4 SA	-
-	-	6 ♦	alle passen

West 3 ♦ verspricht einen guten Karo-Fit, entweder Topflug zu dritt oder vier kleine, ab 9 F bzw.

11FV. Dies genügt Ost, um direkt nach den Keycards zu fragen. Wäre 3 ♦ passbar, könnte West versucht sein, statt dessen in 3 SA zu springen. Würde er stattdessen vorsichtig 3 ♣ bieten (4.-Farbe-Forcing), wäre das Erreichen des Karo-Schlemms zwar nicht unmöglich, aber deutlich schwieriger.

Beispiel 2:

♠ 7 5 2
♥ K D B 2
♦ 4 3
♣ A B 5 3

♠ D B 8
♥ 8
♦ A K D 6
♣ K D 10 8 2

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	-	1 ♣	-
3 ♣	-	2 ♦	-
-	-	3 SA	alle passen

3 ♣ ist wiederum forcing. 3 SA verspricht einen vollen Stopper in der ungeretzten Farbe.

Skeptiker werden vielleicht sagen: Wenn ich mit der Westhand statt der Fit-Bestätigung in Treff die vierte Farbe gereizt hätte, hätte ich mit meinem Partner auch 3 SA als Endkontrakt gefunden. Mag sein. Aber den guten Treff-Fit hätten Sie unterwegs nicht zeigen können. Mit folgendem Blatt hätte der Eröffner auf 4.-Farbe-Forcing wohl auch 3 SA gesagt:
Ost
♠ A K
♥ 6
♦ A K 6 5
♣ K 10 9 8 4 2

Den guten Treff-Schlemm hätte man verpasst.

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

POST HOTEL USSELN

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

RINGHOTELS

SPARWOCHE 7=6,
01.02. - 08.02.2009
08.03. - 15.03.2009
01.11. - 08.11.2009
22.11. - 29.11.2009
7 TAGE SO-SO € 426,-

OSTERN 2009
5 Tage 09. - 14.04. € 405,-
7 Tage 09. - 16.04. € 497,-

PFINGSTEN 2009
5 Tage 28.05. - 02.06. € 405,-
7 Tage 28.05. - 04.06. € 497,-

BRIDGEWOCHE 21.06. - 28.06.1009
19.07. - 26.07.2009
09.08. - 16.08.2009
27.09. - 04.10.2009
18.10. - 25.10.2009

7 TAGE SO-SO € 497,-
4 TAGE SO-DO € 284,-
3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,-

DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee / Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. **NEUES Wellness & Beautyzentrum:** Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapy, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Unterricht für Anfänger mit Spielerfahrung u. Fortgeschrittene. Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.

Außerdem frage ich die Skeptiker: Wenn Sie im Beispiel 2 statt der Fit-Bestätigung in Treff die vierte Farbe auf der 3er-Stufe ohne jegliche Figur in dieser Farbe geboten hätten, wie finden Sie denn dann mit den nachfolgenden Händen den 3SA-Kontrakt?

Beispiel 3:

♠ DB75 ♥ A106 ♦ 1075 ♣ B75		♠ 102 ♥ KDB2 ♦ AKB98 ♣ D8
-------------------------------------	--	------------------------------------

West	Nord	Ost	Süd
1♠	-	1♦	-
3♣	-	2♥	-
		3SA	alle passen

Hier fragt 3♣ in FORUM D explizit nach Halbstopper. Ost kann daher problemlos mit 3SA antworten.

Beispiel 4:

♠ AKD64 ♥ KB106 ♦ 4 ♣ 852		♠ B ♥ AD93 ♦ AKDB5 ♣ B76
------------------------------------	--	-----------------------------------

West	Nord	Ost	Süd
1♠	-	1♦	-
3♥	-	2♥	-
4♥	alle passen	4♦	-

3♥ von West ist stärker als 4♥.

4♦ sagt: Erst- oder Zweitundenkontrolle in Karo, in Partners Farbe (Pik) weder Ass noch König, weder Erst- noch Zweitundenkontrolle in Treff.

Die Reizung stoppt sicher im letzten erfüllbaren Kontrakt. Dafür ist wichtig, dass West mit 3♥ Bietraum sparend und forcierend den Fit bestätigen konnte.

Übrigens ist die Reverse-Reizung im amerikanischen Two-over-one-Bietsystem ebenfalls selbstforcierend.

Was macht der Antwortende mit einem schwachen Blatt?

Ist der Antwortende schwach, muss er die Reizung unterhalb von Vollspiel stoppen können.

Dazu muss er im **Wiedergeböt ein Gebot auf der 2er-Stufe** wählen.

Jedes Wiedergeböt des Antwortenden auf der Zweierstufe kann schwach sein, ist aber in der Stärke nach oben unlimitiert.

Wiederholung der eigenen Farbe

Wiederholt der Antwortende seine auf der Einerstufe gereizte Oberfarbe, verspricht er damit mindestens 5er-Länge, wobei die Stärke völlig unlimitiert ist.

Auf Grund des selbstforcierenden Charakters seiner Reverse-Reizung darf der Eröffner nicht passen. Er soll sein Blatt weiter beschreiben.

West	Nord	Ost	Süd
1♠	-	1♦	-
2♠	-	2♥	-
		?	

Für das 2♠-Gebot kann West z. B. haben:

- | | | |
|-------------|------|-------------|
| 1) West | oder | 2) West |
| ♠ B 9 5 3 2 | | ♠ A K B 7 5 |
| ♥ A 6 | | ♥ D 7 |
| ♦ 9 6 4 | | ♦ 9 6 4 |
| ♣ B 5 2 | | ♣ A 8 6 |

Was bedeuten die Gebote des Eröffners an dieser Stelle?

2SA = Stopper in der vierten Farbe, Minimum und passbar; kein 3er-Pik

3♦ = Kein Stopper in der vierten Farbe, Minimum und passbar; macht die Karo-Farbe nicht länger

3♠ = 3er-Pik, Minimum und passbar

3♣ = Ab 19+FL, in Treff zu wenig, um 3SA bieten zu können

3SA = Ab 19+FL, Stopper in Treff, kein 3er-Pik

3♥ = 5er-Coeur, 6er-Karo, passbar

2SA Moderateur

Das 2SA-Gebot des Antwortenden nach Partners Reverse-Reizung ist konventionell und forcing.

Die Bezeichnung der Konvention stammt aus dem Französischen und heißt wörtlich übersetzt „Der Mäßiger“. Mit 2SA kann die Reizung gebremst werden. Auch 2SA ist in der Stärke zumindest im Prinzip nicht limitiert.

West	Nord	Ost	Süd
1♠	-	1♦	-
2SA	-	2♥	-
		?	

Für das 2SA-Gebot kann West z. B. haben:

- | | | |
|-----------|------|------------|
| 1) West | oder | 2) West |
| ♠ K B 7 6 | | ♠ A K 7 6 |
| ♥ 8 6 4 | | ♥ B 8 6 |
| ♦ D 6 3 | | ♦ 7 3 |
| ♣ 9 6 2 | | ♣ K B 10 7 |

Was bedeuten die Gebote des Eröffners an dieser Stelle?

3♦ = Minimum (17-18FL, evtl. 19-FL) und passbar; macht die Karo-Farbe nicht länger

3♣ = Ab 19+FL, in Treff zu wenig, um 3SA bieten zu können

3SA = Ab 19+FL, Stopper in Treff

3♥ = 5er-Coeur, 6er-Karo, passbar

Mit Hand 1) würde West auf 3♦ und 3SA passen; auf 3♣ würde er 3♦ reizen.

Mit Hand 2) würde West auf 3♦ mit 3SA abschließen; auf 3♣ sowie auf 3SA mit 4SA zu 6SA einladen.

Vierte Farbe auf der Zweierstufe

Ist die vierte Farbe für den Antwortenden noch auf der Zweierstufe bietbar, kann er dies auch mit einem schwachen Blatt tun. Wie die anderen Wiedergeböte des Antwortenden auf der Zweierstufe ist auch das Bieten der vierten Farbe unlimitiert.

West	Nord	Ost	Süd
1♥	-	1♣	-
2♠	-	2♦	-
		?	

Für das 2♠-Gebot kann West z. B. haben:

- | | | |
|-----------|------|------------|
| 1) West | oder | 2) West |
| ♠ 9 6 4 | | ♠ A 7 5 2 |
| ♥ D B 6 4 | | ♥ A B 10 2 |
| ♦ K 6 4 | | ♦ K 4 |
| ♣ 8 7 6 | | ♣ 8 7 6 |

Was bedeuten die Gebote des Eröffners an dieser Stelle?

2SA = Stopper in der vierten Farbe, Minimum und passbar

3♣ = Kein Stopper in der vierten Farbe, Minimum und passbar; macht die Treff-Farbe nicht länger

3♠ = Ab 19+FL, in Pik zu wenig, um 3SA bieten zu können

3SA = Ab 19+FL, Stopper in Pik

3♦ = 5er-Karo, 6er-Treff, passbar

Andere Wiedergeböte des Antwortenden

Hebung der zweiten Farbe = Coeur ins Vollspiel

Der Eröffner reizt einen teuren Zweifärber mit Coeur als zweiter Farbe.

Die Sprunghebung in 4♥ ist ein limitiertes Gebot: 4er-Coeur, 8-10(11) FV.

♠ B8642 ♥ K864 ♦ 62 ♣ K5		♠ 7 ♥ AD95 ♦ AKD87 ♣ B104
-----------------------------------	--	------------------------------------

Tel 02831/396-167
Fax 02831/396-66167
E-Mail: bridge-magazin@schafrath.de

Anzeigenplanung

...was schön ist bestimmen Sie

West	Nord	Ost	Süd
1♠	–	1♦	–
4♥	alle passen	2♥	–

West	Nord	Ost	Süd
1♥	–	1♣	–
3SA	–	2♦	–

Sprunghebung einer Unterfarbe auf die 4er-Stufe

Die Sprunghebung einer vom Eröffner gereizten Unterfarbe auf die 4er-Stufe zeigt einen sehr guten Fit und starkes Schlemminteresse. Ab 14FV. In der Eröffnungsfarbe mindestens Topfigur zu viert oder fünf kleine.

♠ AD65 ♥ 86 ♦ K5 ♣ D8642	<table border="1"> <tr><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>W</td><td>S</td></tr> </table>	N	O	W	S	♠ 2 ♥ AK7 ♦ AB92 ♣ KB1093
N	O					
W	S					

West	Nord	Ost	Süd
1♠	–	1♣	–
4♣	–	2♦	–
4♣	–	4♦	–
6♣	alle passen	5♥	–

4♣ fordert zum Kontrollgebot auf. 4♦, 4♠ und 5♥ sind Kontrollgebote.

Der Antwortende wiederholt seine Oberfarbe im Sprung
Verspricht eine sehr gute 6er-Farbe mit höchstens einem Verlierer in dieser Farbe, ab 12FL.

♠ ADB1043 ♥ K64 ♦ 6 ♣ B64	<table border="1"> <tr><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>W</td><td>S</td></tr> </table>	N	O	W	S	♠ 85 ♥ A1053 ♦ AKB104 ♣ A2
N	O					
W	S					

West	Nord	Ost	Süd
1♠	–	1♦	–
3♠	–	2♥	–
		4♠	alle passen

Sprung in Sans-Atout

Springt der Antwortende nach einer Reverse-Reizung des Eröffners in Sans-Atout, verspricht er damit auf jeden Fall Stopper in der vierten Farbe und ausreichende Stärke zum Vollspiel.

West
♠ KD75
♥ A1064
♦ 832
♣ B5

Wie der Antwortende seine genaue Punktstärke zeigt, wenn er einen Sans-Atout-Kontrakt spielen will, zeigt nachfolgende Übersicht:

- 8–9 F: 2. Bietrunde 2 SA
3. Bietrunde 3 SA
- 10–11 F: 2. Bietrunde 3 SA
- 12–13 F: 2. Bietrunde 2 SA
3. Bietrunde, wenn Eröffner Minimum zeigt, 3 SA; zeigt Partner Zusatzstärke 4 SA
- 14–15 F: 2. Bietrunde 4 SA
- 16–17 F: 2. Bietrunde 6 SA
- 18–19 F: 2. Bietrunde 5 SA
- ab 20 F: 2. Bietrunde 7 SA

Will der Antwortende nach einer Reverse-Reizung des Partners die Assfrage stellen, muss er zunächst den Fit in einer Farbe bestätigen. Anschließend ist 4 SA RKCB.

Reverse-Reizung des Eröffners nach 2-über-1

Auch nach der mindestens elf Punkte versprechenden 2-über-1-Antwort zeigt die Reverse-Reizung ab 17FL. Damit ist die Bietsequenz in jedem Fall mindestens forcierend zum Vollspiel.

♠ K5 ♥ D53 ♦ 753 ♣ AKB85	<table border="1"> <tr><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>W</td><td>S</td></tr> </table>	N	O	W	S	♠ ADB7 ♥ AK1096 ♦ D9 ♣ 102
N	O					
W	S					

West	Nord	Ost	Süd
2♣	–	1♥	–
3♥	–	2♠	–
4♣	–	3♠	–
		4♥	alle passen

3♠ und 4♣ sind Kontrollgebote. 4♥ verneint eine Kontrolle in Karo.

**Der DBV
im Internet:**

www.bridge-verband.de

„Die Darmstädter“

Unsere Traditionsreise zum 23. Mal!
Frühsummerliche Tage erwarten Sie auf

Lanzarote

der faszinierenden Vulkaninsel von beeindruckender Schönheit

vom 20. Januar – 10. Februar 2009
(1, 2 oder 3 Wochen buchbar)

14 Tage: DZ/HP/Flug und Bridge, alle Zimmer mit Meerblick: € 1.220,- ; EZ pro Tag € 12,-

und

vom 17. – 31. März 2009

14 Tage: DZ/HP/Flug und Bridge, alle Zimmer mit Meerblick: € 1.095,- ; EZ pro Tag € 10,-

Lage direkt an der Sandbucht und in unmittelbarer Nähe zu Playa Blanca und dem neuen eleganten Yachthafen. Hoteleigener 9Loch-Pitch- und Putt-Golfplatz

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 061 51/71 08 61 + 01 72/920 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de



Ski & Thermal
21. 2. – 7. 3. 2009
im ****
Kur- & Sporthotel



PALACE
Bad Hofgastein



Tischgetränke inklusiv, 1369,- €. **kein** Aufpreis im Komfort-EZ mit Henning & Susanne Bohnsack
Starenweg 85, 50259 Pulheim
Tel. (02238) 555 25, Fax 9643 10, bridge.bohnsack@t-online.de

♥ **WILDECKER BRIDGE-REISEN** ♥

Hohenroda/Vorderrhön

Hessen Hotelpark****

Weihnachtsreise	20. 12. – 03. 01.	zwei Wochen	1140 €
		eine Woche	ab 590 €

Luxor	15. 01. – 29. 01.	Hotel Pyramisa Isis****
Assuan	29. 01. – 05. 02	Hotel Isis Island ****

Bridge, Baden und Kultur am Nil zwei Wochen **ab 990 €**
drei Wochen **1390 €**

Preise – soweit nicht anders angegeben – für 14 Tage mit HP im DZ, Ägypten mit Flug und Transfer, Bridgebetreuung, Partnergarantie

UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + TH. SUPPES
GESINE + JOHANNES WILHELMS
Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 06678-652
0171-6843639 • Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de



Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

THE CASE OF THE MISSING BLACK QUEENS

1. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

(Tisch) ♠ K B 3 2
♥ A 4
♦ D 6 5
♣ K 8 4 3



(Sie) ♠ A 10 6 5 4
♥ K 9
♦ A K B
♣ A B 6

West	Nord	Ost	Süd
-	3 ♣	-	2 SA
-	6 ♣	alle passen	3 ♣

Ausspiel: ♥ D

Planen Sie das Spiel.

SEE IT?

2. Teiler W, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ D 7 3 2
♥ D 6 4 2
♦ A 7
♣ 8 5 3



(Sie) ♠ K B 10 9 8 4
♥ 3
♦ K 8 3
♣ A D 2

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	-	-	2 ♠ ¹⁾
3 ♥	4 ♣	alle passen	-

¹⁾ mittlere Stärke in vierter Hand

Ausspiel: ♥ A

Ost legt die 9. West wechselt auf ♠ A und ein weiteres Pik. Ost wirft auf das zweite Pik den ♦ B ab. Wie spielen Sie?

NO KIDDING AROUND

3. Teiler W, Gefahr O/W

(Tisch) ♠ D 8 6 3
♥ A K
♦ A 6 4 3
♣ 10 9 4



(Sie) ♠ A K B 10 9 5 2
♥ -
♦ 7 5 2
♣ K D 6

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	X	3 ♥ ¹⁾	6 ♣!
alle passen	-	-	-

¹⁾ Sperrgebot

Ausspiel: ♥ D

Machen Sie sich einen Spielplan.

Gegenspiel

ARE YOU COUNTING?

4. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ 8 7
♥ B 10
♦ A K B 9 7 2
♣ B 9 5



West	Nord	Ost	Süd
-	1 ♦	-	1 ♣
-	3 SA	alle passen	1 SA

Ausspiel: ♥ 4

Der Alleinspieler gewinnt den ersten Stich mit dem ♥ B am Tisch, kassiert das ♦ A und legt im dritten Stich den ♣ B vor. Planen Sie das Gegenspiel.

THE KILLER

5. Teiler N, Gefahr N/S

(Tisch) ♠ 5 4
♥ A K 5 4 3 2
♦ 9
♣ K D 10 9



West	Nord	Ost	Süd
-	1 ♥	-	2 ♣
-	3 ♣	-	3 ♣
-	4 ♣	-	4 SA
-	5 ♦	-	6 ♣

Ausspiel: ♣ 8

Vom Tisch wird die Dame gelegt. Was machen Sie?

MAGIC

6. Teiler O, Gefahr O/W

(Tisch) ♠ A 6 5
♥ 8 7
♦ K D 4
♣ A K B 7 6



West	Nord	Ost	Süd
-	X	3 ♥	-
alle passen	-	-	4 ♣

Ausspiel: ♥ A

Im zweiten Stich spielt Ihr Partner ein kleines Coeur zu Ihrem Buben; alle bedienen. Was jetzt?

(Lösungen auf Seite 33)

Spielen Sie Richter!

■ Jochen Bitschene



des Spiels der harten Wahrheit ins Gesicht blicken, neun Stiche in SA für gerade mal einen unkontrierten Faller in 3♠ hergegeben zu haben.

Ost warf seinem Partner vor, dieser hätte seine Hand unterreizt, er hätte über die Sperransage des Gegners mit einem Stopper in der Gegnerfarbe und seinem auf der guten 6er-Farbe basierenden hohen Stichpotenzial ein konstruktives Gebot (Kontra, 3 SA, 4♦) finden müssen, anstatt zu passen und damit eine Minimum-Hand zu signalisieren. Er selbst könne kein weiteres Gebot mehr abgeben, da er nach dem Passe des Partners von einer gleichmäßig verteilten Minimum-Hand mit 12-13 Punkten ausgehen müsse und damit hätten O/W trotz der Mehrheit der Figurenpunkte keinen spielbaren Kontrakt mehr.

West widersprach und erklärte seinerseits, dass Ost im sicheren Bewusstsein der Punktmajorität noch ein weiteres Kontra hätte finden müssen, um dem Gegner nicht den Kontrakt zu überlassen – unabhängig von der fragwürdigen Interpretation des „Passe“ auf 3♠. Dann hätte er 3 SA reizen können und der richtige Kontrakt wäre erreicht worden.

Team, Teiler W, Gefahr O/W

♠ K62	♠ AD973
♥ K64	♥ DB92
♦ AD9765	♦ 83
♣ 4	♣ A2
	♠ 54
	♥ A 1083
	♦ B 102
	♣ KD75
	♠ B 108
	♥ 75
	♦ K4
	♣ B 109863

Team, Teiler W, Gefahr O/W

♠ K62
♥ K64
♦ AD9765
♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	X	3♠ ¹⁾
?			

¹⁾ preempt

Nach Wests 1♦-Eröffnung bot Nord 1♠, auf die Ost ein negatives Kontra abgab und Süd seinen Partner mit einer ebenso mutigen wie gelungenen Sperransage auf 3♠ hob. Zur allgemeinen Überraschung blieb es bei diesem Endkontrakt und O/W mussten nach Beendigung

Wie würde Ihre Entscheidung ausfallen? Mein Richterspruch in diesem Fall: Hier gibt es keinen eindeutig Schuldigen, beide Argumentationen tragen einige Körnchen Wahrheit in sich. Demzufolge läuft das Ganze auf einen Vergleich hinaus, ich gebe mit der folgenden Begründung West zu 35% und Ost zu 65% Schuld:

Bridge Club Sylt e.V.

Einladung zum 31. großen



am Samstag, 3. Januar 2009, um 11.00 Uhr
im Saal Westerland des neuen Kurzentrums
in Westerland, Friedrichstraße 44.

Turnierart: offenes Paarturnier in zwei Durchgängen, Systemkategorie B.

1. Runde: Qualifikation
2. Runde: zwei Klassen A/B
Wertung: 5fach/3fach

Turnierleitung:
Frank Wichmann

Startgeld:

€ 25,- inklusive Mittagessen
Schüler und Studenten € 15,-

Geldpreise:

Klasse A: € 300 / 200 / 100
Klasse B: € 150 / 100 / 50
ab jeweils 4. Platz bis mindestens 50% attr. Sachpreise.

Anmeldungen bitte schriftlich mit Angabe des Heimatclubs bis zum 31. Dezember an Johannes Graf von Schönburg-Glauchau
Kurhausstraße 33/9 – 25999 Kampen/Sylt
E-Mail: iperlia@aol.com

Bridge-Golf & Wanderurlaub

Termine 2008

Silvesterreise

► 27. 12. 2008 – 4. 1. 2009

Preise (p. P.)	Silvester
Einzelzimmer	639,00 €
EZ-Komfort	683,00 €
Doppelzimmer	639,00 €
DZ-Komfort	683,00 €/721,00 €

Programm & Leistungen:

- Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- Preisverleihung am Abschlussabend
- Einzelspieler sind willkommen
- Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- Halbpension

Im Haus: Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

Abholservice! 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

HOTEL HOCHLAND****

In der Schmiedinghausen 9
57392 Bad Fredeburg
Tel. 02974/96300 • Fax 963099
info@hotel-hochland.de
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
westermann-koeln@t-online.de

West hat keine Minimum-Hand. Er hat viel Stichpotenzial, sollte der Partner für sein negatives Kontra auch nur den $\spadesuit K$ oder eine Karo-Länge halten, ist die Hand enorm spielstark – allerdings nicht in einem Pik-Kontrakt. Und die Gefahr ist hoch,

dass der Partner – selbst wenn er noch einmal reizen sollte – das falsche Gebot findet, und die „heiligen 3 SA“ überspringt. West kann seinem Partner helfen, denn dieser weiß nichts von der Karo-Länge und auch nichts vom Pik-Stopper. Ich

könnte mir auf West durchaus ein mutiges 3-SA-Gebot vorstellen.

Sicherlich hätte Ost auch ein zweites Mal aufkontrieren können, da er nach der Eröffnung des Partners weiß, dass O/W die Punktmajorität haben. Ein an-

deres Gebot als Kontra scheidet aus. Aber hat diese Osthand wirklich eine gute Perspektive, wenn der Partner eine gleichmäßige Verteilung mit zwölf Punkten hält? Lesen Sie hierzu auch die Meinungen der Experten zu Problem 6 im Expertenquiz. ■

Die neuen Turnier-Bridge-Regeln

Teil 3: Gewichtete Scores

■ Matthias Schüller

Eine grundlegende Änderung in der Zielsetzung der Turnierbridgeregeln findet sich schon im Vorwort. Dort wird beschrieben, dass es nicht primäres Ziel ist, Regelverstöße zu bestrafen, sondern möglichst gerecht dafür zu sorgen, dass eine unglücklicherweise entstandene Situation berichtigt wird.

Der wichtigste Anwendungsbereich dieses Fairness-Gedankens ist die Möglichkeit für Turnierleiter, so genannte „gewichtete Scores“ zuzuweisen, wenn nach einem Regelverstoß nicht klar ist, was im weiteren Verlauf des Boards passiert wäre. Anhand des folgenden Beispiels sollen in erster Linie die diesbezüglichen Berechnungsmethoden illustriert werden; ausführliche Beispiele zur sinnvollen Anwendung werden in einem der nächsten Bridgemagazine vorgestellt.

Nach einer falschen Auskunft von O/W haben N/S nicht ihr Vollspiel in Pik ausgereizt, sondern den Gegner schon in $3\heartsuit$ kontriert, die erfüllt wurden. Bei richtiger Auskunft hätten sie $4\spadesuit$ geboten; ob man diese erfüllt, hängt davon ab, ob man in einer Nebenfarbe eine Dame herauschneidet, was man in beide Richtungen tun könnte, ohne dass es nützliche Hinweise gibt, wer diese Dame hält. Bei Anwendung der TBR 1997 wäre die Entscheidung leicht gewesen: Man hätte den Score auf $4\spadesuit =$ korrigiert, denn dies ist das „beste Ergebnis, das ohne Regelverstoß wahrscheinlich gewesen wäre“ (vgl. § 12 der TBR 1997). Dies entspricht aber nicht der Philosophie der TBR 2007, da es der unschuldigen Seite ein besseres Ergebnis gibt, als es ihrem Erwartungswert ohne falsche Auskunft entsprochen hätte

(denn vielleicht wären N/S ja in $4\spadesuit$ gefallen).

Gerechter und daher nach den neuen Regeln die richtige Entscheidung ist, einen gewichteten Score zuzuweisen, der die tatsächlichen Wahrscheinlichkeiten der Ergebnisse widerspiegelt, die bei richtiger Auskunft möglich gewesen wären. Da man ohne weitere Hinweise raten muss, wer die fehlende Dame hält, wären $4\spadesuit$ zu 50% erfüllt worden; zu 50% wäre der Alleinspieler einmal gefallen. Der gewichtete Score lautet daher:

50% von $4\spadesuit(N) = +620$
 50% von $4\spadesuit(N)-1 = -100$

Um dies in ein tatsächliches Ergebnis umzuwandeln, muss man die Berechnungsmethoden je nach Turnierform unterscheiden:

1. Berechnung im Paarturnier
 Der Boardzettel des fraglichen Boards (ohne das Ergebnis am Tisch der Turnierleiterentscheidung) in einem 6-Tische-Turnier sieht wie folgt aus:

+620
 +170
 -100
 -100
 +800

Zunächst muss man nun ausrechnen, wie viele Matchpunkte die einzelnen Bestandteile des gewichteten Scores ergeben hätten.

$4\spadesuit = (+620)$ hätten für N/S 7 MP ergeben;
 $4\spadesuit-1 (-100)$ hätten für N/S 2 MP ergeben.

Erst diese Matchpunkte werden dann entsprechend den zugewiesenen Wahrscheinlichkeiten gewichtet. N/S erhalten also:

50% von 7 MP = 3,5 MP
 + 50% von 2 MP = 1,0 MP

 4,5 MP

Da der Top im Turnier 10 beträgt, bekommen N/S die oben berechneten 4,5 MP zugewiesen und O/W das Äquivalent dazu, also 5,5 MP.

2. Berechnung im Teamturnier
 Hierfür muss man die einzelnen Bestandteile des gewichteten Scores zunächst gegen das Ergebnis des Komplementärtisches abrechnen. Dort wurde das Vollspiel nicht ausgereizt, sondern $3\spadesuit$ genau erfüllt für +140.

$4\spadesuit = (+620)$ hätten für das Team von N/S am Tisch unserer Entscheidung +10 IMPs ergeben;
 $4\spadesuit-1 (-100)$ hätten für das Team von N/S am Tisch unserer Entscheidung -6 IMPs ergeben.

Diese IMPs werden nun wieder entsprechend den zugewiesenen Wahrscheinlichkeiten gewichtet. Aus Sicht des N/S-Teams am Tisch unserer Entscheidung bedeutet das:

50% von +10 IMPs = +5,0 IMPs
 + 50% von -6 IMPs = -3,0 IMPs

 +2,0 IMPs

Das Team von N/S gewinnt also 2 IMPs, während das Team von O/W 2 IMPs verliert. ■

jeden Monat ein
Ass in der Tasche!



Abonnement: Inland: 43 €, Ausland: 64 €
 Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG • Marktweg 42-50
 47608 Geldern • E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de



Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 30)

Lösungen Alleinspiel

THE CASE OF THE MISSING BLACK QUEENS

Diese Hand ist nur dann problematisch, wenn der Treff-Schnitt nicht sitzt und Sie einen Verlierer in Pik haben sollten. Aber selbst diese unglückliche Kartenverteilung hindert Sie noch nicht daran, Ihren Kontrakt zu erfüllen, wenn Sie bereit sind, das Risiko einzugehen, auf eine 4-3-Verteilung in Karo zu setzen.

Gewinnen Sie das Ausspiel in der Hand, spielen Sie Trumpf zum König, das ♥ A und drei Runden Karo am Tisch endend. Ist bis dahin nichts Traumatisches passiert, legen Sie vom Dummy ein Pik vor. Wenn Ost bedient, legen Sie die 10. Wenn sie hält, geht es um den Überstich; wenn sie an Wests Dame verliert, ist der jetzt endgespielt. Sollte Ost in der zweiten Trumpf-

runde nicht mehr bedienen können, gewinnen Sie mit dem Ass und geben einen Stich an Wests ♠ D raus, der wiederum endgespielt ist. Was aber, wenn einer der Gegner die zweite oder dritte Karo-Runde stechen kann? Wenn es West ist und er nur ein Doubleton-Pik hält, ist er auch jetzt wieder endgespielt. Wenn Ost Karo stechen kann oder West mehr als ein Doubleton in Pik hält, sind Sie auf einen erfolgreichen Treff-Schnitt angewiesen.

1. Teiler S, Gefahr keiner, IMPs

♠ 8	♠ KB32	♠ D97				
♥ DB1073	♥ A4	♥ 8652				
♦ 9432	♦ D65	♦ 1087				
♣ D102	♣ K843	♣ 975				
	<table border="0"> <tr><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>W</td><td>S</td></tr> </table>	N	O	W	S	
N	O					
W	S					
	♠ A10654					
	♥ K9					
	♦ AKB					
	♣ AB6					

FAZIT

Wenn Sie in der Trumpf-Farbe in beide Richtungen schneiden können und einen möglichen Verlierer in einer Nebenfarbe haben, wenn ein bestimmter Gegner an den Stich kommt, sollten Sie (wenn möglich) alle anderen Nebenfarben eliminieren und dann in Richtung des Gegners den Schnitt machen, der dann von der Ihnen genehmen Seite Ihre Problemfarbe anspielen oder Ihnen einen Schnapper mit Abwurf gewähren muss (hier auf West). Hätten Sie am Tisch ♣ KBxx gegenüber Axx in der Hand, müssten Sie das Spiel also genau umgekehrt aufziehen. Sie würden das ♠ A kassieren und nach der Eliminierung von Coeur und Karo den Schnitt Richtung Ost machen, wenn West die zweite Trumpfrunde bedient. Sollte West nicht mehr bedienen können, gewinnen Sie mit dem König und steigen an Osts ♠ D aus.

SEE IT?

Da der ♣ K mit größter Wahrscheinlichkeit bei West sitzt, ist hier ein Verlierer-auf-Verlierer-

Spiel angesagt. Gewinnen Sie mit der ♠ D am Tisch, stechen Sie ein Coeur in der Hand, spielen Sie zum ♦ A, um ein weiteres Coeur zu stechen. Anschließend ziehen Sie den ♦ K ab und stechen ein Karo am Tisch, um diese Farbe zu eliminieren. Vom Dummy legen Sie die inzwischen blanke ♥ D vor und werfen aus der Hand ein Treff ab. West ist am Stich und muss Ihnen entweder einen Schnapper mit Abwurf geben oder in Ihre Treff-Gabel spielen. Erfüllt.

2. Teiler W, Gefahr keiner

♠ D732	♠ 6				
♥ D642	♥ 98				
♦ A7	♦ D109542				
♣ 853	♣ B976				
♠ A5	♠ KB10984				
♥ AKB1075	♥ 3				
♦ B6	♦ K83				
♣ K104	♣ AD2				
	<table border="0"> <tr><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>W</td><td>S</td></tr> </table>	N	O	W	S
N	O				
W	S				

FAZIT

Eine Sprungreizung als Wiederöffnung in vierter Hand zeigt eine Hand mittlerer Stärke. Es ist

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

TENERIFFA 16. bis 30. Januar 2009 Unsere traditionelle Winterreise in den Sommer

Puerto de la Cruz RIU Garoe ☆☆☆☆ Top-Hotel im immergrünen Norden

Ab 1.390,- € im DZ p. P. EZ: + 20 € / Tag u. a. inkl. HP, Flug, Inseltransfers, Ausflüge, Nächtliches Strawinski-Konzert im Auditorio Santa Cruz im Rahmen des Kanarischen Musikfestivals...



Blumenpracht im Januar



Unser Hotel im Winter



Auditorio Santa Cruz



Blick ins Orotavatal



Unter dem 3.717 m-Gipfel des Teide



1000-jähriger Drachenbaum Icod de los Vinos

Mehr Informationen zu unseren Reisen finden Sie im Internet: www.barnod.de oder über Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030-425 09 85, Fax: 030-42 85 13 84, E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de

KEINE schwache Gegenreizung. Wenn es sicher ist, dass ein Schnitt nicht sitzen kann (hier der Treff-Schnitt), versuchen Sie, den Gegner ans Spiel zu bringen, der in Ihre Gabel spielen muss. Dazu müssen Sie vorher soweit wie möglich alle anderen Farben eliminieren. Wenn Ihnen der Gegner nun einen Schnapper mit Abwurf geben muss (wenn West bei dieser Hand z. B. Coeur weiterspielt, wenn er an den Stich gebracht wurde), werfen Sie natürlich eine Karte von der kurzen Seite der kritischen Farbe ab und stechen auf der anderen Seite. In dieser Hand werfen Sie also die ♣ D ab. Nachdem Sie schon ein Treff auf die ♥ D entsorgt haben, ist dies die kürzere Seite.

NO KIDDING AROUND

Für seine Eröffnung muss West das ♣ A haben (evtl. auch den ♣ B). Versuchen Sie, die vierte Karo-Karte des Tisches für einen Treff-Abwurf hochzuspielen, bevor Sie sich an die Treff-Farbe selbst wagen. Kassieren Sie ♥ AK und werfen Sie zwei Karos aus der Hand ab. Anschließend ziehen Sie das ♦ A ab und stechen ein Karo hoch. Gehen Sie mit Pik zum Tisch (legen Sie aus der Hand eine hohe Mittelkarte, die Sie mit der ♠ D übernehmen) und stechen Sie ein weiteres Karo mit einem hohen Trumpf. Falls die Karos 3-3 standen, können Sie auf das letzte Karo des Tisches ein Treff abwerfen. Stehen die Karos aber 4-2, gehen Sie nochmals mit Trumpf zum Tisch und spielen Sie ein Treff zum König. Wenn West gewinnt, ist er endgespielt, wenn er nicht noch Karo hat. Kann er noch Karo spielen, stechen Sie wieder hoch, gehen mit Trumpf zum Tisch und lassen die ♣ 10 laufen. Sollte West den ersten Treff-Stich ducken, gehen Sie mit Trumpf zum Tisch und lassen die ♣ 10 laufen.

3. Teiler W, Gefahr 0/W

♠ D863
♥ AK
♦ A643
♣ 1094

♠ 4
♥ DB10974
♦ KB8
♣ AB3

♠ 7
♥ 86532
♦ D109
♣ 8752

♠ AKB10952
♥ -
♦ 752
♣ KD6

W N O S

FAZIT

Vernachlässigen Sie nie die Möglichkeit, sich eine lange Farbe hochzuspielen, auch wenn diese Länge aus nur vier Karten besteht. Wenn Sie nämlich in beiden Händen zusammen sieben Karten einer Farbe halten, liegt die Wahrscheinlichkeit immerhin bei 32%, dass die Farbe bei den Gegnern 3-3 verteilt ist. Mit KDx gegenüber 109x am Tisch sollten Sie erst klein zum König spielen. Wenn dieser hält, gehen Sie wieder zum Tisch und spielen die 10. Wenn die zweite Hand wieder klein bedient und Sie keinerlei Schlüsse aus der Reizung ziehen können, wer das Ass hat, sitzen Sie hier im Rathaus.

Wenn Sie eine lange Farbe am Tisch entwickeln oder von dort eine Nebenfarbe anspielen wollen, unter Umständen auch mehrmals, müssen Sie auch auf mögliche Übergänge in der Trumpffarbe achten. Gegebenenfalls heißt das, kleine Trumpfkarten aufzubewahren, um sie später am Tisch übernehmen zu können.

Lösungen Gegenspiel

ARE YOU COUNTING?

Nehmen Sie das ♣ A. Es könnte sehr gut möglich sein, dass der Alleinspieler sich hier seinen neunten Stich „stehlen“ will, falls er das ♥ A und Ihr Partner den ♠ K hält. Sollte Ihr Partner aber von ♥ ADxx ausgespielt haben, würden Sie fünf schnelle Stiche machen: drei Coeur-Stiche und die beiden schwarzen Asse.

Um hier mehr herauszufinden, sollten Sie nach dem Gewinn des ♣ A gleich das ♠ A spielen. Gibt Ihr Partner Ihnen eine positive Marke, spielen Sie Pik weiter, wenn nicht, wechseln Sie auf Coeur.

4. Teiler S, Gefahr alle

♠ 87
♥ B10
♦ AKB972
♣ B95

♠ K652
♥ K874
♦ D8
♣ 1063

♠ AB104
♥ 9632
♦ 65
♣ A72

♠ D93
♥ AD5
♦ 1043
♣ KD84

W N O S

FAZIT:

Es zahlt sich aus, vom ersten Stich aus mitzuzählen, wie viele Stiche der Alleinspieler von oben hat, ist aber leider nicht immer möglich. Insbesondere wenn am Tisch eine lange, starke Farbe liegt, müssen Sie auf der Hut sein, dass der Alleinspieler sich nicht den zur Erfüllung des Kontrakts benötigten Stich stiehlt, bevor Sie wissen, was vor sich geht.

THE KILLER

Das Ausspiel Ihres Partners sieht aus wie die höhere Karte von einem Doubleton. Folglich hat der Alleinspieler vier Treff-Karten. Was macht er damit? Mit Sicherheit wird er die Coeur-Farbe am Tisch hochspielen, um seine Treff-Verlierer auf Coeur abzuwerfen.

Und wenn die Coeurs hochgespielt sind, wie kommt er dann zum Tisch, um die hohen Coeurs zu spielen? Na ja, wenn Sie gleich im ersten Stich mit dem Ass einsteigen, hat er einen Übergang in Treff. Wenn Sie jedoch das Ass zunächst verdrücken, kommt der Alleinspieler nicht in den Genuss der hochgespielten Coeur-Karten. Bleiben Sie im ersten Stich klein.

5. Teiler N, Gefahr N/S

♠ 54
♥ AK5432
♦ 9
♣ KD109

♠ 976
♥ B87
♦ D8542
♣ 82

♠ 103
♥ D109
♦ B10763
♣ AB7

♠ AKDB82
♥ 6
♦ AK
♣ 6543

W N O S

FAZIT

Wenn der Alleinspieler eine lange Farbe am Tisch durch Stechen hochspielen muss, braucht er einen späteren Übergang zum Tisch, um die dann hohen Karten abzuziehen. Hier gilt es zu überlegen, ob man ihm diesen Übergang nicht vermasseln kann.

MAGIC

Sie sollten davon ausgehen, dass Süd das ♦ A haben muss, um seinen Sprung in 4 ♠ zu

rechtfertigen. Die einzige Chance für die Verteidigung besteht also darin, einen zweiten Trumpfstich zu promovieren. Dafür müssen Sie eine dritte Runde Coeur spielen.

Es gibt mehrere Pik-Haltungen, die Ihr Partner haben könnte, damit Ihr Plan aufgeht: Eine davon ist B9x (B10x, D7x oder auch D10 als Doubleton sind weitere Beispiele). Was kann der Alleinspieler bei einer dritten Coeur-Runde tun? Wirft er ab, sticht Ihr Partner mit der 9 und treibt so das Ass heraus. Wenn Sie dann die erste Trumpf-Runde mit dem König gewinnen, spielen Sie ein viertes Coeur, wodurch der ♠ B Ihres Partners promoviert wird und Sie den Kontrakt schlagen.

Sollte der Alleinspieler die dritte Coeur-Runde mit der ♠ 10 stechen, wird Ihr Partner mit dem Buben überstechen und bei der vierten Coeur-Runde wird seine ♠ 9 zu einem Stich promoviert.

Wenn der Alleinspieler nicht sticht und Ihr Partner nicht vorsticht, um das ♠ A des Tisches herauszutreiben, kann der Alleinspieler den Kontrakt erfüllen. Er kann am Tisch klein stehen, ein kleines Pik vorlegen und Sie auf den ♠ K spielen. Eine Trumpfpromotion ist mit dem Ass am Tisch nicht mehr möglich.

6. Teiler O, Gefahr 0/W

♠ A65
♥ 87
♦ KD4
♣ AKB76

♠ B94
♥ A2
♦ 9532
♣ 10954

♠ K8
♥ KDB6543
♦ 106
♣ 83

♠ D10732
♥ 109
♦ AB87
♣ D2

W N O S

FAZIT

Wenn klar ist, dass Sie in den Nebenfarben keine Stiche machen können, kann es sich manchmal auszahlen, dem Alleinspieler einen Schnapper mit Abwurf zu geben, weil dabei unter Umständen ein Trumpf auf Ihrer Seite promoviert wird. Zumindest lohnt es sich, darüber nachzudenken.

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Frage: Beim letzten Paar-Turnier in unserem Club wurde in der dritten Spielrunde nach Aufdecken des Dummy die Turnierleitung gerufen. Vorangegangen war folgende Reizung bei dieser Blattverteilung:

Teiler O, Gefahr N/S

<p>♠ B 8 7 3 ♥ 6 2 ♦ A B 8 ♣ D 10 5 2</p>	<p>♠ 10 5 4 2 ♥ K D 9 4 ♦ D 7 6 4 ♣ A</p>	<p>♠ K D 9 6 ♥ A ♦ K 10 9 5 3 ♣ K 9 7</p>	<p>♠ A ♥ B 10 8 7 5 3 ♦ 2 ♣ B 8 6 4 3</p>
West	Nord	Ost	Süd
–	3♥	1♦	2SA ¹⁾
alle passen			

1) 2 SA wurde alertiert und auf Nachfrage knapp beantwortet: „Beide Oberfarben.“

Als Ost sein verdecktes Aufspiel umdrehte, kam der Dummy auf den Tisch. Jetzt wurde die TL gerufen und von der Gegenseite die Alert-Auskunft bemängelt, da man dadurch daran gehindert worden sei, selbst in das Pik-Vollspiel zu kommen.

Der Turnierleiter, an dessen Tisch dieses Board bereits von O/W mit 4♠ gespielt worden war, entschied, dass nach Aufdeckung des Anspiels und des Tisches der Kontrakt 4♥ gespielt werden sollte und behielt sich vor, eventuell einen berichtigten Score zuzuteilen. Die Ergebnisse nach Schluss des Turniers lauteten:
3 x 4♠ von O/W erfüllt (420) –
1 x 4♠ im Kontra einmal gefallen.

Die übrigen sechs Paarungen spielten 4♥ von N/S, davon dreimal plus 1 und einmal sogar im Kontra mit Überstich erfüllt.

Wir sind geteilter Meinung, ob TL eine Korrektur vornehmen muss. Unsere Frage: Hätte Süd die Auskunft seines Partners „beide Oberfarben“ vor dem Umdrehen des Ausspiels nicht korrigieren müssen? Was wären die Folgen gewesen? Darf nur der Letzte, der gepasst hatte, seine Ansage korrigieren oder muss die Reizung bis zum Alert zurückgenommen werden?

Antwort: Die richtige Entscheidung hängt ganz davon ab, was die tatsächliche Partnerschaftsübereinkunft ist. War die Auskunft falsch, d. h. 2 SA zeigte die roten Farben, oder war die Reizung falsch und die Auskunft richtig?

Wenn die Auskunft richtig war, sich Süd in seinem 2SA-Gebot schlicht geirrt hat und die N/S-Spieler dies dem Turnierleiter glaubhaft versichern können (in diesen Fällen liegt die Beweislast bei der schuldigen Seite), dann gibt es für die unschuldige Seite kein Anrecht auf eine Scorekorrektur oder eine verbesserte Auskunft vor dem Ausspiel. Es sei denn, dass Süd die unerlaubte Information über seinen Irrtum, die er durch Partners Auskunft bekommen hat, ausnutzt. Stellen sie sich vor, die Reizung wäre gegangen:

West	Nord	Ost	Süd
–	3♠	1♦	2SA ¹⁾
alle passen			

Jetzt hätte Süd mit seinem 4♥-Gebot die unerlaubte Information durch Partners Auskunft ausgenutzt und der Turnierleiter sollte einen berichtigten Score geben.

Wenn die Auskunft falsch war, muss der Alleinspieler vor dem Umdrehen des ersten Ausspiels die Auskunft korrigieren, etwa in dieser Art: „Bitte das Ausspiel nicht umdrehen! Mein Partner hat leider eine falsche Auskunft gegeben, mein Gebot zeigte Treff und Coeur.“ Jetzt kann der Auspieler seine Karte wieder zurücknehmen (§ 47.E.2) und Ost kann sein abschließendes Passe wieder zurücknehmen; die Reizung lebt jetzt wieder auf.

Dies hat der Turnierleiter falsch entschieden, der faktische Schaden ist jedoch begrenzt: Ich kann mir schwer vorstellen, das Ost auf 4♥ jetzt 4♠ reizt. Wenn Ost oder West reizen, dann direkt über 2 SA oder 3♥. Was jetzt der Turnierleiter entscheidet, hängt auch von der Spielstärke der Paare ab. Aus der Ferne würde ich die Wahrscheinlichkeit für hinreichend hoch halten, dass Ost sich auf 3♥ mit 3♠ meldet, so das ich als Turnierleiter einen berichtigten Score geben würde, in diesem Fall 4♠ erfüllt. Aber wie er-

wähnt – da ist der Turnierleiter am Tisch unter dem direkten Einfluss der Einlassungen der Teilnehmer in einer besseren Position, um den wahrscheinlichen Ausgang der Hand ohne den Regelverstoß zu bestimmen. ■

Alert eines Delayed Game Raise

Frage: Beim letzten Club-Turnier spielten mein Mann und ich eine verzögerte Oberfarbhebung:

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	–	2♣
–	2♥	–	3♥
–	4♥	alle passen	

Nach der Reizung fragten uns die Gegner, was die 2♣-Ansage bedeuten würde. Wir gaben Auskunft: 4er-Treff, ab 11 Pkt, in dieser Reizung mit der Absicht mit der anschließenden Hebung auf 3♥ einen starken Coeur-Anschluss ab 16 FV zu zeigen. Die Gegner waren nun der Ansicht, dass wir die 2♣-Ansage hätten alertieren müssen. Darüber hinaus behaupteten sie, dass der Antwortende in seiner ersten Antwort nur eine 5er-Farbe nennen darf. Ich bitte Sie nun um eine Klärung der strittigen Fragen.

Antwort: Die Regeln scheren sich nicht um Sinn oder Unsinn von Systemen und Konventionen. Dass sich aus den Regeln ergibt, dass der Antwortende eine 5er-Farbe haben müsste, ist nicht richtig.

Die Frage des Alerts lässt sich auch leicht beantworten: Eine Alert-Pflicht besteht für das 3♥-Gebot; hier muss die Auskunft „partieforcierende Coeur-Hebung mit mindestens 4er-Treff“ gegeben werden. Anders sieht es mit 2♣ aus. Solange Sie mit Ihrem 2♣-Gebot eine 4er-Farbe garantieren, gibt es keinen Grund für ein Alert, auch wenn Sie daneben auch eine 4er-Unterstützung in Partners Farben haben könnten. Eine Analogie: Wenn die Reizung geht:

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♠

dann kann 1♠ sehr wohl auch ein 4er-Karo beinhalten, und kein Mensch würde deswegen das 1♠-Gebot alertieren. 2♣ wäre dann zu alertieren, wenn es entweder ein natürliches Gebot oder eine verzögerte Hebung („Delayed Game Raise“) sein könnte, 2♣ also keine Treff-Länge versprechen würde. ■

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

Expertenquiz November 2008



Klaus Reps

Problem 1

Team, Teiler N, Gefahr keiner

	♠ K 8 6 2		
	♥ B 8 7		
	♦ 9 7 3		
	♣ B 7 4		
♠ B 5		♠ D 9 4 3	
♥ K D		♥ 10 9 3 2	
♦ A K D B 5 4		♦ -	
♣ 6 5 2		♣ D 10 9 8 3	
	♠ A 10 7		
	♥ A 6 5 4		
	♦ 10 8 6 2		
	♣ A K		
West	Nord	Ost	Süd
?	-	-	1♦

Bewertung: 1SA = 10, Passe = 6

Zu Beginn eine Hand, bei der wir ein paar taktische Überlegungen anstellen müssen. Das Schönste wäre natürlich, wenn wir unsere Karos zeigen könnten.

Da aber ein direktes 2♦-Gebot für einen Zweifärber reserviert ist, müssten wir zunächst passen – mit dem diabolischen Plan, erst in der nächsten Runde, sofern es überhaupt eine gibt, mit unseren Karos aus dem Gebüsch zu kommen. So weit die Theorie. In der Praxis können jedoch einige unschöne Dinge passieren.

Sollte der linke Gegner eine OF bieten, die der Eröffner heben kann, müssen wir uns schon mit 3♦ hinter den Zug werfen.

Auch wenn der linke Gegner passt und Partner uns beispielsweise mit einem 1♥- oder 1♠-Gebot auf die Nerven geht, stehen wir einer ausgesprochen ekligen

Situation gegenüber, da wir kein wirklich schönes Gebot haben. Also sollte man versuchen diese Situationen zu vermeiden, indem man sein Blatt sofort annähernd beschreibt und alle Gegner (inklusive dem mittleren) mundtot macht.

J. Linde: 1 SA. Stimmt von den Punkten, Karo-Stopper ist da, die Verteilung ist (fast) ausgeglichen ... und es macht dem Gegner schwieriger, seine Oberfarben-Fits zu finden.

Das ist der entscheidende Vorteil von 1 SA. Mit einer durchschnittlichen Hand wie KD10x, Bxxx, x, xxx wird der linke Gegner auf 1♦ immer 1♥ bieten und schon hat der Gegner seinen OF-Fit gefunden, sofern er einen hat. Nach einer 1SA-Zwischenreizung aber wird der Gegner mit dem oben beschriebenen Blatt passen und wir bekommen die Hand höchstwahrscheinlich in 1 SA. Ob das dann allerdings gut ausgeht, ist die andere Frage ...

H. Häusler: 1 SA. Beschreibt das Blatt am besten hinsichtlich Stärke, Stopper und nahezu auch Verteilung. Darüber hinaus erschwert es dem Gegner die Suche nach einem Oberfarben-Fit.

Dr. Kirmse: 1 SA. Punktzahl ok, Verteilung ok, nur der Karo-Stopper ist etwas dünn.

Halt, Ironie ist hier meine Aufgabe!

R. Marsal: 1 SA. Alternativ wäre zu passen und auf ein Aufkontrieren des Partners zu hoffen mit einem nachfolgenden Pass beider Gegner. Jedoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass es zu 1♦ im Kontra kommt, zu gering und später das hohe Stichpotenzial und die 16 Punkte zum Ausdruck zu bringen, ist schwierig.

Korrekt erkannt. Dass der Endkontrakt 1♦ im Kontra lautet, ist überaus unwahrscheinlich, irgendjemand wird mit Sicherheit laufen. Jedes andere Gebot des Partners bringt uns dafür aber ganz schön ins Schwitzen. Ich wüsste keine kluge Ansage mit meiner Hand, wenn ich erst passe und Partner nun

mit 1♥ oder 1♠ wiederbelebt. In meinen Augen ein weiteres Argument dafür, seine Hand schon in der ersten Runde annähernd zu beschreiben. Auch wenn 1 SA nicht wirklich perfekt aussieht, so schützt es uns doch vor möglichen Komplikationen in der nächsten Bietrunde. Für einige Experten hat das 1SA-Gebot aber zu viele Flöhe ...

H. Kondoch: Passe und sehen, wie es weitergeht. In Weiß gegen Weiß sehe ich keine Notwendigkeit, sofort etwas zu unternehmen. An 1 SA missfallen mir die mangelnden Stopper; und was mache ich, wenn der Partner seine OF ins Spiel bringt und mich nach meiner 3er-Länge fragt?

B. Ludewig: Passe. Da der Partner keine 6er-Oberfarbe haben kann, dürfte auch mit 1 SA nichts zu gewinnen sein. Wenn es noch geht, biete ich in der nächsten Runde meine Karos.

Mhm, das geht mit Sicherheit immer. Fragt sich nur, auf welcher Stufe das für dich noch akzeptabel ist.

C. Schwerdt: Passe. Partner kontriert vielleicht auf ...

... genau, und dann geht es pass-pass-pass und wir schreiben 800. Und wovon träumst du nachts?

Dr. Kaiser: Passe. Eindeutig.

Eindeutig schon, und zwar eindeutig nicht die Meinung der Mehrheit! Bei Ansicht aller Hände erscheint es im Team relativ egal, ob man sich für Passe oder 1 SA entscheidet. Sollten wir passen, so werden wir ziemlich sicher Plus schreiben, denn der Gegner kann nichts erfüllen, egal ob er in 1♦ oder in 1 SA landet. Haben wir uns dagegen zu 1 SA entschlossen, so ist der Partner hoffentlich gespürvoll genug, um zu passen. Sollte er eine Stayman-Rettungsaktion starten, so wird das kein gutes Board. 1 SA setzt also die Kooperation eines sensiblen Partners voraus, da die meisten Partner aber sensibel wie Kühlschranks sind, wird die Reizung in 2 SA-1, in 3♦-2 oder in irgendeinem grauvollen 4-2-Fit in Oberfarbe enden.

Problem 2

Team, Teiler S, Gefahr 0/W

		♠ 10	
		♥ B 9 5 2	
		♦ A K 9 8	
		♣ 10 9 8 7	
♠ A B 2		♠ 9 7 5	
♥ A K D 8 6 4		♥ 10 3	
♦ 4 3		♦ D 7 6 5	
♣ A 2		♣ D B 4 3	
		♠ K D 8 6 4 3	
		♥ 7	
		♦ B 10 2	
		♣ K 6 5	
West	Nord	Ost	Süd
X	2♠ ²⁾	-	2♦ ¹⁾
?			

¹⁾ Multi
²⁾ pass or correct

Bewertung: 3♥ = 10, 3 SA = 7, 2 SA = 5, Kontra = 5, 4♥ = 2, 3♠ = 1

Eine gewisse Vorsicht ist geboten. Sollte das 2♠-Gebot des Gegners ernst gemeint sein (Nord will gegenüber einem Pik-Weak-two nur auf der 2er-Stufe, gegenüber einem Coeur-Weak-two aber mindestens auf der 3er-Stufe spielen), so ist die Wahrscheinlichkeit gestiegen, dass die Coeurs nicht durchziehen.

Mit einem 3er-Coeur und Single oder Double in Pik würde Nord möglicherweise auch 2♠ bieten. Genauso gut kann sich der ♥B in der Hand unseres Partners befinden, womit die Coeur-Farbe auch gegen einen schlechten Stand dicht wäre. Wir müssen die Coeur-Farbe also nicht gleich abschreiben, aber das 2♠-Gebot erhöht doch die Wahrscheinlichkeit, dass wir in Coeur Probleme bekommen. Ein paar Experten werden von dem 2♠-Gebot gleich so sehr erschreckt, dass sie fast schon widerwillig reizen ...

H. Humburg: 3♥. Muss man wohl, obwohl wahrscheinlich ein Stich in Coeur rausgeht. Nein, nein, man muss gar nichts! Möglicherweise macht man nur ♥AKD und die beiden schwarzen Asse. Vier kontriierte Faller in 3♥ zählen schon 1100. Wahrscheinlich ist es die richtige Strategie mit 18 Punkten und einer stehenden 6er-Länge den Gegner 2♠ spielen zu lassen. Meines sowohl feinfühlig als auch verständnisvollen Kommentares könntest Du sicher sein ...



Dr. Kaiser hält nichts davon ab, seine Hand zu beschreiben.

Dr. Kaiser: 3 ♥. Weil Nord möglicherweise 3er-Coeur und Single Pik hat, lasse ich mich nicht davon abhalten, mein Blatt zu beschreiben und die Chance auf ein Vollspiel in Gefahr zu suchen.

Wir können froh sein, dass es noch echte Helden wie Kaiser-Man gibt, die vor nichts zurückschrecken, sich nicht davon abhalten lassen, ihr Blatt zu beschreiben, das Unrecht in der Welt bekämpfen und ihre Chance in der Gefahr suchen! Danke!

O. Herbst: 2 SA. Zeigt eine sehr starke Hand mit 19-21 Punkten,

was stärker als ein 3♥-Gebot in dieser Situation ist. Ich glaube nicht, dass sich Coeur besonders gut spielt, da Partner zwei bis drei Pik-Karten hält und Nord eine gewisse Coeur-Länge hat. Gegenüber 10x / xx / Kxxx / Dxxxx kann ich 3 SA vielleicht sogar gegen einen 4-1-Stand der Coeurs erfüllen, während 4 ♥ absolut hoffnungslos ist.

Dem würde ich nicht hundertprozentig zustimmen. Die Argumentation, dass 3 SA die bessere Partie sein dürfte, ist schlüssig, dass 3 ♥ aber schwächer sein soll als 2 SA kann ich so nicht bestätigen. Schließlich hätte man auf die 2♦-Eröffnung schon einen starken Sprung in Coeur abgeben können, womit Kontra gefolgt von 3 ♥ ebenfalls 19 Punkte verspricht.

B. Engel: 2 SA. Zeigt nach meinem Verständnis SA 19-22 (direkt 2 SA wären 15-18 gewesen). Das ist ungefähr das, was ich habe. Nach dem 2♠-Gebot von Nord, das ja wohl ein paar Coeur-Karten und Pik-Kürze impliziert, glaube ich eher an 3 SA als an 4 ♥.

Ich teile die Auffassung, dass sich SA besser spielen wird als Coeur, das sehen aber nicht alle so ...

H. Werge: 3 ♥. Ich reize nur MEINE Karten, Partner sitzt mit am Tisch und darf (MUSS!) seine Karten reizen.

Gute Strategie. Da man während der Reizphase die Karten des Partners nicht einsehen darf, ist es ein cleverer Schachzug, nur das zu reizen, was man sieht. Diesen Dänen kann man einfach nichts vormachen ...

Dr. Kirmse: 3 ♥. Da ich direkt 2 ♥ oder (stärker) 3 ♥ hätte reizen können, sollte dies genügen, um meine Stärke zu zeigen.

Einige fühlen sich versucht gleich das Vollspiel anzusagen, es fehlt aber der letzte Mut ...

W. Rath: 3 ♥. Nah an 4 ♥, doch Nord hat Coeur-Toleranz gezeigt und ich bin vorsichtig.

Dr. Pawlik: 3 ♥. Lässt dem Partner Spielraum. Direkte 3 SA erscheinen mir doch zu brechstangenmäßig.

Sie sind so feinfühlig geworden, Herr Doktor. Früher doch eher ein Freund der groben Kelle,

lassen Sie heute die Brechstange zuhause und dem Partner auch noch Spielraum. Sollte man nicht tun. Partner stellen mit Spielraum doch meistens irgendetwas Dummes an. Andere Experten stellen den Partner aus Sicherheitsgründen kalt ...

M. Gromöller: 3 SA. Erscheint mir das wahrscheinlichste Vollspiel. Klar, kann auch im Desaster enden! Ob Partner aber mit xx, xx, xxxxx, Kxxx nach 3 ♥ weiterreizt, ist mehr als fraglich.

H. Häusler: 3 SA. Ein paar kleine Figuren in Unterfarben sollten reichen, vor allem wenn Nord nur drei Coeurs hat. Selbst eine flotte Partnerin wird damit aber weder 2 SA heben noch 3 ♠ auf 3 ♥ bieten, so dass hier Eigeninitiative gefragt ist.

J. Linde: 3 SA. Das billigste Vollspiel, für das ich nur einen Stich vom Partner brauche.

So einfach sehe ich das auch. Wenn man davon ausgeht, dass die Coeurs ziehen, hat man schon mal acht Topstiche und braucht vom Partner nur noch einen für 3 SA. In 4 ♥ dagegen muss der Partner schon zwei

Hotel
Frankenland
★★★★
Bad Kissingen

Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenland ... das hat Tradition und Niveau! Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Wollen Sie bequem und sicher reisen?
Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an:
kostenfrei unter 08000 260 260



Göran Mattsson

und sein Bridge-Team werden Sie während der Winterreise im Hotel Frankenland betreuen.



Winterreise mit Göran Mattsson

Sa 20. Dezember 2008 bis Sa 03. Januar 2009
Weihnachten und Silvester im Hotel Frankenland

inkl. Christkindlsouper & Silvesterdinner

ab € 1.298,-

Teilnahme am Silvesterdinner im Restaurant. Das 4-Gänge-Dinner servieren wir ab 18.30 Uhr, ab 21.00 Uhr laden wir Sie zu einem lustigen Silvester-Bridgeturnier ein. Während des Turniers verwöhnen wir Sie zusätzlich mit kleinen süßen Leckereien und Likör - selbstverständlich sind alkoholfreie Getränke, Menüweine, Bier und Kaffee während des Menüs inkl.!

Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.

Hotel Frankenland
Frühlingstraße 11
97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 81-0
Fax (0971) 812810

kostenfreie
Reservierungs-Hotline
0800 1040500

info@hotel-frankenland.de
www.hotel-frankenland.de

Stiche mitbringen, was einfach einer mehr ist als in 3 SA ...

C. Farwig: 4♥. Eine realistische Schlemm-Chance sehe ich nach Partners Passe auf 2♠ nicht, und eine Einladung zur Partie kann ich mir schenken, denn Partner wird sie mit zwei kleinen Coeurs nicht annehmen können. Was bleibt mir da als 4♥?

Naja, zum Beispiel 3 SA?!? Gilt im Allgemeinen auch als Vollspiel ...

R. Marsal: 4♥. Vollspiel ist Pflicht mit dieser Karte. Der ♠B ist der 8.-9. Stich, deshalb wird es meist für 4♥ reichen. Dass 3 SA überlegen ist, ist zwar nicht auszuschließen, aber unwahrscheinlich.

Wieso denn dieses? Und für 4♥ braucht man übrigens zehn Stiche, das Ding mit den neun Stichen ist 3 SA.

R. Rohowsky: Kontra. Für sofortige 3♥ fühle ich mich einen Tick zu stark.

B. Ludewig: Kontra. Und dann Coeur über 3 in UF und 3 SA über 2 SA-Lebensohl.

Kontra ist auch eine sehr gute Alternative, die gefolgt von 3 SA bzw. 3♥ auch zur Partie forcieren sollte und den Partner in die Entscheidungsfindung mit einbindet. Im aktuellen Fall spielt es wohl kaum eine Rolle, welches Gebot man abgibt, solange man sich 4♥ verkneift. Alle anderen Wege werden zu 3 SA führen, die man trotz des 4-1-Standes der Coeurs erfüllen wird, während 4♥ von oben down sind.

Problem 3

Paar, Teiler N, Gefahr 0/W

♠ ADB	♠ 103
♥ D5	♥ KB 109
♦ 963	♦ K 102
♣ K7652	♣ AB 108
♠ K8652	♥ A76432
♥ 8	♦ B
♦ AD8754	♣ D94
♣ 3	

West	Nord	Ost	Süd
?	1 SA ¹⁾	-	2♥ ²⁾

¹⁾ 12-14
²⁾ zum Spielen

Bewertung: 2♠ = 10, 3♥ = 8, 2 SA = 7, 3♦ = 3, Passe = 1

Mir würde im Traum nicht einfallen, etwas anderes zu reizen als einen Zweifärber. Ohne jegliche Mittelkarte und nur einer 5er-Länge meine Piks ins Rennen zu werfen, wo ich ADxxx in einer Nebenfarbe halte, die dann auch noch so schlecht positioniert ist, dass ich sie auf 3♥ des Gegners nicht mehr reizen kann? Da muss man mir doch echt was in den Kaffee getan haben. Glücklicherweise trinke ich gar keinen Kaffee! Die Mehrheit der Experten spricht sich für 2♠ aus, bitte sehr, ich halte das mit großem Abstand für das schlechteste aller Gebote ...

W. Gromöller: 2♠. Passen kommt wohl nicht in Frage. In 3♦ kann ich zwar nicht so schnell angeschossen werden wie in Pik. Auf der anderen Seite verpasse ich im Paarturnier evtl. unseren Pik-Fit.



W. Rath lernte bei Dr. Wladow und liebt eisenharte Gebote.

W. Rath: 2♠. Eisenhart. Wenn der Gegner Kontra gibt, welches auch nur einen Hauch von Brutalität und Gehässigkeit hat, biete ich 3♦. So habe ich es von Entcho (Dr. Wladow) gelernt.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Entcho-Theorien nur bei Entcho funktionieren. Für Normal-Sterbliche ist das nichts ...

H. Kondoch: 2♠. Prebalancing ... wenn der Partner gleichmäßig verteilt ist mit 3er- oder 4er-Coeur, kann er von hinten nicht mehr wiederbeleben. Wenn's schief geht, ist es halt ein Nuller mehr.

Das Argument würde aber auch für einen Zweifärber gelten, nur dass man da seine Hand besser beschrieben hat. Genau ge-

nommen zieht das Argument „Wenn's nicht klappt, dann ist es nur ein weiterer Nuller!“ eigentlich immer. Wer es noch nicht wusste: Es ist das Leitmotiv des Buches: „Es ist doch nur ein Spiel – Erfolglos durchs Paarturnier“. Dieses Buch ist allerdings nicht im öffentlichen Handel erhältlich, was aber nicht heißt, dass es nicht gerne gelesen wird, zum Beispiel von ...

H.-H. Gwinner: 2♠. Für 3♥ bzw. 4♦ ist die Hand zu schwach.

Aha, aber mit 2♠ ist alles in Ordnung? Quasi ein Klassiker ... Ich gebe ja gerne zu, dass das Argument, die Hand sei für einen Zweifärber zu schwach, nicht ganz von der Hand zu weisen ist. Gleichzeitig aber so zu tun, als wäre der Zweifärber überzogen und 2♠ mit Kxxx das normale, vernünftige und disziplinierte Gebot, ist wohl auch ziemlich übertrieben. Ich persönlich finde 2♠ ganz grauenvoll, aber da hat jeder sein eigenes Schmerzempfinden.

B. Engel: 2♠. Um den Zweifärber zu zeigen, müsste ich höher reizen, das gibt die Stärke der Hand nicht her. Ich hoffe mal, dass ich die Karos notfalls (wenn wir keinen Pik-Fit haben) noch auf 3er-Stufe reizen kann (nach 2 SA/3♣ vom Partner oder überzeugendem Kontra vom Gegner).

Klingt wie ein nobler Plan, aber sollte die Reizung noch weitergehen, so ist die wahrscheinlichste und gleichzeitig unangenehmste Fortsetzung doch eher ein 3♥-Gebot der Gegner. Dann wird es nämlich richtig eklig. Wenn man außerdem vor hat, mit der Hand noch einmal zu reizen, dann kann man auch gleich seinen Zweifärber zeigen. Arg viel höher ist man dann auch nicht.

S. Reim: 2♠. Passe ist bei jeder Turnierform abwegig. Interessanter ist, ob ich mich nach X selbst rette.

Noch interessanter ist, ob du denn überhaupt noch zu retten bist. Aber du bist auf dem richtigen Weg. Rette dich selbst! Verlasse dich nicht auf die anderen, hilf dir selbst, dann hilft dir Gott! Ich stimme dir aber in jedem Fall zu, dass Passe abwegig ist ...

D. Schroeder: 3♥. Darf ja wohl meine eigene Konvention benutzen.

Ach, das ist jetzt der Schroeder-Überrump? Habe mich schon gefragt, wann der eigentlich vorkommt. Also, wenn der linke Gegner einen schwachen SA eröffnet und der rechte Gegner natürlich seine Farbe reizt, dann wird Schroeder gespielt. Und ich bin bisher immer völlig blauäugig in die Turniere gegangen, ohne mich auf diese Situation vorzubereiten. Wie leichtsinnig von mir!

Aber dank Schroeder steht mir jetzt eine komplett neue Welt offen ...

O. Herbst: 3♥. Pik plus Unterfarbe beschreibt meine Hand einfach am besten. 2♠ führt uns nirgendwo hin. Gegenüber x / ABxx / Kxxx / Bxxx gehen wir in 2♠ down, während 5♦ gehen.

Dr. Kirmse: 3♥. Ziemlich gezogen, aber mit dieser Hand kann es eine Menge Stiche ausmachen, in der richtigen Farbe zu spielen.

Klarer Fall von: Treffend bemerkt!

J. Linde: 3♥. Etwas punktschwach, aber dafür eine tolle Verteilung. Diese zu zeigen, ist wichtig, insbesondere falls der Gegner weiter mitreizt. Beginne ich mit 2♠, bin ich nach 3♥ eines Gegners geplatzt, 3♦ droht die Piks komplett zu verlieren.

Danke, Jules, könnte ich hundertprozentig unterschreiben. Andere Experten wollen den Zweifärber auf andere Art und Weise beschreiben ...

C. Schwerdt: 2 SA. Absprache-sache, sollte beliebigen Zweifärber außerhalb Coeur zeigen. Passe kommt nicht in Frage, höchstens 2♠.

C. Farwig: 2 SA. Ich habe keine Absprache über die Bedeutung. Wenn Partner das als UF versteht und 3♣ bietet, kann ich ihm mit 3♦ hoffentlich zeigen, was Phase ist.

Wenn man eine dahingehende Absprache hat, finde ich 2 SA als beliebigen Zweifärber noch besser als 3♥, da man dann auch die Karos noch auf 3er-Stufe spielen kann, ist aber nicht wirklich Common Sense.

Dr. Pawlik: 2 SA. Zweifärber. Sollte eigentlich etwas mehr Fleisch auf den Rippen haben. Freilich sind wir etwas schwach

... obwohl ... ehrlich gesagt, finde ich die Hand gar nicht so schwach. Das kann aber auch an den Augen des gerne überreizenden Betrachters liegen.

Die Alternativen zum Zweifärber sind jedoch nicht wirklich gegeben. Was ich von 2♠ halte, habe ich vorher schon zur Genüge kundgetan, andere Experten entscheiden sich dagegen für die andere Farbe, was ich persönlich auch nicht so toll finde ...



R. Marsal spielt lieber in seiner guten 6er- als in seiner schlechten 5er-Farbe.

R. Marsal: 3♦. Für Kontra oder 3♥ bin ich zu schwach oder ungeeignet; wenn es dabei bleiben sollte, spiele ich lieber meine gute 6er-Farbe. 3-4♠ ist für die nächste Runde geplant, sofern es zu dieser kommt. Wenn sich weder Gegner (mit Coeur-Fit) noch Partner rühren, muss ich die Waffen strecken.

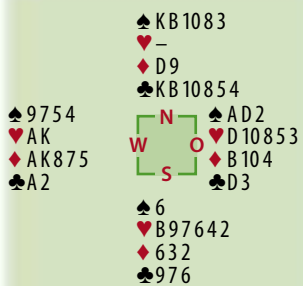
H. Häusler: 3♦. Da die Punkte etwa 20-20 verteilt sind, will ich auf 3♥ vom Gegner vorbereitet sein. Nach 2♠ habe ich dann ein Problem, nach 3♦ kann ich später gut 3♠ bieten. Sollte die Hand ein Misfit sein und der Gegner passen, bin ich in 3♦ wahrscheinlich am besten aufgehoben

Würde man mir einen Zweifärber verbieten, wäre 3♦ auch meine Wahl, weit vor 2♠. Im aktuellen Fall macht es aber wohl wenig Unterschied, was wir reizen, solange wir reizen.

Partners nächstes Gebot dürfte 3 SA lauten, die man in der Praxis machen wird, obwohl Pik-Angriff mit anschließendem Treff-Switch oder Treff-Ausspiel mit späterem Pik-Switch den Kontrakt schlägt.

Problem 4

Team, Teiler N, Gefahr alle



West Nord Ost Süd
? 2♠¹⁾ - 3♣²⁾

¹⁾ 5er-Pik und 5er-UF, 6-9
²⁾ pass or correct

Bewertung: 3 SA = 10, 3♦ = 7, Passe = 3, Kontra = 2, 3♠ = 1
Schwierige Hand, mit der man eigentlich kein schönes Gebot hat. Für 3♦ haben wir etwas viele Punkte, für Kontra etwas wenig Coeurs, für 3 SA etwas wenig Pik-Stopper und für 3♠ etwas wenig Ahnung, wo das hinführen soll...
D. Schroeder: 3♠. Sollte wohl nach Pik-Stopper fragen.

Wenn es der Partner versteht, wunderbar! Zeigte aber der Überruf der gegnerischen Farbe nicht vor kurzem noch einen Zweifärber? Moment, ich habe kürzlich doch noch den Namen dieser allseits beliebten Konvention gelesen ... ! Ach ja, Schroeder war's! Nicht, dass jemand auf die Idee kommt, uns 3♠ montags als Zweifärber und dienstags als Frage nach Stopper verkaufen zu wollen. Müssen wir uns aber keine Sorgen machen, denn wenn Schroeder sagt: „Dat is 'nich' Schroeder!“, dann isset auch nich' Schroeder, denn der musset ja wohl wissen, oder?

O. Herbst: Kontra. Besser als 3♦, da ich stark bin und mehrere Alternativkontrakte zur Auswahl stehen.

J. Piekarek: Kontra. Partner kann 6er-Coeur haben. 3 SA zu schießen finde ich nicht gut.

Dein Partner hätte es möglicherweise schon ganz gut gefunden, insbesondere dann, wenn er einen Coeur-Kontrakt abdotteln muss ...

A. Kirmse: Kontra. Da Nords Farben noch nicht klar sind, kann das hier kein spezifisches Take-out sein, insofern hoffe ich, dass Partner es als starke,

Der **Bridge-Club Starnberg-Würmtal e.V.** lädt ein zum
15. „Bridge im Kloster Andechs“

Am **31. Januar/1. Februar 2009**
Beginn **14.00 Uhr** in den Fürstensälen

Modus: Paarturnier in 3 Durchgängen, 10-fache CP-Wertung

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Startgebühr: Euro 30,- (Studenten Euro 20,-)

Anmeldung: paarweise bei Dr. Heidi Dittmar, Alpenstraße 24, 82319 Starnberg, Tel.: 08151/12251, Fax: 08151/449513 E-Mail: petergais@hotmail.com

Meldeschluss: 28. Januar 2009, 18.00 Uhr

In den Turnierräumen darf **nicht** geraucht werden.



34508 Willingen – Hochsauerland
Tel. 0 56 32 - 9 89 70 · Fax 6 90 56
http://www.bridgehotel.de
E-Mail: urlaub@friederike.info

Im Hotel Friederike finden Sie ideale Voraussetzungen für Ihren Bridge-Urlaub.

BRIDGE: Professionelle, holländische Begleitung. Jeden Vormittag Unterricht, abends Turnier mit Computerauswertung.

AMBIENTE: In ruhiger Lage im schönsten Tal des Weltcuportes Willingen. Anspruchsvolles Ambiente und Ausstattung, sehr komfortable Zimmer, Appartements und Suiten. Wir verwöhnen Sie nach den Regeln der feinen Gastronomie.

WELLNESS: Hallenbad, Sauna, Wellness-Massagen.

Schönheitsfarm im Hause!

Leistungen

- ♣ Begrüßungscocktail
- ♣ 2 Tassen Kaffee / Tee zum Spielen
- ♣ Saisonaler Spezialitätenabend
- ♣ Abschlussabend mit festlichem Menü
- ♣ Hallenbad- u. Saunanutzung
- ♣ 1 Überraschungs-Nachmittag
- ♣ 7 Übern. inkl. Halbpension mit Menüwahl

Termine & Preise

19. 10. – 26. 10. 2008
476,- € p. P.

30. 11. – 07. 12. 2008
420,- € p. P.

KEIN EINZELZIMMER-ZUSCHLAG!



Alster-Bridge-Club
Hamburg III
www.alster-bridge-club.de

MARTIN-FARWIG-GEDÄCHTNISTURNIER

In den Räumlichkeiten der Bridge-Akademie in der Tribüne der Tennisarena Rothenbaum Hamburg (Harvestehude)

Sonntag, den 16. November 2008
Beginn **11.00 Uhr**

Leitung Christian Farwig
Zwei Durchgänge in einer Klasse

Nenngeld: Euro 10,- / Euro 5,-
(wird total als Preisgeld ausgeschüttet)

Anmeldungen bis zum 13. November erbeten an

Christian Farwig
Achtternfelde 57a,
22850 Norderstedt

oder per e-Mail an
sportwart@alster-bridge-club.de

Sind Sie dabei?
Wir freuen uns!

ausgeglichene Hand versteht. Die Hand ist so defensiv, dass ich mich nicht mit 3 ♦ oder 3 SA verpflichten möchte, selbst zu spielen.

Logisch will man nicht unbedingt selbst den Endkontrakt entscheiden. Dass Kontra aber nichts mit Coeur zu tun haben soll, überzeugt mich nicht. Immerhin ist die Pik-Farbe bekannt, da wird Kontra doch im Allgemeinen als Take-out mit Kürze in Pik und zumindest Coeur-Toleranz angesehen werden. Also Double Coeur ist schon echt wenig ...

R. Marsal: 3 ♦. Hier fehlt der Bietraum, um sowohl Stärke als auch Trumpffarbe zum Ausdruck zu bringen. Nach Kontra und dem nahezu sicher zu erwartenden 3 ♥ ist meine Karo-Farbe als Rettungsfarbe zu schlecht und zu kurz.

Das ist wohl wahr, aber auch nach 4 ♥ ist man nicht wirklich gut platziert.

C. Farwig: 3 ♦. Ein Kontra kommt für mich nicht in Frage, dazu sind meine Coeurs zu kurz. Überhaupt sehe ich meine Hand eher skeptisch, denn die Coeur-Punkte sind in einem Double verschwendet und das 4er-Pik droht Schnapper beim Gegner an. Da ist es gar nicht so schlimm, mit 3 ♦ a la baisse zu gehen.

Schade, dass bei so vielen hübschen Argumenten, so ein scheußliches Gebot herausgekommen ist. Wer Angst vor Pik-Schnappern hat, der soll es doch einfach mal mit einem Kontrakt versuchen, bei dem es keine Schnapper gibt:

C. Günther: 3 SA. Angst vor fehlendem Pik-Stopper habe ich



Dr. C. Günther hat keine Angst vor fehlenden Stoppern.

nicht, allerdings lassen ♣ Ax und die drohende Karo-Länge rechts Zweifel aufkommen, ob wir neun Stiche zusammenbekommen, aber ich sehe keine Alternative zu 3 SA, denn einen Coeur-Kontrakt möchte ich Partner mit einem X bestimmt nicht nahe legen.

Daran tust Du gut, wie auch die aktuelle Hand beweist.

M. Gromöller: 3 SA. Schweres Problem. Aber auch hier erscheint mir 3 SA von allen die besten Aussichten zu haben. Partner hat 2er bis 3er-Pik, so dass da in der Regel keine fünf Stiche rausgehen werden.

Das trifft auch meinen Geschmack. Wenn man den Gegner ein bisschen ernst nimmt, dann sollte nach menschlichem Ermessen ♠9xxx als Stopper ausreichen. Der Gegner ist aus einem 2♠-Kontrakt geflüchtet, so dass der Partner eine gewisse Länge mitbringen muss. Und selbst wenn kein Originalstopper in Partners Hand zu finden ist, kann der Gegner meist aufgrund einer Blockade keine fünf Stiche in Pik realisieren.

W. Gromöller: 3 SA. Nachdem Süd auf 2 ♠ nicht gepasst hat, dürfte Ost mindestens einen Teilstopper in Pik haben. Trotzdem kann 3 SA aber voll daneben gehen, besonders weil Süd möglicherweise ein 4er-Karo hat. Ohne Risiko kann man kein Turnier gewinnen.

Na, endlich mal die richtige Einstellung. So will ich dich hören!

R. Rohowsky: 3 SA. Mehr als sticks and wheels (1100) kann das auch an miesen Tagen nicht kosten.

Hat das Wort „Pessimismus“ irgendeine Bedeutung für dich? Das erinnert mich irgendwie an Karapet aus den Mollo-Geschichten ...

B. Ludewig: 3 SA. Für Kontra ist Double Coeur definitiv zu wenig und für Passen oder 3 ♦ 18 Punkte zuviel. Partner wird 3er-Pik haben und mit 7 Punkten darf man in solchen Situationen beim Partner rechnen.

Genauso sehe ich das auch. Wir sehen uns mit einer Sperre auf der 3er-Stufe konfrontiert und da setzt man doch ein paar Punkte beim Partner voraus. Ich



Dr. A. Pawlik liebt kalte Duschen.

finde 3 SA eigentlich ziemlich offensichtlich.

Dr. Pawlik: 3 SA. Die Hand steht schief, doch ♦ D mit ♠ K oder ♥ D (Nord wird Treff angreifen) könnte schon genügen. 3 ♦ ist eher für Warmduscher.

Also, Herr Doktor! Sie können doch Ihre Kollegen nicht einfach Warmduscher nennen, schon gar nicht wenn sie heldenhaft 3 ♦ geboten haben. Wie würden Sie dann wohl erst die Spezialisten nennen, die gepasst haben ...

H. Humburg: Passe. Vielleicht ungewöhnlich, aber erscheint mir als der sicherste Weg zu einem Plussscore.

Im Paarturnier ist der Plus-Schreibe-Trick ja eine clevere Sache. Im Teamturnier muss man in Rot aber schon ein bisschen mehr in Richtung Vollspiel tun.

J. Linde: Passe. Sehr unangenehm. X scheidet mit Double Coeur aus, alles andere birgt ein gewisses Risiko. 3 SA kann mangels Masse und/oder Stichen sehr teuer werden, da es auch für Süd leicht zu kontrieren ist. Passe mit diesen schicken 18 gibt (fast) jede Hoffnung auf einen eigenen Kontrakt auf. 3 ♦ ist nicht Fisch nicht Fleisch, kann ebenfalls teuer werden im Misfit, und Partner wird oft passen, wenn 3 SA der richtige Kontakt wäre. Ich spekuliere auf Baisse und passe, da auch die Hand schlecht zu stehen scheint (Süd hat für 3 ♣ normalerweise Single Pik oder beide UF zu viert).

Keine unlogische Argumentation, die ich im Paarturnier auch nachvollziehen könnte. Im Teamturnier dagegen halte ich es einfach für zu gefährlich und

zu teuer, eine rote Partie zu versäumen. Und so oft wird Süd nicht kontrieren können, auch wenn 3 SA falsch war. Meistens werde ich doch nur +100 in -100 oder -110 in -200 verwandeln.

Problem 5

Paar, Teiler S, Gefahr keiner

♠ 2
♥ 2
♦ A 10 7 5 4 3
♣ 8 6 5 3 2

♠ K 10 8 7 5
♥ AK 6
♦ 8
♣ KB 10 4

♠ B 9 6 4
♥ DB 8 5 4
♦ B 6 2
♣ 7

♠ AD 3
♥ 10 9 7 3
♦ KD 9
♣ AD 9

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠ ?	3 ♦ ¹⁾	3 ♠	1 ♦ 3 SA

¹⁾ schwach

Bewertung: 4 ♣ = 11, 4 ♠ = 10, Kontra = 4, Passe = 1

Gegners 3SA-Ansage basiert höchstwahrscheinlich auf einer Karo-Länge. Es ist fragwürdig, ob wir 3 SA überhaupt schlagen, und wenn ja, ob das noch einen guten Score für uns gibt. Selbst mit einem kontrierten Faller für 100 stehen wir unter Umständen schlecht da, wo wir selbst 140, wenn nicht sogar 420 drin haben. Ich halte es mit dieser Hand nicht für richtig, sein Glück in 3 SA im Gegenspiel zu suchen. Viel eher würde ich hier versuchen, aktiv das eigene Vollspiel auszureizen mit dem Ziel, es zu erfüllen oder zumindest billig gegen 3 SA zu verteidigen. Sollten beide Kontrakte fallen, hat man eben Pech gehabt.

W. Rath: 4 ♠. Ich gebe Süd sechs bis sieben Karo-Stiche und die beiden schwarzen Asse. Wahrscheinlich kommt er damit durch. 4 ♠ hat Chancen (♠ DB, ♥ D und ♣ D) und geht andererseits nur zu oft gegenüber 3 SA down, wenn Ost lediglich drei kleine Piks hat. Wenn beide Kontrakte fallen sollten, hab ich mit Zitronen gehandelt und gratuliere Süd zu seinem schönen 3SA-Gebot.

Klingt alles wie gute und logische Argumentation.

C. Schwerdt: 4 ♠. Hauptsächlich, weil ich nicht weiß, was gegen 3 SA auszuspielen wäre. Vielleicht geht es sogar.

Hier kommt noch ein weiteres Argument hinzu. Das Ausspiel! Wenn man hofft, in kontrierten 3 SA reich zu werden, muss man auch die richtige Farbe ausspielen und das ist mit diesem Blatt ausgesprochen schwierig.

R. Marsal: 4♠. 3♠ werden wir mühelos gewinnen mit passablen Chancen, auch 4♠ zu gewinnen. Um ein gutes Paarturnierergebnis zu haben, muss ich 3 SA oder ein nachfolgendes 4♦ zumindest kontrieren, abgesehen vom schwierigen Ausspiel ist Kontra gegen 4♦ problematisch.

H. Humburg: 4♠. Nach Kontra, wenn es dabei bleibt, müsste ich das richtige Ausspiel finden. Wenn aber darauf 4♦ folgt, möchte ich doch lieber 4♠ spielen. Also biete ich das sofort und warte, was passiert.

Aha, Rainer Marsal und Hans Humburg bereiten sich schon mal darauf vor, was der Gegner tut, wenn ich kontriere, also bietet man lieber gleich 4♠ als so eine Art 4♦-Verhinderungs-Prophylaxe. Noch vorausschauender, aber ohne den Mut es durchzuziehen ist...

Dr. Günther: 4♠. 3 SA mag ja ernst gemeint sein, aber es basiert angesichts meiner guten Hand sicher auf langen Karos und somit dürften 4♠ sehr gute Chancen haben. Ich befürchte nur, dass die Gegner noch mit 5♦ aus dem Gebüsch kommen und eine gute Verteidigung finden. Daher wäre lediglich 4♣ oder gar 4♦ eine Überlegung wert, damit Partner sieht, dass ich ein echtes 4♠-Gebot habe.

4♣ finde ich mit Abstand das beste Gebot. Wir wollen keinesfalls den Gegner 3 SA spielen lassen, sondern 4♠ ansagen in der Hoffnung, diese zu erfüllen. Was wird aber passieren, wenn der Gegner jetzt noch 5♦ bietet? Vielleicht kann der Partner etwas zur Entscheidungsfindung beitragen, wenn ich mal mit 4♣ meine zweite Farbe biete. Zwei Experten haben das ganz richtig erkannt...

H.-H. Gwinner: 4♣. Vielleicht finden wir hier einen sicheren Fit. Keine Lust auf fünf bis sechs Karo-Stiche.

B. Ludewig: 4♣. Falls der Gegner gleich 4♦ oder nach 4♠ 5♦

bietet. 3 SA will ich mir nicht anschauen.

Klingt wie ein vernünftiger Plan und gibt dem Partner die Möglichkeit, an der künstlerischen Gestaltung des Endkontraktes mitzuwirken. Andere Experten dagegen kontrieren erstmal, um dem Gegner zu demonstrieren, wer hier der Chef am Tisch ist...

M. Gromöller: Kontra. Mal sehen, wie cool alle drin bleiben!

Mal sehen, wie cool alle sind, wenn du mit deinen 100 Punkten im Gepäck den Boardzettel aufmachst...



M. Gromöller testet die gegnerische Nervenstärke.

Dr. Kaiser: Kontra. Die Krux ist, wenn 3♠ gehen und der Gegner fällt in 3 SA zweimal, schreibe ich ohne Kontra einen Nuller. Wenn 3 SA gehen, wird die Anschrift voraussichtlich auch ohne Kontra schlecht sein.

Nein, die Krux ist, dass man erkennt, dass es wahrscheinlich schlecht ist, den Gegner 3 SA spielen zu lassen und es trotzdem tut. Es ist mir auch schleierhaft, wie man in 3 SA im Kontra 300 scoren will, wenn der Gegner auch nur halbwegs ernst zu nehmen ist. Noch weniger Verständnis habe ich für...

Dr. Pawlik: Passe. Schwierig. Wenn ich kontriere, werden sie in 4♦ laufen und in 3 SA sollten wir Plus schreiben. Wir sind aber auch nicht weit von 4♠.

Richtig, das findet man aber nur heraus, wenn man bietet oder halt erst post mortem, wenn der Patient zu Grabe getragen wird.

H. Kondoch: Passe. Ich passe und spiele♥ A aus, um mir die Sache anzusehen.

Immerhin das richtige Ausspiel gefunden. Von 50 Punkten wirst Du Dir aber nicht viel kaufen können.

Problem 6

Team, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ A D 9 7 3	♠ 5 4
♥ D B 9 2	♥ A 10 8 3
♦ 8 3	♦ B 10 2
♣ A 2	♣ K D 7 5
♠ K 6 2	♠ B 10 8
♥ K 6 4	♥ 7 5
♦ A D 9 7 6 5	♦ K 4
♣ 4	♣ B 10 9 8 6 3

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	X	3♠ ¹⁾
?			

¹⁾ preempt

Bewertung: Passe = 10, 3 SA = 1

Ein einfaches Problem, wie es scheint. Von 27 Experten haben sich 26 für Passe entschieden, was auch wie das Normalste von der Welt erscheint. Mit lediglich zwölf Punkten und einer durchschnittlichen Hand hat man keinerlei Veranlassung, etwas zu bieten. Der Partner hat voraussichtlich ein Single in Pik, wenn man dem Gegner Glauben schenken darf, also wird er mit entsprechender Stärke selbst noch einmal reizen. Und wenn nicht, dann haben wir auf der 4er-Stufe oder in 3 SA auch nichts verloren. Ein Experte sieht das allerdings etwas anders...

C. Schwerdt: 3 SA. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Na, zum Beispiel erst dann, wenn der Partner ein paar Punkte zeigt. Ich finde es ja gut, dass du dich von dem Motto unserer Handballweltmeister 2007 ein wenig beflügeln lässt, aber mit dieser Hand würde ich doch eher sagen: Wenn nicht jetzt, dann doch lieber später, weil... Ich hab' nichts!

Dr. Kaiser: Passe. Für ein freiwilliges Gebot auf der 4er-Stufe ohne sicheren Fit sollte ich entweder stärker oder extremer verteilt sein.

C. Farwig: Passe. ♠ K ist verschwendet. Da der Partner vermutlich ein Single Pik hat, wird er sich schon melden, wenn er ein gutes Blatt hat. Da muss ich nicht Kindermädchen spielen.

Danke, das ist gut. Bei manchen Partnern ist es zwar angebracht Kindermädchen zu spielen, aber ich glaube, dass du für diesen Posten denkbar ungeeignet bist. Wenn man mich fragen würde: „Wen willst du als Kindermädchen? A) Christian Farwig...“ – Ich glaube, ich würde blind B) wählen.

W. Rath: Passe. Zusätzlich habe ich eine sechste Karo-Karte und ein Single in Treff. Andererseits: Nur zwölf Figurenpunkte, den schlechten ♠ K und auch noch in Gefahr! Ein klares Passe.

B. Ludewig: Passe. Wenn Partner nicht noch mal kontrieren kann, gehört die Hand nicht uns.

Das sehe ich genauso. Wenn Partner sich nicht noch einmal rühren kann, dann haben wir in der Reizung auch nichts verloren. Ein interessanter Aspekt ist allerdings, welche Ansage wir wählen würden, wenn der Partner ein zweites Kontra fände...

Dr. Pawlik: Passe. Sehe keine geeignete direkte Aktion. Die eigentliche Frage ist, was sage ich nach pass-pass-Kontra, 4♥ oder 3 SA?

4♥ würde ich ja mal für eine fragwürdige Aktion halten, da man die Piks in der „langen“ Trumpfhand schnappen müsste. Viel interessanter ist die Frage, ob man sich mit einem einfachen Pik-Stopper in 3 SA traut oder lieber einen Karo-Kontrakt anvisiert.

S. Reim: Passe. Ich wüsste nicht, was ich im Moment zu sagen hätte. Wenn Partner mit einem weiteren Kontra Stärke zeigt, scheiden sich die Geister in 3 SA, Passe und 4-5♦.

Also, Passe käme mir irgendwie nicht in den Sinn, das wäre mir etwas zu gefährlich. 3♠ im Kontra werden mitunter schon mal für -530 über den Tisch geschoben. Auch im Paarturnier kein gutes Board, aber im Team: katastrophal!

R. Marsal: Passe. Mit dieser durchlöchernten Karo-Farbe und einem „wertlosen“ ♠ K warte ich lieber die Reaktion meines Partners ab. Sollte er 4♣ reizen, kommt 4♦, auf Kontra komme ich ins Grübeln, ob Passe, 4♦ oder 3 SA die beste Entscheidung ist.

4♦? Ist aber kein Vollspiel, oder? Wenn ich die Wahl zwischen einem Kontrakt habe, der 130 zählt, und einem, der 600 bringt, dann würde mir die Wahl an deiner Stelle auch schwer fallen. Glücklicherweise bin ich aber nicht an deiner Stelle und kann mich bester Laune für die 600-Punkte-Variante entscheiden.

B. Engel: Passe. Ich hatte von Anfang an eine Minimum-Eröffnung und die Pik-Haltung ist gegenüber dem wahrscheinlichen Single nicht besser geworden. Wenn es bei Partner für ein zweites Kontra reicht, probiere ich 3 SA, ansonsten spielt der Gegner halt 3♠.

Kann man so stehen lassen. Ob der Partner allerdings 3♠ so stehen lässt, ist fraglich. Das aus der Reizung vermutete Pik-Single war aktuell nur ein Gerücht, da der Gegner ganz unvorschriftsmäßig nur mit einem 3er-Anschluss in 3♠ gesprungen ist. Die Welt hat Partner mit seinen zehn Punkten und der ausgeglichenen Verteilung wirklich nicht, und ich könnte Verständnis dafür aufbringen, wenn er nun 3♠ passen würde. Mit ein wenig Mut aber findet der Partner noch ein Kontra, was uns dann in den eiskalten 3SA-Kontrakt manövrieren würde.

Leserwertung Oktober 2008

Die Oktober-Probleme stellten weder Experten noch Leser vor allzu schwierige Probleme, was sich auch deutlich in der Punkteverteilung widerspiegelt. Herzlichen Glückwunsch an alle Topscorer- und aufzuschwierigeren Problemen!

Roland Watzdorf
Karin Weltin
Fred Wrobel

Monatswertung-Clubs

- 1. BC Dietzenbach 60
- 2. BC Alert Darmstadt e.V. 53
- 3. BTC Dortmund e.V. 49

Jahreswertung-Einzelspieler (8 Best of)

- 1./2. Dr. Ralf Pasternack 437
Karin Weltin
- 3. Wolfgang Kiefer 436
- 4. Werner Kühn 421

Jahreswertung-Clubs (8 Best of)

- 1. BC Dietzenbach 434
- 2. BC Alert Darmstadt e.V. 427
- 3. BTC Dortmund e.V. 365

Monatswertung-Einzelspieler

- 1.-11. Jens Harbarth 60
- Wolfgang Kiefer
- Josef Koch
- Dr. Bernhard Kopp
- Werner Kühn
- Jean-Paul Lanaspeze
- Dr. Ralf Pasternack
- Dirk Sanne

♠♥♦♣ Dezember 2008 ♠♥♦♣

Moderator: Helmut Häusler

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. November nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Paarturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ –
					♥ 10 9 6
1♦	2♣	2♠*	–		♦ A K B 10 9 8 4
3♦	–	3♥	–		♣ A 6 4
?					
* nonforcing					
2 Paarturnier, Gefahr N/S					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A 10 9 8 7 4 3
	1♥	–	1 SA		♥ –
?					♦ K 8 5 3 2
					♣ D
3 Teamturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A K
		1♠	3♣		♥ K D B 9 4
?					♦ A B 10 7 4 3
					♣ –
4 Paarturnier, Gefahr alle					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ K D B 7 5
	–	1♣	1 SA		♥ K 8 7 6 5
?					♦ 10 6
					♣ K
5 Paarturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A D 9 7 6 4
			3♥		♥ 2
3♠	4♥	X	–		♦ D B 7 6
?					♣ A 4
6 Teamturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A D 4 2
1♣	–	1♥	–		♥ K 5
1♠	–	2 SA	–		♦ 2
?					♣ A D B 9 7 5

Experten	1	2	3	4	5	6	Nov.	Gesamt	8 Best of	Anz.
							2008	2008	2008	Teiln.
Bausback, N.								506	432	10
Daehr, C.	–	3♥	3♥	3SA	4♣	–	54	461	421	9
Engel, B.	1SA	2SA	2♠	3♦	4♣	–	52	405	405	8
Farwig, C.	1SA	4♥	2SA	3♦	4♣	–	46	414	377	9
Frerichs, H.	1SA	3SA	2♠	–	4♣	–	50	256		6
Fritsche, J.	–	3SA	2♠	–	4♣	–	46	497	407	10
Gromöller, M.	1SA	3SA	2♠	3SA	X	–	51	401	401	8
Gromöller, W.	1SA	3♥	2♠	3SA	4♣	–	60	494	422	10
Günther, Dr.C.	1SA	3♥	3♦	3SA	4♣	–	53	514	433	10
Gwinner, H.-H.	1SA	3♥	2♠	3SA	4♣	–	61	475	437	9
Häusler, H.	1SA	3SA	3♦	3SA	4♣	–	50	493	448	9
Herbst, O.	–	2SA	3♥	X	4♣	–	41	506	421	10
Horton, M.								446	403	9
Humburg, H.	–	3♥	2♠	–	4♣	–	49	469	387	10
Kaiser, Dr.K.-H.	–	3♥	2♠	3♦	X	–	47	494	414	10
Kirmse, Dr.A.	1SA	3♥	3♥	X	4♣	–	50	302		6
Klumpp, H.								278		6
Kondoch, H.	–	3♥	2♠	3♦	–	–	44	413	413	8
Linde, J.	1SA	3SA	3♥	–	4♣	–	48	357	357	8
Ludewig, B.	–	X	3♥	3SA	4♣	–	50	562	427	11
Marsal, R.	1SA	4♥	3♦	3♦	4♣	–	42	478	399	10
Pawlik, Dr.A.	1SA	3♥	2SA	3SA	–	–	48	292		6
Piekarek, J.	1SA	3♥	2♠	X	4♣	–	52	366	366	8
Rath, W.	–	3♥	2♠	3♦	4♣	–	53	502	416	10
Reim, S.	1SA	2SA	2♠	3SA	4♣	–	55	441	405	9
Reps, K.								340		7
Rohowsky, R.	1SA	X	3♥	3SA	4♣	–	53	341		7
Schomann, M.	1SA	2SA	2SA	3♦	4♣	–	49	482	397	10
Schröder, D.	1SA	3♠	3♥	3♠	4♣	–	40	449	378	10
Schwerdt, C.	–	3♥	2SA	3SA	4♣	3SA	44	428	386	9
Werge, H.	1SA	3♥	–	3SA	4♣	–	51	428	363	10

Northeimer Bridgeclub feierte Karl-Bode-Gedenkturnier

■ Ellen Zierott



Am Sonnabend, dem 16. 8. 2008, feierte der Northeimer Bridgeclub sein diesjähriges Sommerturnier zum Gedenken an den Begründer Karl Bode.

Geplant war eine Fahrt ins Blaue. Kurzfristig und aus ge-

gebenem Anlass entschied man sich für eine „Fahrt“ ins Hotel Freigeist, ehemaliges Waldhotel Gesundbrunnen, Spielort des Bridgeclubs. Neugierig und gespannt durfte vorab besichtigt werden, was im September eröffnet wird.

Nur ein halbes Jahr, während der Hauptumbauphase, musste ein Übergangsquartier gefunden werden. Familie Köhler, Hotel Deutsche Eiche, sei hiermit herzlich gedankt.

Bei Kaffee und Kuchen wusste Frau Elsklär Brey sehr viel zu erzählen aus der Karl-Bode-Zeit. Zurück aus der Gefangenschaft konnte er Freunde und Bekannte für dieses Spiel begeistern. Es entwickelten sich der Northeimer Bridge-Club und der Katlenburger Bridge-Nachmittag, die inzwischen seit über 60 Jahren bestehen. Herr Karl Bode starb 1999 mit 99 Jahren. Sicher können sich noch viele Northeimer an ihn erinnern. Seine geflügelten Worte schwirren beim Bridge immer wieder durch den Raum ...

Beim anschließenden Individual-Turnier in herrlicher Umgebung bei schönstem Wetter

gab es im Prinzip „keine“ Verlierer. In den Pausen hatten die Spieler Zeit und das Vergnügen, den im Hotel weilenden Schlagsänger Bernhard Brink im Gespräch mit Freunden zu beobachten.

Von 30 Teilnehmern teilen sich die ersten zehn Plätze Frau Walter, Einbeck, 79,6%, Frau Müller, Katlenburg, 68,1%, Frau v. Blanckenburg, Osterode, 60,2%, Herr Jäger, Northeim, 59,2%, Frau v. Beyme, Hevensen, 58,8%, Herr Dr. Specht, Northeim, 58,3%, Herr Patt, Hardeggen, 57,1%, Frau Stellpflug, Northeim, 55,6%, Frau Trautschold, Göttingen, 54,4%, Frau Scharfenberg, Northeim, 53,2%.

Bridge ist ein wahnsinnig spannendes Spiel!

Der Northeimer Bridgeclub freut sich über alle Interessierten; ob Anfänger, Fortgeschritten oder „Neulinge“. Unterricht auf Anfragen (0 55 51/38 28 oder 0 55 52/5 51).

Spieltage: montags im Hotel Freigeist, Northeim, um 19.00 Uhr, donnerstags im Hotel Loose, Katlenburg, um 15.00 Uhr. ■

Sommerfest des BC Merzig in der Villa Borg

Der Bridgeclub Merzig, der erst seit dem Jahre 2000 besteht, ist ein kleiner, aber aktiver Verein.

So hat er in der relativ kurzen Zeit seines Bestehens schon etwa 70 Mitglieder, die mit Begeisterung ihrem Hobby, dem Bridgespielen, frönen.

Zum diesjährigen Sommerfest hatte der Vorstand seine Mitglieder und Gäste in die Villa Borg eingeladen.

Die rekonstruierte „Römische Villa“ aus dem 2. Jahrhundert ist mit dem mächtigen Torhaus, dem imposanten Herrenhaus, der Bäderanlage, seinen Gärten, einer Taverne und einem Backhaus eine touristische Attraktion im Kreis Merzig-Wadern.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Bridgespie-

ler zunächst vom „römischen“ Hausherrn begrüßt. Bei einem Glas Mulsum, einem römischen Wein, begann der Sklave Jatros in entsprechender Kleidung seine temperamentvolle Führung durch die Anlage. Obwohl einige der Damen und Herren die Villa schon kannten, waren sie von dem Enthusiasmus des Führers und seiner Sachkenntnis begeistert.

Zum Mittagessen wurde ein „Römisches Menü“ – zubereitet nach alten Originalrezepten des Marcus Gavius Apicius – verzehrt. Besonders interessant bei der römischen Küche ist die Verarbeitung von feinen, frischen Kräutern und die geschmacklichen Gegensätze wie scharf und süß oder salzig und süß.

Der Nachmittag wurde dem Bridgespielen gewidmet. Sechzig Spielerinnen und Spieler



Im Garten der „römischen“ Villa Borg

setzten sich zu einem entsprechenden Turnier zusammen. Nach einigen Spielrunden wurden Kaffee, Tee und ein reich-

haltiges von einigen Bridgedamen mit selbstgebackenem Kuchen bestücktes Kuchenbü-

fett angeboten. Anschließend wurden die restlichen Bridgeausteilungen gespielt.

Als Abschluss erfolgte die Siegerehrung mit Preisverleihung.

Dieses Sommerfest kam dem römischen Lebensgrundsatz des Miteinanderlebens und Genießens sehr nahe. Die

meisten Clubmitglieder äußerten den Wunsch, im nächsten Jahr eine ähnliche Veranstaltung zu erleben. ■

„Aktion Südstadtfest“ in Nürnberg

■ Thomas Pohl



Links Frau Christine Kraus (Club Nürnberg-Museum, Jugendbeauftragte), rechts Herr Necati Altuney (Bridgeclub Nürnberg-Anatolien, Vorstand)

Seit 1981 steht die Nürnberger Südstadt am ersten Wochenende im Juli ganz im Zeichen des multikulturellen Südstadtfestes – des größten Stadtteilfestes in der fränkischen Metropolregion. Nachdem die Schachspieler schon viele Jahre einen Stand auf dem Südstadtfest betreiben, befanden wir es an der Zeit, auch das Bridgespiel den vielen tausend Festbesuchern zu präsentieren.

Mit unseren weißen Pagodenzelten haben wir – der Bridgeclub Nürnberg-Museum und der Bridgeclub Nürnberg-Anatolien – uns dabei gut in die lockere Atmosphäre im Nürnberger Annapark eingefügt.

Unsere beiden auch sportlich erfolgreichen Clubs – Nürnberg-Museum ist mit seiner ersten Mannschaft in der Bundesliga vertreten, Anatolien hat nur drei Jahre nach seiner

Gründung gerade den Aufstieg in die Regionalliga gefeiert – haben drei Tage lang mit einer durchgehenden Standbesetzung mit mindestens fünf Clubmitgliedern ein anstrengendes Programm absolviert. Schautafeln mit breit gefächerten Informationen, vier Tische zum Mitspielen und die Ankündigung: „Hier lernen Sie Bridge in zehn Minuten!“ haben für großes Interesse unter den Gästen gesorgt. Oft wurden parallel an zwei Tischen mehrere Novizen mittels Minibrige in die Grundzüge des Spiels eingewiesen, während an den anderen Tischen Besucher aus den beiden Clubs ein spontanes Teamturnier für die Zaungäste veranstalteten.

Zugegeben: nicht bei jedem Gast gelang es uns, in so kurzer Zeit die Begeisterung für unser Spiel zu wecken – insbesondere den absoluten Kartenspiel-Neulingen war der Reiz des Spiels schwer zu vermitteln. Aber zahlreiche Doppelkopf-, Skat- und Schafkopfspiele verließen unser Zelt – ausgerüstet mit unserer frisch gedruckten Club-Flyer, der DBV-Anleitung „Bridge in 10 Minuten“ und einem

„Give-away“ aus der Auswahl des DBV-Ressorts Öffentlichkeitsarbeit – nicht ohne uns ihre Kontaktdaten zu hinterlassen und mit dem Versprechen, dass wir sie zu einem unserer Anfängerkurse im September einladen werden. Dabei hoffen wir, gerade auch einige recht junge Spielerinnen und Spieler in unseren Clubs wieder zu sehen.

Das Wetter spielte hervorragend mit und sorgte für einen ununterbrochenen Strom von Menschen im Annapark. Lediglich am Sonntagnachmittag gab es ein kurzes und heftiges Gewitter – und viele in unserem Zelt Schutz Suchenden fanden sich unvermittelt am Minibrige-Tisch wieder.

Die „Aktion Südstadtfest“ mit ihrer unerwartet großen Resonanz war für uns eine wertvolle Erfahrung, die uns für unsere zukünftigen Aktivitäten zur Mitgliederwerbung anspricht. Und obendrein hat der „Standdienst“ allen Beteiligten richtig Spaß gemacht. Letzteres konnte man unschwer erkennen, wenn noch spät in der Nacht im beleuchteten Zelt von einigen Unentwegten die letzten Hände diskutiert wurden. ■

Fahrrad und Bridge

Mit dem Fahrrad zur Flughafenbesichtigung

Drei Ereignisse konnte der Club „Bridge-Treff Großburgwedel“ miteinander in Verbindung bringen:

Frühmorgens, pünktlich um 9 Uhr, traf man sich in Großburgwedels Mitte zu einer Fahrradtour. Der Himmel war noch grau und einige Tropfen hielten den einen oder anderen von einer Teilnahme ab. Aber im Laufe des Tages kam sogar die Sonne durch. Auf verschlungenen Pfaden wurden die sportlichen Bridger zum Waldsee in Krähenwinkel geführt. An diesem idyllischen Plätzchen warteten zwei „Marketenderinnen“, um die

Radfahrer mit Getränken und Laugenbrezeln zu erfrischen.

Dann ging es weiter durch Feld und Wald Richtung Flughafen.

Hier waren inzwischen auch die Autofahrer eingetroffen. Bei einer 90-minütigen Führung erfuhr man einiges über den alten und neuen Flughafen in Hannover, über die Gepäckbeförderung, über Flugzeugwartungen oder auch über die geheimen Zeichen auf den Flugscheinen. Eine Busfahrt über das Rollfeld war ebenfalls dabei.

Nach so vielen Informationen freute man sich, wieder



Körperlich und geistig fit: die sportlichen Bridger des BC Großburgwedel

aufs Fahrrad zu steigen. Das nächste Ziel war das Landhaus am Golfplatz in Langenhagen. Hier wartete für alle ein sehr leckeres Mittagessen und die Tische für ein Bridgeturnier waren schon gerichtet.

Als man dann später am lauen Sommerabend nach Hause fuhr, war jeder zufrieden mit dem Tag: Man hatte sich körperlich und geistig beschäftigt, viel Neues erfahren und Zeit für nette Gespräche gehabt. ■

Heimatfest in Bad Rothenfelde

Das Heimatfest in Bad Rothenfelde ist eins der größten Feste des Kurortes. In diesem Jahr nahm der Bridgeclub wieder an dem Umzug mit einem Motivwagen teil.

Es wurde mit Maschendraht, Fleischerhaken, Tapetenrolle und Wäscheklammern gearbeitet. Natürlich durften Hunderte von Spielkarten und frisches



Grün nicht fehlen. Im letzten Jahr hieß das Motto „Bridge ist die schönste Nebenbeschäftigung im Leben“. Diesmal war die Aussage kürzer und einprägsamer:

„Bridge – Fitness fürs Gehirn“. Die Zuschauermassen dankten für die Mühe mit viel Applaus. Für alle Akteure war es ein Riesenspaß!

Das Rotwein-Turnier in Bad Ingelheim

■ Carin Teuber



Die Sieger der Pik-Gruppe

49 Teams kamen aus der gesamten Rhein-Main-Neckar-Region am 27. September 2008 nach Ingelheim zum 43. Rotwein-Teamturnier, um die begehrten Preise in Form von Ingelheimer Frühburgunder zu erringen, wobei jedoch alle Teilnehmer mindestens eine Flasche erhielten. In lockerer Atmosphäre wurde unter der bewährten Leitung von Robert F. Schorling in drei Leistungsgruppen gespielt.

Nach dem Turnier gab es einen selbst zubereiteten Imbiss, dazu Ingelheimer Wein und frisches Obst. Anschließend nahmen der 1. Vorsitzende Dr. Schäfer und der Sportwart Dr. Krtschil die Siegerehrung vor. Einige Teilnehmer besuchten später noch das Rotweinfest.

Pik-Gruppe (9 Teams)	SP
1. Fr. Kuzselka – Pauly Neidhardt – Förster	158
2. Fr. Gladiator – Fr. Weber Kopp – Weber	136
3. Thieme – Neidow Hollich – Eisenacht	130
Coeur-Gruppe (30 Teams)	
1. Fr. Barth – Werner Rothmann – Schikora	102
2. Fr. Mühleib – Lorenz Fr. Klasberg – Cornely	96
3. Fr. Jaekel – Fr. Kühnel Fr. Waterkamp – Fr. Schem- becker	91
Karo-Gruppe (10 Teams)	
1. Fr. Schmidt – Fr. Lührs Ehep. Wehrheim	112
2. Fr. Franken-Kolb – Fr. v. Török Fr. Puls – Fr. Mutlak	110
3. Fr. Adler – Fr. Bressau Fr. Rupp – Fr. v. Korsigk	100

75 Jahre Bridgeclub Stuttgart e. V.

■ Norbert Kukacka

Der Bridgeclub Stuttgart e. V. kann in diesem Jahr auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken, er wurde 1933 vom unvergessenen ehemaligen DBV-Präsidenten Dr. Heinz von Rotteck und Frau Cullmann gegründet. Er ist damit einer der ältesten, wenn nicht sogar der älteste Bridgeclub im DBV. In diesen 75 Jahren entwickelte er sich kontinuierlich. Nach der Zeit des Vagabundierens in vielen verschiedenen Spiellokalen hat der Club seit November 1976 eigene Räume in der Stuttgarter Blumenstraße 18, im Moment zählen wir 267 Erst- und 45 Zweitmitglieder. Leider haben wir momentan keine Juni-

über 100 Mitgliedern am 7. September mit einem Individualturnier gefeiert. Es begann mit Kaffee und vielen leckeren selbstgebackenen Kuchen, die Stimmung der Teilnehmer war bestens. Vor dem Turnier ließ unsere Präsidentin Frau Marianne Jakob die vergangenen 75 Jahre Revue passieren.

Die Siegerin unseres Jubiläumsturniers wurde Frau Sonja Wetzel mit 63%. Nach der Siegerehrung gab unser Mitglied Meinhard Boberlin seine in Reime gebrachte Vision eines Turniersieges zum Besten, in der sich viele der anwesenden Bridgespieler wiedererkennen konnten.



oren, planen aber, in Schulen Bridge-AGs zu unterstützen.

Wir spielen acht Turniere pro Woche, vom betreuten Anfängerpaaarturnier montags über Nachmittags- und Abendpaarturniere der Systemkategorie C und dienstagsabends Systemkategorie B sowie zweimal monatlich Teamturniere. Dieses Jubiläum haben wir gemeinsam mit

Die Küche tischte uns dann ein reichhaltiges, köstliches kaltes Büfett, das keine Wünsche offen ließ, auf. Mit vielen Gesprächen und Diskussionen an der Bar ging das Jubiläumsturnier schließlich zu Ende.

Vielen Dank an den Vorstand, die Organisation und die Turnierleitung, es war ein schönes und sehr gelungenes Fest!

Rheinland-Pfalz-Meisterschaft in Bad Kreuznach

■ Beate Nehmert

Der Bridgeclub Bad Kreuznach veranstaltet schon seit vielen Jahren im Sommer ein überregionales Tageturnier und versucht dabei, Bridgespielern aller Spielstärken eine reelle Chance auf Platz, Sieg und Punkte zu geben, indem das Turnier in drei Klassen angeboten wird. Dieses Mal fanden sich endlich wieder einmal genügend Spieler, um die Karo-Gruppe als eigene Klasse starten zu können. Das Turnier wurde mit vorduplizierten Händen unter der vorzüglichen Leitung von Herrn Peter Eidt durchgeführt, alles lief wie am Schnürchen.

Zur Preisverleihung erschien ein Vertreter der örtlichen Presse und ein Artikel zum Turnier inklusive Foto wurde am Montag darauf in der lokalen Zeitung veröffentlicht.

Es gab drei Hände, in denen erfolgreich Schlemm gereizt werden konnte, davon waren zwei „Wackelpeter“, d. h. auf einen Schnitt angewiesen bzw. die Trümpfe mussten 2-2 sitzen. Der dritte Kleinschlemm war dagegen fast sicher, man hätte selbst bei einem 3-0-Stand der Trümpfe mit der Dame hinter dem Schnitt noch die Chance auf einen Schnitt in einer Nebenfarbe gehabt, wobei vorsichtshalber alles wie gemalt stand.

Da alle Gruppen dieselben Hände spielten, habe ich mir die Ergebnisse dieser schlemmverdächtigen Hände angeschaut, um festzustellen, ob es Unterschiede zwischen den einzelnen Spielstärken bezüglich der Schlemmreizung gibt. Die „Wackelpeter“ wurden in den höheren Gruppen zu etwa 50 %

gereizt, der „Aufleger“ wurde in der Pik-Gruppe mit einer Ausnahme gefunden, in Coeur und Karo aber nur von der Hälfte der Paare, wobei man in der Karo-Gruppe dann zweimal vor Schreck vor der eigenen Courage gefallen ist, einmal davon im Großschlemm, nur die Damen Weinrich – Dr. Günzl erfüllten den gereizten Schlemm.

Wie sollte man die Hand spielen? Im Großschlemm drängt sich nur ein einfacher Spielplan auf.

♠ K	♠ D 6 4	♠ AB 10 5
♥ B 7 4 2	♥ D 6 5	♥ AK 10 9 8 3
♦ AB 10 9	♦ 5 4 3	♦ D 8 7
♣ AD 6 3	♣ B 10 6 4	♣ –

	W	N	O
	L	S	

♠ 9 8 7 3 2	♠ –
♥ –	♥ K 6 2
♦ –	♦ K 9 7 5 2
♣ –	♣ –

Nach Pik-Ausspiel zieht man eine Runde Trumpf, sieht die Bescherung, sticht sich mit Pik wieder an den Tisch, schneidet Trumpf in die Hand, eliminiert den letzten Trumpf, macht den

Karo-Schnitt und wirft gelegentlich auf das ♣ A den zweiten Pik-Verlierer ab. Nur ein einziges Paar in der Karo-Gruppe war in der Lage, alle Stiche mitzunehmen.

Festzustellen bleibt, dass es in den oberen Klassen ungefähr 50% Mutige und 50% Angsthasen gibt, was die Schlemmreizung betrifft. Nur in der höchsten Klasse verlieren die „Angsthasen“ ihre Scheu und fast alle reizen Schlemm. Dies könnte einerseits daran liegen, dass man durch bessere Biettechnik mehr Sicherheit über den Besitz wichtiger Karten erhält, andererseits auch weiß, dass man für drei Überstiche in 4 ♠ in der oberen Gruppe keinen Blumenpott gewinnen kann. Auffällig auch, dass die Reizung in der Karo-Gruppe nicht so sehr im Argen liegt wie die Spieltechnik. Die kann man übrigens sehr gut durch das Lesen ansprechender Bücher zum Alleinspiel verbessern, es gibt etliche Bücher in Quizform, bei denen das Lesen wirklich Spaß macht! ■

Die „Würmtal-Open“

■ Peter Fahrenholz

Zum dritten Mal fanden am 12. Juli in den Räumen der traditionsreichen Gaststätte „Heide-Volm“, dem Spiellokal des Bridgeclubs München-Planegg, die „Würmtal-Open“ statt. Die Teilnehmerzahl von 63 Paaren lässt vermuten, dass sich dieses Turnier seinen festen Platz im Kalender der Turnierspieler erobert hat. Die Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Rudi Schneider.

Zwischen den zwei Durchgängen konnten sich die Teilnehmer beim gemeinsamen Mittagessen erholen und über folgende Freakhand diskutieren: Sie nehmen als Nord folgende Hand auf:

Teiler S, Gefahr N/S

♠ 6
♥ –
♦ 5 3
♣ KDB 10 7 6 5 4 3 2

Tatsächlich, eine Zehner-Farbe! Das Nachgrübeln darüber, was man mit so einer Hand am sinnvollsten eröffnet, wird vom Partner aufs Angenehmste überflüssig gemacht, denn er eröffnet 2 SA (20–22)!

Auf den ersten Blick sieht jetzt alles ganz einfach aus, man könnte z. B. die Assfrage stellen (wobei natürlich Klarheit darüber herrschen muss, was nach 2 SA die Assfrage ist). Wie immer bei einer Chicane stellt sich dann aber die Frage: Was macht man, wenn Partner nur drei Ass meldet? Eine Lösung könnte Exclusion Key-Card Blackwood sein, ein Sprung in die 5er-Stufe der Farbe, in der das Ass nicht interessiert. Aber erstens müsste man diese Waffe im Arsenal haben und zweitens müsste die Ansage in der entsprechenden Reizsituation eindeutig sein.

Wer sich mit feinsinnigen Skrupeln dieser Art nicht herumplagen wollte, sondern die einfache Assfrage stellte, lag goldrichtig. Denn Partner meldete vier Ass, so dass 7 SA eiskalt waren.

Vorausgesetzt natürlich, man war sich sicher, dass der beste Partner der Welt unter keinen Umständen 2 SA mit dem Single ♣ A eröffnet. In diesen Fall schnurren die zehn schönen Treffkarten des Tisches auf genau einen Stich zusammen und die Partnerschaft hat anschließend eine Menge zu diskutieren.

Vertrackter wird die Lage, wenn der 20–22 SA in einer mehrdeutigen Eröffnung verpackt ist, etwa in 2♦-Multi. Ebenso gab es etliche O/W-Paare, die mit 4 ♠ oder 4 ♥ dazwischenfunkten, einige opfereten sich auf der 6-er oder gar 7-er Stufe in OF. Am Tisch erreichten nur zwei Paare 7 SA, immerhin vier Paare landeten in 7 ♣. Ein Paar war in 6 SA +1 und schrieb immerhin noch einen

68%-Score. Elfmal standen 6 ♣ +1 zu Buche, was unter Schnitt bedeutete.

Die vollständige Teilung war:

♠ 6	♠ KDB 10 7 6 5 4 3 2
♥ –	♥ DB 10 8 7 3 2
♦ 5 3	♥ B 10 9 5
♣ KDB 10 7 6 5 4 3 2	♦ 9 7

♠ 9 4	♠ AK 5
♥ K 8 4 3 2	♥ AD 7 6
♦ KDB 8 2	♦ A 10 6 4
♣ 8	♣ A 9

Dank Bridgemate war das Endergebnis schnell ermittelt, und Organisatorin Frau Lohneiß konnte 660€ Preisgeld unter den erstplatzierten Paaren verteilen, dazu gab es Sachpreise und – schließlich handelt es sich um einen Münchner Bridgeclub – Gutscheine für das kommende Oktoberfest.

Gewonnen haben Frau Pigarrelli – Herr Smith vor Frau Breböck – Frau Jenss und Herr Genard – Herr Lanaspitze. ■

Der Malenter Bridge-Club hat eine „Olympia-Siegerin“!

Unser Mitglied Andrea Zimmerer errang bei den Paralympics in Peking im Rollstuhl-Tischtennis im Einzel die Bronze-Medaille und die Silber-Medaille im Mannschaftswettbewerb.

Ein toller Erfolg! Nach längerer Trainingspause nimmt Frau Zimmerer nun wieder an unseren Übungs- und Turnierabenden teil. Sie wurde am 29. September 2008 in unseren

Clubräumen von allen herzlichst mit Blumen und Gratulationen begrüßt.

Der BC Malente freut sich mit ihr.



+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit den Dauerniedrigpreisen! Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

BRANDNEU!

Bridgecomputer 3000 ohne PC, einfach wie ein Taschenrechner. Viel Spaß, lehrreich, auch Turniere – ideales Geschenk! – klein und preiswert. Prospekt sendet: K. Geitmann, Tel. 05 11/66 85 64

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder auch nur ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell/Schliersee. Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- € pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Anfrage an:
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,
Fax: 0 80 23-14 61,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 35-9 58 90
Fax 062 35-50 72
www.bridge-versand.de

IDEALE GESCHENKE sind die Bücher von Dr. Ulrich Vohland:

Sie bieten Ihnen eine Fülle von Bildern und humorvollen Beiträgen und gehen auf das ein, was am meisten zur Steigerung Ihres Bridgeerfolgs beiträgt.

- **NEU: Bridgerätsel**
 - **Bridge. Strategie und Technik im Alleinspiel**
 - **Bridge. Konventionen, die sich lohnen**
 - **Bridge. Gegenreizen beim Bridge**
 - **Bridge. Alleinspiel-Training**
- Diese Bücher sind erfolgreich, weil sie neben vielen Informationen Lesespaß garantieren. Sie bieten Spielsituationen wie im Club. Ihre Lektüre ist so spannend wie die Turniere dort. Alle Bücher sind im **Isensee-Verlag** erschienen und kosten je € 15,-. Erhältlich im Buchhandel, im Bridgeversandhandel bei Inge Plein, Bridgeland u. a.

www.Bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge
Katalog 2008 kostenlos anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
E-Mail: Versand@Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstraße 37
33607 Bielefeld

Bridgewoche in der Südpfalz
Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in Gleiszellen/südliche Weinstraße vom 9. – 16. 11. 2008
DZ/HP 485,- €, EZ/HP 530,- €
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Laudendach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 0 62 01/47 87 20
E-Mail: jpdressler@web.de

Achtung: Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der **14. November 2008**.
Anzeigenannahme unter
Telefon 0 28 31/396 167
Fax 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Bridge-Intensivkurse in Bad Bevensen/Lüneburger Heide
Vier intensive Bridgetage in kleinen Gruppen (bis höchstens 16 Teilnehmer)
Termine:
23. 11. – 27. 11. 2008 und
7. 12. – 11. 12. 2008
Hotel Kieferneck
Telefon: 08 00/5 02 03 00

Meine beiden Bridgebücher „**Wer reizt hier wen**“ und „**Reizvolle Begegnungen**“ beschreiben in je 11 Kurzgeschichten das pralle Bridgeleben. Keine Lehrbücher, sondern eine Bestandsaufnahme der zwischenmenschlichen Dramen rund um das Bridgegeschehen. Die Bücher sind bei mir zum Preis von je € 10,00 zzgl. Versandkosten erhältlich. Mein drittes Bridgebuch, das sich mit den speziellen Erlebnissen auf Bridgereisen sowie verstärkt der Thematik „**Psychologie im Bridge**“ befassen soll, wird Anfang kommenden Jahres auf den Markt kommen. Vorbestellungen sind ab sofort bei mir möglich.
Uwe Schoolmann, Telefon 04 21/1 49 59, Telefax 04 21/1 55 60

Bridge-Akademie Bonn 2008 / 2009

Hotel Gnacke**Nordenau/Sauerland vom 16. 11. – 21. 11. 2008**
Thema: Die Wettbewerbsreizung, Teil 1, im DZ/HP ab € 489,- und im EZ/HP ab € 509,-
Weitere Termine: 15. – 20. 2. 2009; 6. – 11. 9. 2009 und 8. – 13. 11. 2009
Weihnachts- & Silvester-Bridge & Kur 23. 12. 2008 – 4. 1. 2009
im Danubius Health Spa Resort Sarvar**** Ungarn im DZ/HP € 1.199,- und im EZ/HP € 1.399,-
Bridge & Kur & Golf am Goldstrand/Bulgarien 16. 3. – 6. 4. 2009
Kurhotel Riviera Beach****, mit Flug, im DZ/HP, Meerseite € 1.199,- und im EZ/HP ab € 1.299,- (große Kurpauschale nur € 259,-)
Bridge & Kultur am Bodensee 21. 4. – 30. 4. 2009
Hotel Seeterrasse in Langenargen: DZ/HP ab € 695,- und EZ/HP ab € 745,-. Bitte rechtzeitig anmelden da Zimmerzahl begrenzt!
Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37



Erweiterte neue Auflage der „Bridgefibel“

Bridge in Tabellenform „Forum D“
für Fortgeschrittene

Die ungestörte Reizung
Die Gegenreizung
Die Wettbewerbreizung

– Auslieferung ab 17. 11. 2008 –

Weitere Informationen:

www.bridgetabellenbuch.de
ISBN 978-3-00-025828-2
38,00 €

– zu kaufen –
in allen Bridgeversandhandlungen oder
Telefon: 0 25 04/34 61
Fax: 0 25 04/ 34 69

E-Mail: bridge.telgte@t-online.de
Bridgezentrum
Telgte-Münsterland
Lorke
48291 Telgte, Münsterstraße 3

Vorschau Dezember 2008

World Mind Sports Games:



- Open
- Damen
- Junioren

Deutsche Mixed- Paarmeisterschaft in Bad Nauheim



Das große Weihnachtspreisrätsel von Dr. Auhagen



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 9b,
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
 Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
 Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
 Jochen Bitschene
 Gartenstr.10
 69231 Rauenberg
 Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
 Fax: 0 62 22/6 70 34 16
 Mobil: 01 77/6 92 13 61
 Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
 ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
 Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 Marktweg 42–50
 47608 Geldern

Anzeigenleitung:
 Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
 Telefon: 0 28 31/396-167
 Fax: 0 28 31/396-66 167
 E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
 Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
 monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
 Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
 Inland 43,- €
 Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
 für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
 (Auslandsversand auf Anfrage)
 Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

Titelbild: Leo Molderings
 © Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 9b
 50226 Frechen-Königsdorf
 Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: info@bridge-verband.de
 www.bridge-verband.de



8,00 €

Kodierte Karten **MinibrIDGE** 48 Übungsspiele

Kodierte Karten sind eine ebenso einfache wie geniale Erfindung. 48 Lehr-Austeilungen sind in einem Doppelpack Spielkarten vorgegeben. Ein Begleitheftchen informiert über den richtigen Endkontrakt und wie man mit der MinibrIDGE-Reizung dorthin kommen soll. Außerdem sagt es, was das richtige Ausspiel ist und wie der gute Spielplan lautet.

Im Pack A finden Lehrer und Schüler alle Austeilungen, die im Laufe der 10 Lektionen des MinibrIDGE-Kurses Unterrichts-Gegenstand sind. Die Diagramme zu den 24 Austeilungen von Pack B stehen im Anhang des Lehrerhandbuchs MinibrIDGE.



8,00 €

Kodierte Karten **Reizung** 48 Übungsspiele

Dieses Doppelpack Kodierte Karten enthält 48 Austeilungen, die in den beiden Reizkursen der Anfängerausbildung zum Einsatz kommen. Das Lehrerhandbuch zur Reiz- und Spieltechnik sowie die Schulungsmappen informieren darüber, zu welcher Lektion welche Austeilungen passen. Im Anhang des Lehrerhandbuchs stehen dem Bridgelehrer außerdem zur Verfügung: die Diagramme zur Austeilung, die korrekte Reizung, Hinweise zur Spieldurchführung sowie das erzielbare Endergebnis.

Auch das Begleitheftchen zu den Kodierten Karten enthält Informationen zu jeder Austeilung. Somit ermöglichen die Kodierten Karten auch außerhalb des Bridgeunterrichts ein interessantes und lehrreiches Spielen.



8,00 €

Kodierte Karten **Alleinspiel** 48 Übungsspiele

Das Doppelspiel beinhaltet 48 Übungsspiele zum Alleinspielkurs. Jede Austeilung enthält ein Alleinspielproblem.

Die Themen orientieren sich an den Lektionen des Kurses: Schnapper in der kurzen Hand, Abwurf von Verlierern, Hochspielen mit Hilfe von Trümpfen, Übergänge, Blockieren und Entblockieren, Wettlauf im SA-Spiel, der Gefährliche Gegenspieler, Grundtechniken der Farbbehandlung, Farbbehandlung im ersten Stich.

Die Kodierten Karten eignen sich auch hervorragend zum Alleinspieltraining außerhalb des Bridgekurses. Das Begleitheftchen informiert über die korrekte Reizung, das Ausspiel, den Spielplan und das erzielbare Endergebnis.



8,00 €

Kodierte Karten **Gegenspiel** 48 Übungsspiele

Spielen Sie Bridge und lernen Sie dabei gutes Gegenspiel!

Die 48 Austeilungen sind auf die Lektionen des Gegenspielkurses abgestimmt. Sie behandeln folgende Themen: Der Spielplan im Gegenspiel, Ausspiel gegen Sans-Atout-Kontrakte, Ausspiel gegen Farbkontrakte, Spiel in dritter Hand, Markierung (Zumarke, Länge), Spiel in zweiter Hand, Markierung (Farbvorzugssignal), Karten auszählen.

Selbstverständlich können Sie auch außerhalb des Kurses die Kodierten Karten zum Spielen, Trainieren und Lernen verwenden. Das Begleitheftchen hilft Ihnen zu erkennen, worauf es bei dem jeweiligen Spiel ankommt.

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 9b
 50226 Frechen-Königsdorf
 Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: info@bridge-verband.de
 www.bridge-verband.de



24,50 €

Forum D Plus
 Die ungestörte Reizung
 ISBN 3-935485-03-6

Das Lehrbuch behandelt auf fast 400 Seiten das weite Feld der ungestörten Reizung, von den Einereröffnungen bis zur Schlemmereizung. Viele Beispielreizungen verdeutlichen, wie präzise FORUM D PLUS funktioniert. FORUM D PLUS ist das offizielle Bietsystem des DBV für das Turnierbridge.

Wie auch die beiden anderen FORUM D PLUS-Bände eignet sich das Buch vorzüglich als Nachschlagewerk, um die Bedeutung einer bestimmten Bietssequenz zu ermitteln. Hierbei hilft zunächst ein sehr detailliertes Inhaltsverzeichnis, außerdem eine Kurzbeschreibung des gesamten Bietsystems sowie ein Stichwortverzeichnis. Als Clou findet man zusätzlich noch ein Verzeichnis der Bietssequenzen.



22,00 €

Forum D Plus
 Die Wettbewerbsreizung
 ISBN 3-935485-01-2

Die Wettbewerbsreizung legt die Regeln für die Eröffnungspartei fest, wenn der Gegner zwischengereizt hat. Insbesondere in der Wettbewerbsreizung beweist sich die Qualität eines hochentwickelten Bietsystems. Zusätzliche Instrumente wie Überwurf der Gegnerfarbe sowie Kontra und Rekontra werden in Abhängigkeit von der jeweiligen Bietsituation differenziert mit einer Bedeutung belegt.

In der kultivierten Wettbewerbsreizung haben auch etliche natürliche Gebote zweckmäßigerweise eine etwas andere Bedeutung als in der ungestörten Reizung, teilweise abhängig von Prinzipien der Wettbewerbsreizung wie dem „Prinzip der ‚freiwilligen Reizung‘“ sowie dem „Prinzip der erzwungenen ‚Hebung‘“.



20,50 €

Forum D Plus
 Die Gegenreizung
 ISBN 3-935485-02-9

Das Standardwerk des DBV für die Gegenreizung. Es bietet dem ambitionierten Turnierspieler ein vollständiges Gegenreizungssystem mit einem Höchstmaß an Präzision. Bei gefundenem Fit orientieren sich die Reizregeln an den Erkenntnissen des „Law of Total Tricks“.

Da die Gegenreizung unabhängig vom Eröffnungssystem ist, stellt dieses Buch auch ein Angebot an Spieler anderer Bietsysteme dar, ein kultiviertes Gegenreizungssystem in ihr Bietsystem zu integrieren. Klare Definitionen, viele Beispiele und Zusammenfassungen am Ende jedes Kapitels erleichtern das Verständnis und Lernen.

Guido Hopfenheit
 Burscheider Str. 359 a
 51381 Leverkusen
 Tel: 0 21 71 - 55 0 65
 Fax: 0 21 71 - 75 95 66
 hopfenheit@bridgereise.de / www.bridgereise.de



Eisblumen am Titisee
 mit **Stefan Back** im ****Maritim TitiseeHotel
 vom **25.1. - 4.2. 2009**
10 Tage/HP ab 960 € kein EZ-Zuschlag!



Im Winter auf die „Kanaren“
 im ****Timanfaya Palace auf Lanzarote
 vom **25.1. - 8.2. 2009**
14 Tage/HP ab 1.350 € EZ: + 12 € pro Tag



Mandelblüte auf Mallorca
 im ****Hotel Don Leon in Colonia San Jordi
 vom **14.3. - 28.3. 2009**
14 Tage/HP ab 1.345 € EZ: + 12 € pro Tag



Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg
 ****HOTEL Residenzschloss vom 23. 12. 08 bis 2. 1. 09
 DZ/HP 990,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 08 – 4. 1. 09
 EZ-Zuschlag 12,- € pro Tag

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.



Weihnachts- und Silvesterreise nach Interlaken
 ****Grandhotel Victoria-Jungfrau vom 23. 12. 08 – 2. 1. 09
 DZ/HP ab 2.370,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 08 – 4. 1. 09
 EZ-Zuschlag 30,- €

Das Hotel, vor der grandiosen Kulisse des Jungfrauamassivs gelegen, gehört zu den „leading Hotels of the world“ und ist schon mehrmals als bestes Hotel der Schweiz ausgezeichnet worden.



Osterbridgereise ins 1000-jährige Bamberg
 ****HOTEL Residenzschloss vom 6. – 16. 4. 09
 890,- € DZ/HP, EZ-Zuschlag 14,- € p. T.

Verbinden Sie Ihr Hobby mit der Erkundung und Besichtigung unserer liebenswerten Stadt, deren vom Krieg verschonte Altstadt von der UNESCO 1993 zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Genießen Sie das auf sieben Hügeln gelegene Bamberg: mittelalterliche Fachwerkhäuser in verwinkelten Gässchen, barocke Profan- und Sakralbauten, Kirchen aller Stilepochen, Höhepunkt der Kaiserdom mit Hofhaltung und erzbischöflicher Residenz.



Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 23 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister und Europameister Guido Hopfenheit sowie Michael und Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken mit spiel- und reiztechnischen Übungen. Turniere in zwei Gruppen mit der Möglichkeit zwischen Paar- und Teamturnier zu wählen, CP-Zuteilung und viele Preise.
 Anmeldung und weitere Informationen. W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, E-Mail: w.gromoeller@arcor.de; Telefon: 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88 Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de